

K. Statistisches Landesamt

und

Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Deutsche Segen, Heil- und Bannsprüche.

Nach gedruckten, schriftlichen und mündlichen Quellen zusammengestellt und herausgegeben
von Dr. Friedrich Lofsch.

Das Segensprechen ist unter dem Volke sehr verbreitet. Nicht selten giebt es noch mündliche Überlieferung, manchmal auch schriftliche Aufzeichnungen aus älterer und neuerer Zeit. Gewöhnlich aber trifft man Volksbücher an, unter deren bunt zusammengewürfelten Geheimmitteln auch zahlreiche Befegnungen sich finden. Die vorliegende Sammlung bezweckt in erster Linie die Erforschung des in Volksbüchern niedergelegten Vorrates für die Wissenschaft. Auf den Wert der Sprüche für die deutsche Mythologie braucht man jetzt nicht mehr besonders aufmerksam zu machen.

So vielfältig auch einschlagende Forschungen und Sammlungen sind, so ist doch diese Veröffentlichung nicht unnötig. Auch ist es wichtig, zu wissen, wie viel schon im Drucke unter dem Volke verbreitet ist, wo es sich um Prüfung der Heimat dieses oder jenes Spruches handelt. Dies ist freilich nur bei einigen besonders bezeichnenden Sprüchen fruchtbar, z. B. bei Nr. 52 und 305, wo derselbe Mythos, wie im Merseburger Zauberspruch von Balders Fohlen, in merkwürdiger Abweichung auftritt¹⁾. Das ist wohl ein Stammesunterschied im Mythos; wo war die Grenze beider Darstellungen?

Die unserer Sammlung zu Grunde liegenden Volksbücher sind im einzelnen:

Albertus Magnus, vier Teile, bezeichnet mit A, die Teile mit römischen, die Ausgaben mit arabischen Ziffern, also

A I, Ausgaben A₁ A₃ A₄

A II, „ A₂ A₃ A₄

A III u. IV, „ A₃ A₄

A₃ und A₄ sind Gesamtausgaben aller vier Teile. Der Druckort ist Reutlingen, so daß für die Mehrzahl der in A I und II enthaltenen Sprüche wohl schwäbischer Ursprung anzunehmen ist; A III ist wahrscheinlich aus andern Quellen zusammengetragen, wobei u. a. benützt ist das

Romanusbüchlein, bezeichnet mit R, dessen wahrer Druckort mir unbekannt ist. Auf eine Spur dürfte der Schäfer von Bieneck [oder Birneck?] führen, Nr. 230; doch weiß ich auch diesen Edelmannsitz nicht zu bestimmen. Im „Kloster“ von J. Scheible, Band III, zehnte Zelle ist nach Inhaltsangabe unter IX S. 489—523 das Romanusbüchlein abgedruckt. Einen Auszug aus dem Romanusbüchlein bietet

¹⁾ Gegenüber der Wolf-Simrock'schen Zuteilung des Hirschkes an Froh behaupte ich den Zusammenhang desselben mit Balder.

Der wahre geistliche Schild in einem Anhang geistlicher Segen, bezeichnet mit Sch, in ganz kleinem Taschenformat. Dieser Anhang hat als Auszug von R keine selbständige Stelle gefunden; aus den schwülftigen Gebets- und Segensformeln des Büchleins sind die Nummern 362—365 und 380—385 ausgehoben.

Norddeutsche Quellen sind:

Das siebenmal verriegelte Buch, bezeichnet mit vB, Druck und Verlag von C. A. Hager in Chemnitz, zusammengebunden mit dem „6. und 7. Buch Mosis“, Magdeburg, R. Jakobs. vB hat 16 Segen mit A I gemeinsam. Ferner:

Das sechste und siebente Buch Mosis etc., Hamburg L. M., Glogau Sohn. Endlich:

Geheim- und Sympthiemittel des alten Schäfers Thomas, bezeichnet mit Th, 14 Bändchen, Altona, Verlagsbureau, A. Prinz; neuerdings Hamburg, Verlag von G. Kramer. Th hat 6 Segen mit A I, II u. III gemeinsam.

Zu erwähnen ist noch J. Scheibles Schaltjahr, bezeichnet mit Schj, fünf Bände, worin — unter der stehenden Nummer 15 — Segen aus Albertus Magnus I—III und Romanusbüchlein aufgeführt sind.

Die Handschrift, welche unsere Sammlung eröffnet, habe ich nach Nr. 3 [12] mit AG bezeichnet. Was ich an schriftlich und mündlich Überliefertem mitteile, ist zwar von den erwähnten Volksbüchern unabhängig, zum Teil aber aus anderen, mir bis jetzt unzugänglichen Quellen geschöpft; vergl. die Anmerkung vor Nr. 290 ff. Nennen hörte ich eines mit dem Titel „Der fliegende Drache“.

Die Zeileneinteilung bei den Sprüchen habe ich ganz durchgeführt; wo sie nicht nötig erscheint, wird sie wenigstens nicht stören.

Die Segen, Heil- und Bannsprüche bilden den ersten Teil eines größeren Ganzen, worin der ganze Inhalt der Volksbücher, soweit er mit der deutschen Mythologie im Zusammenhang steht, mitgeteilt werden wird.

Erkenbrechtsweiler im März 1889.

Dr. Fr. Lofch.

I. Handschrift in Quart, wahrscheinlich aus Möckmühl.

Die Handschrift besteht aus 37, früher 38 Blättern; Bl. 20 ist von Bl. 35 abgerissen und damit elf Nummern [104—114] verloren gegangen. Über den Sammler oder Schreiber „A. G.“ [12] giebt das titellose Heft keine weitere Auskunft; nach der Handschrift dürfte es aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammen. Einigemal sind Quellen genannt:

[47] le Baron de Franckauberg.

[173] Juncker Wolff Jacob v. Zorn hat es a. 1509 von einem Soldaten gelernt.

[178] Auß einem alten Münchsuech.

[179] Ex Mezaldo.

[187] Die Zedul hat der Beck zn Oberfchopffen für den Wurm der Pferden gebraucht.

[200] v. Lorenz.

[203] Von H.n vom Rederen.

[205] jusqu' ici de la magie naturelle.

1. [4.] Daß einer nichts schießen noch fangen kann.

Sprich, so du ihne gehen siehest:

Alles das Wild,
das du heute schießen wildt
od. fangen wildt
mit deinen Büchßen,
mit deinen Garn,

das soll vor dir verschwinden
und verschwand;
der Gott band:
das zehl ich dir zur Buße
† † †, Amen¹⁾.

2. [11.] Eine Kugel abzuwenden.

Sage dreymahl:

Unten unterfetz ich dich,
mitten bind ich dich
mit dem Band,
mit welchem die Juden haben Christum den Herrn an sein
heil. Kreuz gebunden.

3. [12.] Durch alles zu schießen.

Sprich bey dem Laden:

Kugel, ich nemme dich in meine rechte Hand,
als hättest du selber Menschenverstand;
ich thue dich mit J. Ch. theurem Bluth beschwören,
daß du dich nicht solt an Stahl und Eisen kehren:
das zähl ich mir A. G. zur Buße.

Dieses 3mahl gefagt und mit dem Gefchaffte 3 † auf das Mundloch und Stein gemacht.

4. [13.] Schoß-Seegen.

Büchße, ich beschwöre dich
bey der Gottesmacht
und bey der Krafft Gottes,
daß du stehest stille,
und um der Worte willen,
die die Mutter Gottes sprach.

5. [14.] Daß einer Jahr und Tag nichts treffen kann.

Wann du einen Schuß hörest von einem, dem du nicht gut bist, so schneide den Raßen, wo du mit dem rechten Fuß stehest, heraus und kehre solchen um und lege ihn als, daß der Raßen unte kommt, wider ins Loch, wo du ihn herausgenommen, und stelle dich wider darauß und sprich:

Ins Teufels Nahmen, daß du nimmer trifft!
Er wird Jahr und Tag nichts bekommen, ob ers schon trifft, so gehet es doch durch.

6. [38.] Ein Rohr zu versprechen.

Trage deine Daumen X weiß über einander, wann er schießen will, und sprich:
Rohr, behalt deine Gluth,
wie die liebe Maria ihr Jungferchaft nach Christi Geburth!
die zähl ich dir zur Buße.

3mahl gesprochen.

7. [40.] Gewehr zu versprechen, wann ihrer viele mit einander aufgehen.

Kommet her, ihr Herren, seyet wohlgemuth!
ich und ihr haben getrunken unseres Herrn Jesu wahres Blut;
dadurch seynd eure Büchßen, Pistohlen und Deegen versprochen und verstopft;
durch die heilige 3 Blutstropfen sey es euch zur Buße gezählet.
Halte den rechten Daumen eingeschlagen.

¹⁾ Die Kreuze, welche eigentlich hinter jedem Spruche stehen sollen, werden künftig weggelassen. Sie bedeuten: „im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.“

8. [41.] Durch deinen Feind mitten ficher zu gehen.

So spreche, ehe sie dich gewahr werden:

Unten durch sehe ich dich [od. euch],
oben überwinde ich dich,
in der Mitten binde ich dich
in dem Band,
da die Mutter Gottes gebunden ist.

9. [43.] Zur Gefahr, wo sich Geister befinden.

Petrus bind,
Petrus bind,
Petrus bind!
Petrus hat gebunden,
Gott mit seiner eigenen Hand
alle Feind und Feindinnen.

Alsdann mache da † in die 3 Eck um dich herum.

10. [68.] Per far sequir un cane.

Di luy queste parole nell orreche:

Gaspar te prendat,
Balthasar te conducat!

11. [80.] Ein Morgen-Seegen.

Heute geh ich auß dem Hauß,
drey Feinde gehen vor mir auß:
der alte hat keinen Kopf,
zweyter hat keine Zunge
der dritte hat weder Herz noch Longe;
alle meine Feinde, die mir heute kommen,
daß sie mir müffen verstummen,
daß mir keiner schaden kan,
es sey mit Eißen oder Stahl,
mit Geschoß groß oder klein.

12. [81.] Wann man vor Gericht muß.

Tritte mit dem rechten Fuß über die Schwelle und sprich:

Ich trette auß dem Hauß,
da man trägt drey todte Männer herauß;
der erste hat keinen Kopf,
der zweyte hat kein Herz,
der dritte hat keine Zunge.
Daß mein Widersacher alle verstummen wie die Mauer,
das helfe mir Gott V. etc.

13. [81.] Wider deinen Feind und Gericht.

Siehe deinem Widersacher oder Richter zwischen die Bein und sprich:

Unten durch sehe ich dich N. N.,
oben überwinde ich dich N. N.,
drey Blutstropfen rühren dich,
der erste deiner Zungen,
der zweyte deiner Lungen,
der dritte deiner Mannschafft,
durch alle deine Kraft,
durch all dein Gemüthe,
durch all dein Geblüthe;
auch so viel Blutstropfen,
als du in deinem Leibe hast,

lollen vor mir verstarren und verstummen
wie eines Mannes todte Zunge
kein Wort wider mich zu achten,
biß alle Todte feynd erftanden;
das zehl ich dir zur Buße.

14. [82.] Ein Segen, wann mann seinen Feind siehet.

Ich sehe dich eher, als du mich:
was du gegen mich in Willin haft,
das thue du nicht,
du bringest mir dann der Blutstropfen drey,
so vor mich und dich am Stamme des heil. Creuzes vergoffen feyn;
das sez ich dir zur Buße.

Vatterunfer und den Glauben. Darauf gehe stet.

15. [86.] Daß dir nichts auß deinem Hauß kan gestohlen werden.

Nim von einem gehänckten Dieb ein Bein vom Kopf und zwicke es in die Thürschwellen
und sprich:

N. N., ich zwicke dich ein in den Thürstock,
daß der Dieb muß still stehen als ein Stock
und muß schillen als ein Bock:
das gebiethe ich dir bey den gröfekten und weißesten Teufel drey,
so in der Hölle feyn.
probat.

16. [92.] Ein Rohr zu versprechen.

Wann du geheft und hörest einen Schuß, so stehe still; hernach¹⁾ — — drey Schritt
hinterwärts; in wäreten Schritten — —

— — 3,

daß der Schuß unferm lieben Herrgott,
aber — — t des Teufels sey;

und wende dein Messer — — bekommt nichts mehr mit selbigen Bichßen. prob.

17. [94.] Ein Morgen-Seegen.

Heute stehe ich auf auff diesen Tag,
als unfer Herr J. Ch. stund auß seinem heiligen Grab
mit seinen heiligen 5 Wunden
— hat alle meine Feind gebunden.

Im Namen des Herrn Jesu will ich nun außgehen,
sein heiliges — — ist mein Fürgang,
die heilige Dreyfaltigkeit seye mein Umfang!
Jesum Christum von Nazareth stehe mir bey
und helfe mir überwinden alle meine Feinde!
du wollest sie machen zu Schimpff und Spott
und wollest sie bringen in Jammer und Noth
in alle Ewigkeit!

Herzu verhelffe mir Gottes Barmherzigkeit und Warheit, Amen.

18. [95.] Feuerfeegen.

Feuer und Gluth,
ich N. N. gebiethe dir durch Gott und sein heiliges, rosenfarbenes Bluth,
daß du mir unterthänig bist
auf die gegenwärtige Stunde und Augenblick
durch den lebendigen Gott, meinen himlischen Vatter!
Feuer und Gluth, stehe still!
so wahr, als Jesus Christum gestanden ist am Stamm des heiligen Creuzes!

¹⁾ In der Handschrift ein Loch.

Feuer und Gluth, behalt deine Flammen!
 fo wahr die Mutter Gottes ihre Jungfrauschaft behalten hat!
 Durch Christi Geburth und durch seine Himmelfarth und alle Engel Gottes
 befch[wör ich] dich,
 damit Gott der Herr den Himmel gezieret hat.
 Feuer und Gluth,
 ich beschwöre dich bey dem jüngsten Tag,
 wann Gott kommet und richtet alle Todte und Lebendige.
 Feuer und Gluth!
 Gott dem Vatter geb ich dich,
 dem Sohn befehl ich dich,
 und bey dem heiligen Geiſt und 5 Wunden beschwör ich dich,
 daß du mir wirft im Dampf und Rauch verschwinden.
 Feuer und Gluth!
 das gebieth ich dir durch das bittere Leyden und Sterben unßers lieben
 Herrn Jefu Christi,
 daß du still ſteheſt
 und nicht weiter geheſt.
 Gehe damit 3mahl um das Feuer.

19. [97.] Morgen-Seegen.

Ich ſtehe auf in Gottes Nahmen;
 Jefu Christi ſein heiliges Fleiſch und Blueth
 ſey mein Harniſch und eißerner Huth,
 daß mich kein Baum fällt,
 daß mich kein Waſſer ſchwellt,
 daß mich kein Degen nicht beſchädiget,
 daß mich kein Kugel nicht verläzt,
 es ſey gleich von Eißen oder von Stahl,
 von Meſſing, Stein und Bley,
 fo mach mich Jefus Chriſtus von allen meinen Feinden frey;
 ich gehe mit Jefum Chriſtum zu meiner Straßen,
 Jefus Chriſtus wird mich nicht verlaſſen:
 das ſey alle meine Feinde zur Buße gezählet.

20. [99.] Ein Hund zu verſprechen.

Hund,
 halt den Mund,
 beiß in die Erden!
 Gott der Vatter hat mich erſchaffen
 und dich laſſen werden.

21. [101.] Daß der Geyer keine Tauben fange.

Am Faßnachtſtage vor der Sonnen Aufgang nim eine Taube von deinem Flug, es ſeye eine alte oder junge, gehe damit auf dein Veld oder Wiſſen, ſchlage alda einen Pfahl ein, hänge ein Gefchirr daran, ſchlachte alßdann die Taube ab und thue das Bluth und Eingeweide in das Gefchirr und ſprich:

Kommet, ihr Hachte und Ungezieffer alle zuſammen!
 hier habt ihr zu freſſen,
 dabey ſollt ihr meiner Tauben vergeſſen.

22. [103.] Ein Diebs-Seegen ſamt dem Loßſpruch¹⁾.

33 Engel ſaffen,
 die wollen der Jungfrau Maria ihr Zengkindlein warten;
 ſie ſahen den Dieb von ferne,
 ihr trautes Kindlein zu ſtehlen;
 das wollen die 33 Engel nicht geſtehen.

¹⁾ Der Loßſpruch iſt mit Bl. 20 verloren gegangen.

Da sprach Maria zu St. Peter:
 Peter bind,
 Peter bind,
 Peter bind!
 Da sprach St. Peter:
 ich habe gebunden
 mit Stricken, frühen Banden
 und mit Gottes Händen,
 mit feinen heiligen fünf Wunden;
 damit seye mir meine Nahrung behütet, verwahret und verbunden,
 daß der Dieb, der solches stiehlt,
 muß stehen wie ein Stock
 und schillen wie ein Bock,
 seine Augen verwandeln,
 sein Herz vergehen,
 sein Muth verschwarzen,
 muß anheben zu zählen alle Steige, die am Berge seynd;
 muß anheben zu zählen alle Stöcke, die da stecken und ligen;
 muß anheben zu zählen allen Sand, der da ligt am Meersgrund.
 So wenig ihm solches ist zu thun,
 so wenig mag er von dießer Stelle gehen,
 biß daß ihn meine leibliche Augen sehen
 und meine Zunge — Urlaub geben:
 das helfe der S. Gusla Gaft ¹⁾.

23. [116.] Vor Gericht und warin du sonft mit deinem Feind zu thun haft.

Gott der Vatter mit mir,
 Gott der Sohn zwischen mir und dir,
 Gott der heilige Geist zwischen unß beyden
 sollen mich und dich von einander scheiden:
 diß seye dir zur Buße gezählet.
 Auch den rechten Daumen eingefhlossen.

24. [117.] Vor Gericht.

Wann du auß deinem Hauß gehest, so sprich:
 Auß meinem Hauß, meinem Hauß tritt ich,
 Gott den Vatter bitt ich,
 Herr Jesu, dich und deine Diener und deine Knecht,
 du wollest mir helfen all das Recht.

25. Wann du in das Gerichthauß gehest, ehe du über die Thürschwelle trittest, so sprich:

Gehe ich vor ein Gerichthauß,
 gucken 3 zum Fenster herauß:
 der erste hat keinen Kopf,
 der andere hat keine Lunge,
 der dritte hat weder Herz noch Zunge:
 damit müssen alle meine Feinde verstummen.

26. [120. 42.] Stellung wider die Esca.

Eure Gewehr, Kugel und Deegen seynd gebunden,
 mit Jesu Christli heil. fünf Wunden
 und die heil. drey Nägel und Cron,
 daß keiner davon reuthen oder gehen kann;

¹⁾ Nach der Handschrift genauer Guhla Gaft; obwohl das fragliche Zeichen im ganzen Hefte entschieden h bedeutet, so glaube ich doch, daß der Schreiber sich für s verlesen und verschrieben hat; das Zeichen gleicht einem in die Höhe gezogenen s.

das gebiethe ich euch:
bei Jefu Chriſti Marter und Pein
müſſet ihr gebunden feyn.

A u f f l ö ß u n g.

Mit dieſen Worten, wo ich euch gebunden habe,
mit dieſen Worten löſe ich euch auff
und gehet in Gottes Nahmen mir ohn Schaden.

27. [123.] So einer bezauberet würde,

der gehe zu einem Creuz auf dem Felde, da einer iſt erſchlagen worden, gehe 3mahl links herum
in den drei höchſten Nahmen; dann ſchlag ein Stück vom Creuz, wirff daſelbe in ein fließend
Waffer und ſprich:

Ich wirff dich in dieſen Flaß,
damit mir alle Zauberey und Unglück hinweg fließe
und müſſe den beſtahn,
der mir ſolches angethan.

28. [184.] Wundſeggen.

So jemand wund wird, ſey klein oder groß, ſie blutte heftig oder nicht, ſo ſprich in
die Wunden 3mahl:

Chriſtus ward gebohren,
Chriſtus ward verlohren,
Chriſtus ward wider funden,
der ſegne und heile dieſe Wunden.

Gilt hernach gleich, ob du ſelbſt, oder ein Balbierer verbindet, wann nur die Wunden
ſauber gehalten wird, dann die Wund gibt keine Materiae, ſondern heilet ſchön zu. pp.

29. [200.] Ein gute Stellung zu Fuß und Pferd,

daß keiner auß der Stelle gehen, reithen noch fahren, auch kein Gewehr loß ſchiffen oder auch
auß der Scheiden ziehen kann.

O ihr Deegen und ihr Flinthen,
ihr klein und große Gewehr!
daß ihr nicht könnet loßgehen!
weicht all dahin an den Jordan,
allwo St. Joannes Chriſtum den Herrn getauft!

30. [204.] Wider Stich, Hieb und Schuß.

Suche allvorderſt das Craneum von einem armen Sünder, ſo gehängt oder gerädert
worden und auf welchem ſich Mooß befindet; wann du es gefunden, ſo remarquire wohl das
Orth und laß alſo ſtehen. Des andern Tags gehe an nemliches Orth und ſetze das Craneum in
ſolche Poſtur, daß du hernachmahls das Mooß wohl abnehmen kanſt. Alsdann gehe am Freytag
vor der Sonnen Auffgang an das Orth, wo das Craneum iſt, und ſpreche folgende Wort:

Ich N. bitte dich heuth in dieſem Augenblick,
dich, mein Heyland Jefu Chriſt,
Sohn der reinen Jungfrauen Mariae,
daß du mir wolleſt hier auff dieſem Orth beyſtehen
und mir helfen die Händ aller meiner Feind zu binden,
und beyſteheſt zu zerbrechen ihre Spizen und all ihre Gewehr;
Jefu, du Sohn Mariae, ſtehe mir bey in dieſem Orth!

Dann thue daß Mooß herunter und wickle es in eine ſaubere Leinwand; laſſe ein ſolches
alßdann in dein Camifohl unter den linken Arm, doch ſolcher Geſtalt einnähen, daß du nicht
weiſt, auff welches Plätzlein ſolches eingenähet worden; trage es alſo bey dir, ſo kan dich nie-
mand verwinden, weder durch einen Schuß, Stoß noch Hieb.

II. Albertus Magnus

bewährte und approbierte sympathetische und natürliche egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh. Bis daher im Verborgenen geblieben und zum Besten der Menschheit zum Druck befördert für Städter und Landleute.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

I. Teil. — Braband ¹⁾.

An den geneigten Leser.

Ich übergebe dem Leser hiemit eine Sammlung von bewährten sympathetischen und natürlichen Mitteln, so viel man zum Hausgebrauch nötig hat. Da mir aus Erfahrung bekannt ist, wie schon mancher ehrliche Bürger durch schlechte und böse Leute durch Zugrunderichtung seines Viehes und Beraubung des Nutzens von den Kühen um sein Vermögen gekommen ist und mancher Mensch schon von Jugend auf durch dergleichen schlechte Leute des nachts geplagt und gepeinigt wurde, daß sie es beinahe nicht mehr aushalten konnten, wenn man ihnen nicht durch Verbannung dieses Gefindels bloß mit dem Bettzaierle wäre zu Hilfe gekommen; dabei hatten sie zum Teil auch böse Ehen und wurden all ihrer Kinder beraubt. Auch kenne ich einen Ort, von welchem mich der dortige Geistliche versicherte, daß durch eine einzige schlechte Weibsperson von dieser Art das ganze Ort zu Grunde gerichtet wurde, indem bald kein Mensch und auch kein Vieh im ganzen Ort existiere, welches nicht von dieser angegriffen sei. Mit Hilfe Gottes ist aber noch jedem nur allein durch das Bettzaierle oder zweites Stück dieses Büchleins geholfen worden; wo dasselbe angewandt und in dessen Haus, welchem man helfen will, mit Beifügung seines Tauf- und Zunamens 3mal mit Andacht gesprochen wird; so wird man den Nutzen bald davon verspüren, daß der eheliche Friede hergestellt, die Kinder genesen und die Kühe ihren Nutzen wieder geben, und wenn sie auch gleich wie Scherben zusammen geritten wären, so werden sie in wenigen Wochen wieder so viel Fleisch haben, als vorher. Und so enthält diese Sammlung eine Menge approbierter Kunststücke, daß jedes derselben mehr wert ist, als der Leser für das ganze Büchlein bezahlt. Um nun der Menschheit einen großen Nutzen zu stiften, hat man diese Sammlung zum Druck befördert, damit man dem Teufel Zaum und Gebiß in den Mund legen könne.

Mag nun der Unglaube und Mißgunst dagegen einwenden, was er will, so bleiben sie jedennoch göttliche Wahrheiten, da Christus ja selbst befohlen hat: alles, was ihr thut, das thut in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, damit der Teufel keine Macht über nichts habe: dann wo dieses nicht geschieht, hat der Teufel Macht, damit zu machen, was er will und gehet vielen Menschen wie dem Hiob, welcher um sein Vermögen und Kinder kam; aber durch seine Beharrlichkeit an Gott und Segnungen seines Gutes, welches er alle Tage verrichtete, hat er dem Teufel die Macht genommen und ist hernach reicher worden, als er vorher war; und so müssen wir es auch machen und unfre Häufer und Güter segnen und unter die Aufsicht Gottes stellen, so muß der Teufel zurückweichen.

Ich bitte also jeden, der es in die Hände bekommt, nicht darüber zu spotten, oder dasselbe zu vertilgen suchen, weil er sonst Gott damit verfolgt und Gott ihn dagegen verfolgen wird, wo er alsdann in die ewige Strafe und Verdammnis fällt. Wer es aber achtet, gebraucht und keinen Mißbrauch davon macht, der wird nicht allein Nutzen, sondern auch die ewige Freud und Seligkeit davontragen. Nun habe ich nur noch hinzuzufügen, daß wo die zwei N. N. stehen, jedesmal dessen Tauf- und Zunamen beigefügt werden muß, dem man helfen will, und die † † † bedeuten die drei höchsten Namen Gottes, die immerhin am Beschluß beigefügt werden müssen; auch wird jedes sympathetische Stück dreimal gesprochen und manches auch drei Tag nach einander wiederholt werden. Und so übergebe ich es dem Leser zum besten Gebrauch und Nutzen, im Namen Gottes des Vaters u. s. w. Amen. Ja, es geschehe also.

31. (S. 5.) Wann ein Mensch oder Vieh von bösen Geistern angegriffen ist, um es ihm wieder zurückzugeben und dasselbe wieder gesund zu machen:

Du Erz-Zaubergeist,
du hast den N. N. angegriffen;
so fall es wieder von ihm ab
in dein Mark und in dein Bein,
so ist es dir wiederum heimgelagt.

¹⁾ A₄: Reading [Reutlingen] Bei Louis Enßlin.

Ich beschwöre dich um der 5 Wunden Jesu,
 du böfer Geist,
 und beschwöre dich um der 5 Wunden Jesu
 von diesem Fleisch, Mark und Bein;
 ich beschwöre dich um der 5 Wunden Jesu:
 zu dieser Stund
 laß den N. N. wieder gefund!

A₃ mach.

32. Wann ein Mensch oder Vieh von bösen Leuten angegriffen ist,
 um sie für immer aus dem Hause zu verbannen, daß sie einem nimmer zu können.

Bettzairle und alle böse Geister!
 ich verbiete euch meine Bettftatt,
 ich verbiete euch im Namen Gottes mein Haus und Hof,
 ich verbiete euch im Namen der heiligen Dreifaltigkeit mein Blut und Fleisch,
 mein Leib und Seel,
 ich verbiete euch alle Nägelloch in meinem Haus und Hof,
 bis ihr alle Berglein grattelt,
 alle Wässerlein wattelt,
 alle Läublein an den Bäumen zählet,
 und alle Sternlein an dem Himmel zählt,
 bisund kommt der liebe Tag,
 wo die Mutter Gottes ihren zweiten Sohn gebiert.

A₃ gerattelt.

3mal in dessen Haus gesprochen, dem man helfen will, und diesem seinen Tauf- und
 Zunamen dazu gesprochen; ist viel hundertmal approbiert und bewährt befunden worden.

33. Für den kalten Brand.

Christus der Herr gieng über Land,
 es begegnet ihm ein kaltes Gefücht.
 Christus der Herr sprach:
 wo willst du hin, kaltes Gefücht?
 das kalte Gefücht sprach:
 ich will in den Menschen fahren.
 Christus der Herr sprach:
 was willst du in dem Menschen thun? —
 Sein Bein verbrechen,
 sein Fleisch essen,
 sein Blut trinken.
 Christus der Herr sprach:
 kaltes Gefücht, das sollt du nicht thun:
 Kieselstein mußt du essen,
 Erbis mußt du brechen,
 aus einem Brunnen mußt du trinken,
 darin mußt du dich verfincken.

A_{1,3,4} Gefücht,
 hier und sonft.

34. (S. 6.) Vor den Krampf, Gicht und Gefücht.

Das war auf einen Freitag,
 da unfer Herr gemartert ward;
 so das ist,
 so laße mich Christus von dem Krampf, Gicht und Gefücht!
 Du sollst zum nächsten stille stehen,
 halb Rucken, Schenkel am Bein
 oder ein ander Glied,
 was ich habe an meinem Leibe,
 es sei gleich blind oder schmeidig!
 Darum kannst du, Krampf, Gicht und Gefücht nicht weiter gehen;
 das gebietet dir der Mann,
 der deinen Tod am heiligen Kreuze nahm.

Als Jesus Christ — —,
 der wegen seiner bitteren Martern und Tod für uns dahingegeben ist,
 regt sich alles Laub und Gras
 und alles, was auf Erden wachset,
 auch unfers lieben Herrn Jesus Christus Wasser und Blut,
 das er allen christlichen glaubigen Menschen thut,
 beugen sich wegen seiner großen Marter,
 daß der heilige Leib an seinem Kreuze hieng.

Da sprachen die Juden:

Herr, du habest zuerst das Krampf, Gicht und Gefücht!

Jesus sprach:

das Krampf, Gicht und Gefücht ich nicht hab,

es sei gleich Frau oder Mann:

das helfe mir Christus,

das heilige Kreuz,

Freude des Auferstandenen,

was er seiner Mutter gab;

Jesus von Nazareth,

Gott, sei mir armen Sünder gnädig!

Wer diesen Brief bei sich trägt, das er sprechen kann, den kommt Krampf, Gicht und Gefücht nicht mehr an.

35. Vor den kalten Brand bei Menschen und Vieh.

Es reiten aus drei Herren zwischen zwei Seen:

der erste heißt Sanct Lucas,

der zweite heißt Sanct Marcus,

der dritte heißt Sanct Johannes;

sie strecken aus ihren Arm,

segnen das Gefücht so warm;

sie strecken aus alle ihre Händ,

sie segnen das Gefücht so behend;

sie strecken aus alle ihre Daumen,

sie segnen Sodoma.

36. Für den Wurm an allen Gliedern, er mag sein, wo er will.

Wurm, ich beschwöre dich bei dem heiligen Tag;

Wurm, ich beschwöre dich bei der heiligen Nacht;

Wurm, ich beschwöre dich bei denen fünf Wunden;

Wurm, ich beschwöre dich bei denen heiligen drei Nägeln Christi;

Wurm, ich beschwöre dich bei der Kraft Gottes,

du siehest gleich grün, blau, weiß, schwarz oder rot,

daß du liegest in dem Finger tot;

das sei dir zur Buße gezählt.

3mal gesprochen und bei jedem der höchsten Namen darüber weggeblasen.

v. B. S. 172.
 Th. VIII, 21.
 Th. fehlt diese
 Zeile und die
 Worte: Wurm,
 ich beschw. nicht
 wiederholt.
 v. B. fehlt diese
 Zeile.

v. B. vom Kör-
 per aufwärts.

37. (S. 7.) Für die Würmer im Leibe.

Gott gieng zu Acker

auf einem roten Acker;

er thät 3 Fürch,

fand 3 Würm:

der erste war schwarz,

der andere war weiß,

der dritte war rot:

hiemit sind dem N. N. alle seine Würmer tot.

3mal und mit dem Finger um das Nabele herumgefahren, wenn man die 3 höchsten Namen nennt.

A₄ Schurren-
kopf.

A_{1,3} Rauthen
Wein. A₄
Rauten-Wein.

38. Für Grimmen oder Kolik.

Ein alter Schurenschopf,
ein alter Leibrock,
ein Glas voll rauten Wein:
Bärmutter, laß dein Grimmen fein!

39. Für das Schweinen an allen Gliedern bei Menschen und Vieh.

N. N., du schweinst in deinen Nerven,
du schweinst in deinem Fleisch,
du schweinst in deinem Blut.
N. N., schwein aus deinem Mark,
schwein aus deinem Bein,
schwein aus deinen Nerven,
schwein aus deinem Blut,
schwein aus deiner Haut!
N. N., schwein in das wilde Meer,
wo sich weder Menschen noch Vieh vermehren kann!

40. (S. 8.) Ein anders für die Schweine.

Schenkel schwein wie Gott der Vater,
Schenkel schwein wie Gott der Sohn,
Schenkel schwein wie Gott der heilige Geist,
Schenkel [oder Arm] schwein als ein Stein!

v. B. S. 103. 104.

41. Für das Rotlauf oder Flug.

Ich gieng durch einen roten Wald,
und in dem roten Wald
da war eine rote Kirch,
und in der roten Kirch
da war ein roter Altar,
und auf dem roten Altar
da lag ein rotes Brot,
und bei dem roten Brot
da lag ein rotes Messer:
nimm das rote Messer
und schneide rotes Brot!

A₁ Brod.

Schj. II, S. 131.

42. Für den Grind.

Wann jemand begraben wird, so gehe zu einem fließenden Wasser und schöpf Wasser mit der Hand auf den Kopf, wann das Wasser hinunterwärts lauft, so schöpfe auch hinunterwärts, und wann du das Wasser auf den Kopf bringst, so sprich allemal:

Ruf, nimm ab
wie der Tote im Grab!

Während dem Zusammenläuten muß dieses geschehen, unberafflet; man muß auch so lange schöpfen, so lange man läutet.

Schj. II, S. 131.

43. Für das Haifch.

Es giengen drei Jungfern über hidre, hädere, holdere Berge;
die erste sprach: das Fülle hat's Haifch,
die andere sprach: es hats nicht,
die dritte sprach: es hats.

44. Wann man sich an einem Glied oder am Leibe verbrannt hat,
daß es keine Blatter giebt oder Narben zurückläßt.

Sanct Lorenz auf dem Rofch saß;
Gott der Herr segnete ihm seinen Brand,
daß er nicht tiefer einfaß
und tiefer um sich fraß.

(S. 9.) 3mal gesprochen und jedesmal bei den 3 höchsten Namen über das Gebrannte weggeblasen, vom Leib herauswärts.

45. Für das wilde Feuer bei Menschen und Vieh.

Wildes Feuer, wilder Brand,
Flug und Schmerz und grollen Blut und kalter Brand!
ich umfasse dich,
Gott der Herr bewahre dich!
Gott ist der allerhöchste Mann,
der dich wildes Feuer, wilden Brand,
Flug und Schmerz und grollen Blut und kalten Brand
und allen Schaden wieder von dir N. N. vertreiben kann.

3mal gesprochen und bei jedem der 3 höchsten Namen darüber weggeblasen.

A. III, S. 39.
v. B. S. 185.

A. I. es u. d.
Gott, d.

v. B. statt der
drei Zeilen nur:
d. G. d. H. der
höchste Mann.

46. Vor den Brand.

Weich aus, Brand, und ja nicht ein!
du feiest kalt oder warm, laß das Brennen fein!
Gott behüte dir N. N.
dein Fleisch, dein Blut,
dein Mark, dein Bein
und alle Aederlein,
sie seien groß oder klein,
die sollen vor dem kalten und warmen Brand bewahrt und unverletzt sein.

R. S. 19.
v. B. S. 139, 140.

nur R. hat diese
Zeile.

47. Ein anders.

Unser Herr Jesus Christus und Petrus gieng über Land,
sie sahen, riechen einen wilden, hitzigen, feurigen Brand;
er nahm seine allmächtige Hand
und löscht dem N. N. den wilden, hitzigen, feurigen Brand,
daß er nicht weiter um sich fraß;
wie unserer lieben Frau das Kind genas.

48. Für das Blut zu stellen.

Es sind 3 glückselige Stunden in diese Welt kommen:
in der ersten Stund ist Gott geboren,
in der andern Stund ist Gott gestorben,
in der dritten Stund ist Gott wieder lebendig worden;
jetzt nenn ich die 3 glückselige Stunden
und stelle dir N. N. damit das Gliedwasser und das Blut,
dazu heile dessen Schaden und Wunden.

v. B. S. 114.

v. B. stille;
stelle ist älter
und besser.
v. B. fehlt diese
Zeile.

49. (S. 10.) Vor die Geschwulst.

Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst!
ich gebiete dir im Namen Jesu Christi,
daß du dem N. N. so wenig schadeft,
als unfert Herrn Jesu Christ die 3 Nägel geschadet,
die ihm die Juden durch Händ und Füß geschlagen.

v. B. S. 37.

50. Noch ein anders.

Glücklich sei der Tag,
glücklich sei die Stund,
daß du weder geschwillt noch geschwärt,
bis die Maria einen andern Sohn gebärt.

v. B. S. 37.

A 3 u. v. B.
Glücklich zwei-
mal.

51. Für die Mundfäule.

Job, Job gieng über Land,
er trug ein Stäblein in seiner Hand;
da verkam ihm Gott der Herr.

Gott der Herr sprach:
 Job, Job, warum traurest du so fehr?
 — Herr, warum follte ich nicht traurig fein?
 es will meinem Kind fein Zung und Mund verfaulen.

A 1 3 wollte.

v. B. S. 56.

52. Wenn einem ein Bein verrückt, es sei Mensch oder Vieh.

Es gieng ein Hirfeh über eine Heide,
 er gieng nach feiner grünen Waide,
 da verrückt er fein Bein
 an einem Stein;
 da kam der Herr Jefus Chrifft
 und fchmiert's mit Schmalz und Schmer,
 daß es gieng hin wie her.

v. B. verrenkt.

v. B. er: daß
 fehlt.

v. B. S. 56.

v. B. Ich hab
 mein.
 A verrückt.

v. B. das Hängen.

v. B. mir mein.

53. Ein anders.

[Ich oder] Du haft dein Bein verrenkt,
 man hat Jefum Chrifftum ans Kreuz gehenkt;
 thut ihm fein Henken nichts,
 thut dir dein Verrenken nichts.

54. Vor das Augenweh.

Glückfelig und heilig ift der Tag,
 daran Chrifftus der Herr geboren war,
 flog aus mein Blind.
 Longinus der blinde Jud
 der ftoch Chrifftus dem Herrn feine Seite durch und durch,
 daraus floß Waßer und Blut,
 das ift dem N. N. vor feine Augen gut.

A. Logemymuß.

fo fpricht:

55. (S. 11.) Wann ein Vieh in einen Nagel getreten,

Dies ift der Nagel,
 wo Chrifftus der Herr ift mit angenagelt worden,
 daß er nicht gefchwilt und nicht gefchwärt
 und keinen andern Schaden begehrt.

56. Vor die Wunden und Blutftellung.

Selig ift der Tag,
 da Jefus Chrifftus geboren ward;
 felig ift der Tag,
 da Jefus Chrifftus geftorben war;
 felig ift der Tag,
 da Jefus Chrifftus vom Tod auferftanden;
 dies find die heilige 3 Stunden,
 damit ftelle [ich] dir N. N. dein Blut
 und heile deine Wunden,
 die follten weder gefchwellen noch gefchwären,
 fo wenig, als Maria noch einen Sohn wird gebären.

57. Das Blut zu stellen.

Auf Chriffti Grab wachfen 3 Ilgen,
 die erfte hieß Jugend,
 die andere hieß Tugend,
 die dritte hieß Subul;
 Blut ftand!

58. Vor das Rot am Vieh.

Schreibe auf ein Brieflein und giebs dem Vieh zu fressen, wie folgt:

Es giengen 3 Jungfrauen über Land,
sie tragen ein Stück Brot in der Hand;
die eine sprach:
wir wollen's zerteilen und zerfchneiden;
die dritte sprach:
wir wollen N. N. Kuh ihr Rot damit vertreiben.

3mal gesprochen und auch auf ein Zettelchen geschrieben und in einem Stück Brot der Kuh eingegeben.

59. (S. 13) Wenn ein Mensch ein Gewächs hat oder Herzenaugen vertreiben will.

Wenn man einen alten Menschen begräbt und zur Leiche läutet, muß man sprechen:

Man läutet zu der Leich,
und was ich greif, das weich,
und was ich greif, nimm ab
wie der Tote im Grab!

Bei dem Sprechen den Schaden in der Hand haltend und bei den Herzenaugen muß man immer mit dem Finger darüber wegfahren, nachdem man es vorher ausgefchnitten hat, und, so lange man läutet, das obige wiederholen; wie nun der Tote verweist, so vergeht das Gewächs oder Herzenaug; probatum. Bei einem Mannsbild muß ein Mannsbild vergraben werden und im Gegenteil ein Weibsbild.

60. (S. 16.) Ein Vieh vor Fäulnis zu bewahren.

Schneide in der Christnacht einen Stecken vom Elzenbaum, lege ihn in die Kripp, woraus das Vieh frißt, und sprich:

Elzenbaum, ich lege dich in die Krippe,
wie Christus zu Bethlehem in der Krippe gelegen ist,
und daß mir mein Vieh so wenig faule,
als Christus gefaulet ist.

Im Frühjahr soll man das Vieh das erste Mal mit dem Stecklein treiben; hernach bewahre ihn in der Krippe, das soll alle Jahr geschehen.

61. (S. 19.) Für frische Wunden.

Frisk ist die Wund,
heilsam ist der Tag
und glücklich ist die Stund,
sobald ich dich ergreif,
daß du weder geschwillt noch geschwärt,
bis Maria einen andern Sohn gebär.

62. (S. 20.) Einen Schuss zu binden.

Schuß, stehe still in Gottes Namen!
gieb weder Feuer noch Flammen,
so gewiß,
als die liebe Mutter Gottes eine reine Jungfrau geblieben ist!

Auflöfung.

Sprich:

Gott sahe seine Freudigkeit und Herrlichkeit.

63. Dieb zu zwingen, gestohlen Gut wieder zu bringen.

Nimm einen neuen Hafen und einen Deckel darauf, schöpfe 3mal aus dem fließenden Wasser in den 3 höchsten Namen unterwärts den 3. Teil des Hafen voll, nimm ihn mit heim, stelle ihn aufs Feuer, nimm ein Stücklein Brot von der untern Rinde, stecke 3 Nadeln in das Brot, thue es in dem Hafen fieden, auch ein wenig Taueßlen darein:

Dieb oder Diebin!
bringe mir meine gestohlene Sach herbei,

Du feiest Knab oder Mägdlein,
 Dieb, du feiest Weib oder Mann,
 ich zwinge dich im Namen G. etc. etc.

Schj, I, S. 618.

64. (S. 23.) Eine Diebstellung.

Maria in der Kindbett lag,
 3 Engel Gottes thäten ihr pflegen,
 der erste heißt Sanct Michael,
 der andere heißt Sanct Gabriel,
 der dritte heißt Sanct Petrus.
 Kommen drei Dieb daher,
 sie wollen Maria ihr liebes Kind stehlen.
 Maria sprach:
 St. Petrus bind!
 St. Petrus sprach:
 ich habe es gebunden
 mit eisernen Banden,
 mit Gottes eignen Händen,
 daß sie müßen stehen als wie ein Stock
 und aussehen wie ein Bock,
 bis daß sie können zählen alle Sterne,
 alle Schneeflocken,
 alle Regentropfen im Meer,
 alle Sandkörner und Gräblein hin und her;
 können sie das nicht,
 so müßen sie stehen wie ein Stock
 und aussehen wie ein Bock,
 bis daß ich sie mit meinen eigenen Augen kann sehen
 und mit meiner Zunge kann heißen gehen.
 (S. 24.) Also verbiete ich den Dieben all mein Hab und Gut;
 das zähl ich dem Dieb zu seiner Buß.
 3mal dem Dieb 3 Streich geben und im Namen Gottes heißen weiter gehen.

A I, S. 54.
 Schj. I, S. 618.
 S. 54 unbrauch-
 baren.

65. Für heftige Zahnchmerzen.

Man nehme einen neuen Nagel, führe damit in den Zähnen, bis er blutig wird, hernach nimm den Nagel, schlag ihn an einen Ort, wo weder Sonn noch Mond hinscheint, in einen Liegerling im Keller gegen der Sonnen Aufgang; beim ersten Streich dessen Namen nennen, dem man helfen will, und sprich:

	Zahnchmerz fliehe!
beim 2ten Streich:	
	Zahnchmerz weiche!
beim 3ten Streich:	
	Zahnchmerz gehe weg!

Schj. fehlt diese
 Zeile u. die f.

S. 54 ich gehe.
 weg fehlt.

66. (S. 27.) Spinnen, Fliegen oder Mücken aus einem Haus oder Ort zu vertreiben.

Der grab das Bild einer Spinne oder Fliege auf ein Kupferblech oder Zinn ab; in der Mitten grab vom 1ten bis 20ten, wenn das Zeichen der Fische über den Horizont aufsteiget, die Figur einer Spinne oder Fliege, so man vertreiben will. Unter dem Stechen oder Graben soll man die Worte sprechen:

Dies ist das Bild,
 welches alle Fliegen [oder Spinnen] vertreibt in Ewigkeit.

Hernach vergrave es mitten im Haus oder hänge es mitten im Haus auf oder in der Wand versteckt, da es nicht weggenommen wird. Dieses Vergraben oder Verstecken muß geschehen, wenn Prima facies tauri aufsteiget; also wird in diesem Haus keine Fliege sein.

67. (S. 28 u. 29.) Einen goldenen Ring zu machen,

wodurch nicht allein Haus und Hof, sondern auch Menschen und Vieh vor allem Unglück, Seuchen und Krankheiten, vor des Teufels Macht und List gesichert ist.

Das walte Gott,
 daß diese Stunde, Tag, Jahr und alle Zeit so gut und so glücklich sei,
 als unser lieber Herr Jesus Christus!
 das walte Gott d. V. etc. etc.
 Es mache Gott der Vater einen goldenen Ring
 um dieses Haus,
 um diesen Stall,
 um alle Menschen und Vieh,
 was darein gehört
 und allda gehet ein und aus,
 auch um meine Felder und Wälder!
 Den selben Ring beschließet unsere liebe Frau Maria
 mit ihrem lieben Kindlein Jesu Christo:
 die behüten, beschützen, beschirmen,
 erhalten und bewahren alle Menschen,
 männlich und weiblichen Geschlechts,
 klein und groß,
 jung und alt,
 auch alles Vieh,
 Ochsen, Stier,
 Küh und Kälber,
 Roß und Füllen,
 Schaf, Geißen,
 Rinder und Schweine,
 Gänse, Enten,
 Hühner, Tauben,
 groß und klein,
 was in diesem Haus und Stallung ist
 und allda gehet aus und ein,
 vor allem Unglück, Übel, Grimmen,
 wildem Feuer, Schaden,
 Seuchen und Krankheiten,
 vor allem bösen, wilden Blut,
 vor allen bösen Feinden und Wind,
 vor allen bösen Stunden, Tag und Nacht,
 vor aller Zauberei
 und vor aller Teufelsmacht
 und seiner ganzen Meisterschaft
 und seinem ganzen Anhang,
 sie seien sichtbar oder unsichtbar,
 und für allen bösen Leuten,
 die mir etwas stehlen wollen,
 [daß sie es] nicht fortbringen noch beschädigen können,
 daß sie diesen Menschen und Vieh,
 jung und alt,
 groß und klein,
 nichts ausgenommen,
 was in dieses Haus und Stallung gehöret
 und allda gehet aus und ein,
 keinen Schaden zufügen können
 oder Übels thun,
 es sei zu Haus oder über Land,
 im Feld oder Wald,
 in Wiesen oder Heiden,
 im Gras, Holz oder Waiden,
 es arbeite, ruhe,
 sitze, liege,
 laufe oder stehe,
 so sein sie allezeit mit und in diesen Ring eingeschlossen

und für Kugel und Degen verwahrt und fichergeftellt
mit denen allerheiligften Blutstropfen des lieben Kindleins Jefu Chriffti,
die er in feiner Befchneidung und am Stammen des Kreuzes fo
mildiglich für uns vergoffen, verfiegelt und verpfändet.

Für folches werden fie, die Zauberer, kein Kraut finden,
das folches könnte aufthun,
brechen, verrücken noch verwinden,
denn unfer lieber Herr Jefus Chrifftus
mit feinen allerheiligften Händen

(S. 30.) und feinen allerheiligften fünf Wunden
befchützt, befchirmt folches alles,
zu aller Zeit,
Tag und Nacht,
und zu allen Stunden,
immer und ewiglich, Amen.

Drei Freitag nacheinander morgens über fein Haus und Hof dreimal gefprochen, fo ift
alles, was darinnen lebet, vor allem Übel bewahrt.

68. Vor Raufen und Schlagen.

In Gottes Namen fang ich an,
Gott mache euch Händ und Füße lahm,
Gott gieb, daß ich obfiagen thu,
fonft hab ich weder Raft noch Ruh!
Der wahre Sohn, Herr Jefus Chrifft
am Stammen des Kreuzes geftorben ift.

69. Vor den Dieb, er mag können, was er will,

fo fprich den Segen als Morgens vor Aufgang der Sonne 3 mal über dein Gut in Andacht.

Unfer liebe Frau in einen Garten trat,
3 Engel ihr da pflegen;
der erste heißt St. Michael,
der andere St. Gabriel,
der dritte St. Petrus.
Da fprach Petrus zu unferer lieben Frauen Maria:
ich fahe dort 3 Dieb herein gehen,
die wollen dir dein liebes Kind ftehlen und töten;
da fprach unfere liebe Frau Maria:
Petrus bind,
Petrus bind,
Petrus bind fie mit eifernen Banden,
mit Gottes Handen
und mit feinen heiligen fünf Wunden!
Damit fei mit Gabriel
auf diefen Tag und Nacht
und dies ganze Jahr
und vor immer
all mein Gut verbunden;
wer mir etwas daraus ftehlen will,
muß ftehen als ein Stock
und fehen als ein Block
und muß ftille ftehen
und aufgehen,
damit er nicht von dannen mag gehen,
bis daß ich ihn mit meiner Zunge weiter heiß gehen.
Dies zähle ich mit Gabriel
heut diefen Tag und Nacht
und dies ganze Jahr
und für immer allen Dieben zu,
das zur Buß!
Dazu verheße mir Gott d. V. etc. etc.

70. Für das Kolik.

Mutter hekte,
Mutter legte,
lege dich an dieselbige Wand,
wo dich Gott hat hingefandt!

v. B. S. 154.
v. B. Für das
Mutterweh.

71. (S. 31. 32) Wann einer ein Gewächs oder foust was Böfes von Warzen an sich hat, soll er in die Kirch gehen und wann er zwei Personen mit einander sprechen sieht, soll er das Gewächs berühren und dreimal sprechen:

v. B. S. 129.

Was ich sehe,
das ist eine Sünd,
und was ich greife,
das verschwind!

72. Wann man ein Paar Ochsen angewöhnen will,

Th. VIII, 38.

so sprich während dem Auflegen des Jochs:

Bleß [oder Braun] nimm auf dich dein Joch
und sei geduldig,
wie Jesus Christus geduldig gewesen!

73. Um ein fteigendes und wildes Pferd zahn zu machen.

Braun [Rapp, Fuchs oder Schimmel] werde so zahn und geduldig,
wann ich auflitz und dich bereite,
wie Jesus Christus geduldig war!

74. Daß einen keiner angreifen kann und sich vor allem sicher zu stellen.

Nun will ich gehen über die Schwellen,
es begegnen mir drei junge Gefellen,
der erste war Gott der Vater,
der andere war Gott der Sohn,
der dritte war Gott der heilige Geist,
die bewahren mir mein Leib und Seel,
Blut und Fleifch,
daß mich kein Brunn nicht fällt,
daß mich kein Wasser nicht schwell,
daß mich kein toller Hund nicht beiß,
daß mich kein Schuz und Kugel nicht treff,
daß mich kein Wehr und kein Waffen nicht schneid,
daß mir kein Dieb nichts stehl,
und wann es soll kommen auf meinen Leib,
so soll es werden wie unfers lieben Herrn Gottes fein Schweiß.
Wer stärker ist, als diese 3 Mann,
der komme her und greife mich an;
wer aber nicht stärker ist, als diese 3 Mann,
der laße mich aller meiner Wege gahn.

75. (S. 35.) Vor die fallende Sucht oder Gichter.

Schj II, S. 531.

Weidenstock, ich reg dich an,
ich bitte dich,
verlasse mir meine sieben und siebenzigerlei Gichter!

A. u. Schj.
siebenzig u. f.

Es muß dreimal gesprochen werden, drei Freitag nach einander, wann der Mond im Abnehmen ist. Morgens vor Sonnenaufgang muß man an ein fließend Wasser (S. 36.) gehen und das Gesicht dahin richten, wohin das Wasser lauft und an 3 Weidenfälden 3 Knöpfe in den 3 höchsten Namen machen.

76. Vor das kalte Gefücht.

Schj. II, S. 532
v. B. S. 150.

Grüße dich Gott und schwinde, kaltes Gefücht!
ich vertreibe dich mit Gott und dem jüngsten Gericht;
weich du aus diesem Mark und Bein!
weich du aus diesem Fleifch und Blut!

R. S. 34. 35.
R. her zu
zwingen.

77. Ein besonders Stück, gestohlene Sachen wieder herbeizubringen.

R. Spänlein.

Beobachte es wohl, wo der Dieb hinaus ist zur Thür oder sonst wo, da schneide 3 Sprüflein in den 3 höchsten Namen ab, alsdann gehe mit den 3 Sprüflein zu einem Wagen unbeschrieben, thue ein Rad ab, thue die 3 Sprüflein in die Radnab hinein in den 3 höchsten Namen; alsdann treib das Rad hinter sich und sprich:

Dieb, Dieb, Dieb!

kehre wieder um mit der gestohlenen Sache!

du wirst gezwungen durch die Allmacht Gottes d. V. etc. etc.

Gott der Vater ruft dir zurück;

Gott der Sohn wende dich um,

daß du mußt gehen zurück;

Gott der heilige Geist führe dich zurück,

bis du wieder am Ort bist.

Durch die Allmacht Gottes mußt du kommen,

durch die Weisheit Gottes des Sohnes habest du weder

Raft noch Ruh,

bis du deine gestohlene Sache wieder an den vorigen Ort

gebracht hast,

durch die Gnade Gottes des heiligen Geistes mußt du rennen

und springen,

kannst weder raften noch ruhen,

bis du an Ort kommst, wo du gestohlen hast.

Gott der Vater binde dich,

Gott der Sohn zwinge dich,

Gott der heilige Geist wende dich zurück!

Treib das Rad nicht gar zu stark um, sonst muß sich der Dieb zu Tod laufen.

Dieb, du mußt kommen im Namen Gottes d. V. etc.

Dieb, du mußt kommen i. N. G. etc.

(S. 37.) Dieb, du mußt kommen i. N. G. etc.

Wann du mächtiger bist,

Dieb, Dieb, Dieb,

als Gott und die heilige Dreifaltigkeit,

so bleib, wo du bist!

die zehen Gebot zwingen dich,

du sollst nicht fehlen,

deswegen mußt du kommen.

R. wo du
gestohlen hast.

R. nochmals
wann d. m. b.

78. Auf den Stand oder Jagd oder im Feld gewiß schießen zu können.

Am Morgen, wann man aufstehet, unbeschrieben folgendes gesprochen, während man die Büchse in die Hand nimmt:

Büchs, ich N. N. greife dich an im Namen Gottes d. V. etc. etc.

und mit der flachen Hand über den Lauf hinausgefahren —

daß du mir sollst gehorfolam sein,

es mag sein, was es will,

auf den Stand oder ein Wild zu schießen,

daß du es mir nicht versagest

und da, wo ich hintreffen will, gewiß hintrefte.

3 mal und die Worte oben auf den Lauf geschrieben: Abia, Dabia, Fabia.

A I, S. 10.
v. B. S. 95.

79. (S. 38.) Sympathetisches Mittel für das Fieber.

A. S. 10 den
Spruch a. e. P.

An einem Freitage vor Aufgang der Sonne gehe zu einem Nußbaum, schneide der Länge nach ein Stücklein heraus, schreibe vorher seinen Namen auf ein Papier und thue es in dieses Loch und sprich:

Nußbaum, ich komme zu dir,

nimm die 77 gerlei Fieber von mir!

ich will dabei verbleiben.

v. B. eins von
den.

— und das Herausgeschnittene wieder hineingethan, daß es verwachsen kann; es hilft.

80. (S. 39.) Vor das Darmgicht.

Fahr dem Roß 3 mal um die Bruft herum und über den Rücken und sprich:

O Jerusalem, du Judenstadt,
darin man Christus gekreuziget hat!
da ist er worden zu Wasser und Blut,
das sei dir Pferd für Wurm und Darmgichter und Feifel gut;
was dir auch fehlt, das soll geheilet sein.

Schlag allemal, so oft du diesen Segen sprichst, an die linke Seite, es hilft.

81. (S. 40.) Um sich vor bösen Leuten sicher zu stellen.

Wann man auf Reisen ist und in Gefahr kommen möchte, angegriffen zu werden, so sprich 3 mal:

Es haben mich zwei böse Augen überfchattet,
so überfchatten mich drei gute Augen,
das eine ist Gott der Vater,
das andere ist Gott der Sohn,
das dritte ist Gott der heilige Geist:
die behüten mir mein Blut und Fleisch,
mein Mark und Bein
und alle Adern groß und klein,
die sollen alle in Gottes Namen behütet sein.

A. alle andere.

82. Wann sich einer hauet oder schneidet.

so sprich:

Heilsam ist die Wunde,
heilsam ist die Stunde,
daß nicht geschwürrt,
nicht gebührt,
bis die Mutter Gottes ihren ersten Sohn wieder gebiert.

83. Für das Darmgicht bei Kindern.

Haft du Herzgespan und Darmgicht,
so weich du von dieser Ripp N. N.,
wie Jesus Christus von seiner Kripp!

v. B. S. 144.
v. B. die D.

84. (S. 41.) Wann einer einen bösen Tritt gethan hat, wie ihm zu helfen.

Jetzt tret ich aus in Gottes Kraft,
jetzt tret ich aus in Gottes Macht,
jetzt tret ich aus in Gottes Tritt,
der wider alle böse Geister ist.
Gott der Vater ist vor mir,
Gott der Sohn ist hinter mir und neben mir,
Gott der heilige Geist ist in und bei mir.

3 mal gesprochen und mit der Hand über den Schaden gefahren.

85. Einen Bruch zu heilen.

Schreibe dieser nämlichen Person ihren Namen auf das Papier und bohre in drei Zwetschgenbäume in jeden ein Loch und rüste zu jedem einen eichenen Nagel und thue in jedes Loch den Namen in den 3 höchsten Namen, auf drei Streiche schlage jeden Nagel hinein und sprich folgendes:

N. N. ich schlage dir deinen Bruch hinein,
Gott, der wolle dein Arzt sein!
Bruch, vergiß deines Wachstums und Ganges,
wie Gott der Herr eines Mannes vergißt!
Bruch, zieh aus meinem Fleisch und Bein!
Bruch, Bruch, Bruch,
zieh aus im Namen Gottes etc. etc.,

und dessen Namen dazu gesprochen.

Ich beschwöre dich mit dem wahren lebendigen Gott,
daß du wieder heilest auf den Stock,

v. B. S. 85.
v. B. drei Zettel.
v. B. Pflaumen-
bäume.
v. B. Zapfen von
grünem Eschen-
holz.

v. B. die heilige
Maria. vergißt
schlt.
v. B. weiter:
so wahr als Gott
der Herr ge-
storben und auf-
erstanden ist, so
wahr ist es, daß
du von N. N.
ausziehen mußt.
† † †.

daß du wieder werdest gesund und grad,
heilest und wächst alle Tag.
Hephata, thue dich auf! ††† A.O.B. ††† ribas.

86. Daß in einem Haus kein Feuer ausgehe.

Wann ein neues Haus gebaut wird, so schreibe auf drei Zettelchen:

Deus Pater, D. F. etc.
Sonne und Mond
haben ihren Gang
zu Wasser und zu Land
daß kein Feuer und Flammen
in diesem Haus ausgang.

(S. 42.) Dazu müssen drei blecherne Büchsen gemacht werden und in ein jedes obiges
hineingethan und auf 3 Ecken unter die Schwellen oder Steine gelegt, daß es nicht ver-
modert; so wird kein Feuer im Haus ausgehen.

87. Wann einem Vieh gewachsen ist.

Anna, Wichtig, Anna, Jesus Christ,
brich, Blatter, brich, wo du bist!
Vieh, ist dir gewachsen im Mund oder im Kopf,
im Schlund oder im Knopf,
im Blut oder im Fleisch,
so zeuch in den Teich
und nicht in das Fleisch!

Drücke alsdann dem Vieh ein Ei in den Hals im Namen Gottes d. V. etc. etc.

88. Leute zu bannen, die einem begegnen,

wovon man glaubt, daß sie einem schädlich werden können, daß sie einem nicht zu können.

Seid mir Gott willkommen, ihr Brüder gut!
wir haben alle getrunken Christi Blut.
Gott der Vater mit mir,
Gott der Sohn mit euch,
Gott der heilige Geist mit uns allen!
Wir wollen in Frieden und Einigkeit von einander scheiden.

89. (S. 43.) Für Grimmen oder Kolik.

Die Mutter Gottes gieng über Land,
da begegnet ihnen der Heiland;
der Heiland sprach:
wo willst du hin?
die Mutter Gottes sprach:
ich will den Menschen plagen;
der Heiland sprach:
nein, nein! du sollst das nicht thun.

3mal und mit dem Daumen um das Näbele herumgefahren.

**90. (S. 46.) Eine wahre und approbierte Kunnft, in Feuersbrünften und Pestilenzzeit
nützlich zu gebrauchen.**

Auch hand-
schriftlich: Ein
gewisser und oft
bewährter
Feuerfegen,
welchen ein
zigeunischer
König aus India
hat lassen
herausgehen.

Dieses hat ein christlicher zigeunischer König aus Egypten erfunden. Anno 1714 den
10. Junius wurden in dem Königreich Preußen 6 Zigeuner mit dem Strang gerichtet, der 7te
aber, ein Mann von 80 Jahren, sollte den 16. darauf mit dem Schwert gerichtet werden. Weil
aber ihme zum Glück eine unverfehene Feuersbrunst entstanden, so wurde der alte Zigeuner
losgelassen, zu dem Feuer geführt, alda seine Kunnft zu probieren, welches er auch mit großer
Verwunderung der Anwesenden gethan, die Feuersbrunst in einer halben Vierteltund versprochen,
daß solche ganz und gar ausgelöscht und aufgehört hat, worauf ihme dann nach abgelegter
Probe, weil er auch solches an Tag gegeben, das Leben geschenkt und auf freien Fuß gestellt
worden. Solches ist auch von einer königl. preußischen Regierung und dem Generalsuperinten-

denten zu Königsberg für gut erkannt und in öffentlichen Druck gegeben worden. Erflich gedruckt zu Königsberg in Preußen bei Alexander Baumann Anno 1715.

Bist willkommen, du feuriger Gast,
greif nicht weiter, als was du haft!
das zähl ich dir Feuer zu einer Buß
im Namen Gottes d. V. etc. etc.

hs. Biß.
hs. Feurgast.
hs. h. gefaßt.

Ich gebiete dir, Feuer, bei Gottes Kraft,
die alles thut und alles schafft,
du wollst stille stehen
und nicht weiter gehen,

so wahr Christus stund am Jordan,
da ihn taufte Johannes, der heilige Mann;
das zähle ich dir Feuer zu einer Buß
im Namen der heiligen Dreifaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, bei der Kraft Gottes,
du wollest legen deine Flammen,

so wahr Maria behielt ihre Jungfrauschaft vor allen Damen,
die sie behielt so keusch und rein;
drum stelle, Feuer, dein Wüten ein!

hs. allem Manne

(S. 47.) dies zähle ich dir, Feuer, zu einer Buß
im Namen der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, du wollest legen deine Glut
bei Jesu Christi teurem Blut,
das er für uns vergossen hat
für unfere Sünd und Missethat!

das zähle ich dir Feuer zu einer Buß
im Namen Gottes etc. etc.

Jesus Nazarenus, ein König der Juden
hilf uns aus diesen Feuersnöten
und bewahre dies Land und Grenz
für aller Seuch und Pestilenz!

Wer diesen Brief in seinem Hauße hat, bei dem wird keine Feuersbrunst entstehen oder auskommen; ingleichen, so eine schwangere Frau diesen Brief bei sich hat, kann weder ihr noch ihrer Frucht eine Zauberei noch Gespenst schaden. Auch so Jemand diesen Brief in seinem Hauße hat oder bei sich trägt, der ist sicher für der leidigen Seuch und Pestilenz.

hs. nach einem
verwirrten
Schluß:
Darauf greif
auf die Erden
und nim, was
du findest und
wirfs ins Feuer,
so wird sich
das Feuer bald
legen und nicht
weiter brennen.
Wer nun diesen
Brief im Hauße
hat, da kann
kein Feuer
auskommen.
Probatum
Anno 1684.

91. (S. 51.) Wann einer ein Stück Vieh verkaufen will, daß er es sicher verkauft.

Man muß durch ein fließend Wasser fahren und drei Hände voll Wasser über daselbe gießen und jedesmal sprechen:

Es muß mir jedermann nachlaufen
und muß mir mein Vieh abkaufen:
so wahr, als Christus taufete am Jordan,
so wahr taufe ich dich auch.

92. Ein besonder Stück, einen Mann zu zwingen, der sonst vor Viele gewachsen.

R. S. 36. 37.
Schj. II, S. 315.
Sch. S. 167.

Ich N. N. thue dich anhauchen,
3 Blutstropfen thue ich dir entziehen:
den ersten aus deinem Herzen,
den andern aus deiner Leber,
den dritten aus deiner Lebenskraft;
damit nehme ich dir deine Stärk und Kraft.

R. St. und
Mannschaft.

93. So der Mensch Würmer im Leibe hat.

Petrus und Jesus fuhren auf den Acker,
ackern 3 Fürch,
ackern auf 3 Würmer;
der eine ist weiß,

R. S. 20.
Schj. II, S. 315.
Sch. S. 160.
R. Sch. aus gen.
R. ackert.
Sch. ackerten
hier und nächste
Zeile.
R. Sch. Furchen.

Sch. war;
f. Zeilen fehlt ist.
R. Sch. da.
Sch. waren.
R. Sch. alle W. t.

der andere ist schwarz,
der dritte ist rot:
hiemit sind dem N. N. alle seine Würmer tot.

94. Für das Zahnweh.

R. S. 42.
Schj. V, S. 655.
Sch. S. 173. 174.

Sanct Petrus stund unter einem Eichenbusch;
da sprach unfer lieber Herr Jesus Christ zu Peter:
warum bist du so traurig?
Petrus sprach:
warum sollte ich nicht traurig sein?
die Zähne wollen mir im Mund verfaulen.
Da sprach unfer lieber Herr Jesus Christus zu Peter:
Peter, gehe hin in den Grund,
nimm Wasser in den Mund

R. Schj. wollt.

R. Sch. aus im.
Schj. aus in.

(S. 52.) und speie es wieder in den Grund!
3 mal nach einander gemacht und jedesmal die 3 höchften Namen dazu gesprochen und es 3 Tage nach einander wiederholt.

R. S. 24. 25.

95. Alle Feinde, Räuber und Mörder zu stellen.

Gott grüß euch, ihr Brüder!
haltet an, ihr Dieb, Räuber und Mörder, Reiter und Soldaten,
in der Demut,
weil wir haben getrunken Jesu rosenfarbes Blut!
Eure Büchsen, Kanonen und Geschoß sind euch verstopfet
mit Jesu Christi heiligen Blutstropfen;
alle Säbel und tötliche Gewehr sind euch verbunden
mit Jesu Christi heiligen 5 Wunden.
Es stehen 3 Rosen auf Gottes Herz,
die erste ist gütig,
die andere ist mächtig,
die dritte ist der göttliche Will,
darunter, ihr Diebe und Mörder, müßt halten still,
so lang ich will,
seid ihr gestellet und beschworen.

R. fein gött-
licher

3 mal. Wann man sie wieder auflösen will, so sprich:
Gott sahe seine Freudigkeit und Herrlichkeit.

R. S. 35. 36.
Sch. S. 166.

96. Eine Schußstellung.

Es sind drei heilige Blutstropfen Gott dem Herrn über sein heiliges
Angezicht geflossen;
die 3 heilige Blutstropfen sind vor das Zündloch geschoben;
so rein, als unsere liebe Frau von allen Männern war,
ebenfowenig soll ein Feuer oder Rauch aus dem Zündloch und
Rohr gehen!
Rohr, gieb du weder Feuer noch Flammen, noch Hitz!
Jetzt geh ich aus,
denn Gott der Herr gehet vor mir hinaus,
Gott der Sohn ist bei mir,
Gott der heilige Geist schwebet ob mir allezeit,
daß mir kein Kugel und Degen nichts schad.

A 1 3 R. von,
Sch. mit.

R. Sch. fehlt
diese Zeile.

R. S. 39.
Sch. S. 171. 172.

97. (S. 53.) Daß einer das gestohlene Gut wieder bringen muß.

Geh Morgens früh vor Sonnenaufgang zu einem Wachholderbusch und biege ihn gegen
Sonnenaufgang mit der linken Hand auf die Erde und lege einen Stein darauf; unter diesen
Stein und auf den Busch lege einen Hirnschädel von einem Übelthäter und sprich:

A. fehlt auf den.
Sch. Wach-
holderbeer-
busch.

Wachholderbusch, ich thue dich bucken und drucken,
bis der Dieb dem N. N. sein gestohlen Gut wieder an seinen
Ort getragen hat.

Wann der Dieb das gestohlene Gut wieder gebracht hat, so thue den Stein wieder an seinen Ort tragen, wo du ihn genommen hast, und den Busch wieder los lassen.

98. Wenn einer Kuh der Nutz genommen ist,

so schreib Nachstehendes auf drei Zettelchen und nagle eines an die Stallthür außerhalb, das andere an die Krippe, das dritte binde dem Vieh an das linke Horn und sprich:

L. bian † punktum † sobot †

L. bian † punktum † sobot †

L. bian † punktum † sobot †

Dieser so böse Angriff oder Schad schade dir so wenig,

als unferm lieben Herrn Gott im Himmel

und seinen Jüngern,

so wenig, als Gott dem Vater,

so wenig, als Gott dem Sohn,

so wenig, als Gott dem heiligen Geist.

99. Einen Stecken zu schneiden, womit man eine Hexe, welche ein Vieh angegriffen hat, prügeln kann.

(S. 54.) Merke, wann der Mond neu wird an einem Dienstag vor Sonnenaufgang oder an einem goldenen Sonntag, welcher ist, wann ein Feiertag auf den Sonntag fällt, oder am Charfreitag ebenfalls vor Sonnenaufgang zu einem Haselnußstecken, den du dir zuvor ausersehen hast. Stelle dich vor den Stecken gegen der Sonnen Aufgang, greif ihn im Namen Gottes mit beiden Händen an und sprich:

Steck, ich greife dich an im Namen Gottes d. V. etc. etc.,

daß du mir sollest gehorham sein,

welchen ich prügeln will,

daß ich ihn gewiß treffe.

Dann nimm dein Messer und schneid ihn auf drei Schnitt in den drei höchsten Namen und trag ihn unbeschrieben nach Hause und verwahre ihn gut, daß ihn Niemand stiehlt. Wann du also eine Hexe prügeln willst, welche ein Vieh oder Menschen angegriffen hat, gehe in dessen Haus und bete zuvor 3mal in Andacht das Bettzairle oder zweites Stück in diesem Büchlein, damit sie zuvor verbannt und kein böser Geist weder ins Haus noch Stall herein kann, sonst würden dir die Katzen die Augen auskratzen. Dann geh um das Stück Vieh oder um den Menschen 3mal hinterrücks um dasselbe herum; dann nimm den Hut ab, lege ihn auf die Erde und schlag so lange auf deinen Hut, als du willst, so trifft die Hexe gewiß; und wann du auch Löcher in deinen Hut schlägst, so bekommt dieselbe auch Löcher. Willst du einen Entfernten, der es verdient hat, prügeln, so lege deinen Rock auf einen Scherrhaufen oder auf eine Thürschwelle und nenne dessen Namen, den du prügeln willst, so trifft du denselben ebenfogut, als wann er gegenwärtig wäre. Du mußt aber auf den Stecken schreiben:

Abiam, Dabiam, Fabiam. Probatum.

100. (S. 56.) Vor Grimmen und Darmgicht.

Grimmen und Darmgicht,

ich segne dich heute am heiligen Tag,

daß du wieder von dem Vieh [oder Pferd] abläßt.

A. III, S. 39.

A 4 III Darmgichter.

A III euch.

A III ihr.

A III abläßt.

III. Albertus Magnus

bewährte und approbierte sympathetische und natürliche egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh,

Zweiter Teil für Städter und Landleute

Braband 1821¹⁾.

An den Leser.

Die hierin verzeichnete Recepte sind von einem erfahrenen Mann viele Jahre gebraucht, approbiert und bewährt befunden worden, daß man sie jedem, der sie mit Nutzen gebrauchen

¹⁾ A₃ und A₄ fehlt Jahreszahl; A₄: Reading [Reutlingen] bei Louis Enßlin. A₃ hat noch: Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

will und je den wahren Glauben hat, empfehlen darf; sie wären auch noch lange ungedruckt geblieben, wann nicht der Besitzer derselben einer verunglückten Familie damit aufhelfen wollte, weswegen es dem Druck übergeben wird, damit dieselbe davon Nahrung und ihr tägliches Auskommen habe und das Publikum Nutzen davon schöpfe; da es bei dieser Zeit so gar finster unter den Menschen aussieht, so erwartet Schreiber dieses, daß sich kein Nachdrucker daran vergreifen werde, wenn er nicht den ewigen Fluch und sogar Verdammnis davontragen will, weil daselbe dem Schutz Gottes empfohlen und der heiligen Dreifaltigkeit übergeben ist, daß dieselbe darüber wache und den Engel Michael zum Hüter und Wächter aufstelle, daß kein Räuber dem rechtmäßigen Verleger das Brot dadurch raube, daß es weder nachgedruckt, noch sonst ein Betrüger denselben um sein Brot bringe und ihn um das Seinige betrüge, bei Verlust der Seligkeit; er wird weder Raft noch Ruhe haben Tag und Nacht, weder hier noch dort, der den Verleger auf irgend eine Art um sein Brot zu bringen sucht; darzu ver helfe ihm Gott V. etc. etc.

A III, S 46.

101. (S. 1.) Für das Auflaufen des Viehes.

Man lege den rechten Arm über das Stück Vieh, den linken unterwärts, wo man steht und spricht:

Was ich mit meinem rechten Arm umring,
daß es nicht verspring!

und dreimal mit der rechten Hand über den Rücken hinausgefahren. Dreimal gesprochen. Probatum.

102. (S. 2.) Eine Citation, eine Hexe herkommen zu lassen.

Nimm einen ungelöschten Hafen, Garn von einem Mägdlein gesponnen, welches noch nicht 7 Jahr alt ist; das Wasser von dem Tier in den Hafen gethan. Darnach nimmst ein Ei von einer schwarzen Henne, und nimmst von dem Garn und fährst 3mal um das Ei herum und spricht:

In's drei Teufels Namen!

Hernach thust das Ei in den Hafen in das Wasser; den Hafen gut zugeklebt, daß kein Dunst heraus kommt; der Knopf am Deckel muß zu unterst stehen. Wenn man den Hafen zu dem Feuer stellt, spricht man:

(S. 3.) Lucifer! Teufel!
Stell mir den Zauberer oder die Zauberin
in's 3 Teufels Namen!

103. (S. 4.) Oder einer Hexe das Wasser zu verbinden.

Thue du des Morgens den Urin in ein Glasbouteille, stopfe es wohl zu und bind mit einem Faden eine Blater darüber und sprich den nachstehenden Segen 3mal darüber:

Zauberer oder Zauberin oder Bestie!
ich verbinde dir dein Wasser in deinem Leib
mit den Banden,
damit der Herr Jesus an die Säule gebunden war,
daß es soll stille stehen
und nicht mehr gehen,
wie der Jordan still stand,
da Christus der Herr mit seinen 12 Jüngern darüber gegangen.

Sprich solches 3mal, so lang du es verbindest.

104. (S. 6.) Für die Fluß, Zahn- und Kopffschmerzen.

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
daß du aus des N. N. Leibe ziehst
und ihm so wenig schadest,
als es Christus dem Herrn am heiligen Kreuze geschadet hat;
das befiehlt dir Gott V. etc. etc.

105. (S. 7.) Eine Stellung.

Es stehen drei Blümlein
auf Jesu Christi Herzlein:
die erste heißet Demut,
die andere heißet Langmut,
die dritte heißet: Wann Gott will.

Reiter, Pferd oder Fußgänger!
ihr sollt still stehen
und nicht von dannen gehen,
bis ich euch beurlaub.

Wann man es spricht, so muß man den Hut hinter für setzen und immer die rechte Hand 3mal daran stehen lassen.

106. Wann man sie fortschicken will,

so greift man mit der linken Hand nach dem Hut und setzt ihn wieder wie vorhin; und behält den Hut in der linken Hand und schlag mit dem Hut hin, wo sie hingehen oder wieder weg sollen gehen.

Das Christi Leiden trag ich bei mir,
ach Unfall, weich von mir!
ich halt dir auch für Christi Blut,
das allen Schaden von mir wegweisen thut,
durch seinen Schweiß, Kreuz und Tod,
durch seine heilige 5 Wunden rot,
durch sein Auferstehen und Himmelfahrt,
daß mich Gott wolle bewahren mein Lebtag.

107. Einen Reiter zu stellen oder mehrere.

In Demut will ich anfangen;
haltet an, ihr Reiter und Fußgänger!
haltet an, ihr Räuber!
haltet an, ihr Dieb!
in Demut wollet ihr mir halten!

Wir haben Jesu Christi Blut getrunken,
eure Büchsen und Kanonen seind euch verstopfet
mit Jesu Christi heiligen Blutstropfen;

(S. 8.) eure Säbel, Messer, Spieß, Degen, Gabeln und Helparten seien euch verbunden
und werden so weich, wie Jesu Christi heilige fünf Wunden.

Weil nur stehen drei Rofen auf Gottes Herz,

so ist die erste gütig,

die zweite mütig,

die dritte ist göttlicher Will;

weil ihr darunter steht,

so sollt und müßt ihr halten still,

so lang ich will;

aber durch mich nicht,

sondern durch Gott V. etc. etc.

seind ihr beschworen und gestellt.

Wann du den Segen sprichst, so kehre das Messer im Hofenfack um; haft du kein Messer, so mach einen Knopf an das Hemd oder an das Schnupftuch. Willt du sie wieder reiten lassen, so sprich:

Reitet hin in aller Bösen Namen!

108. Daß einer gestohlen Gut wieder bringen muß.

Nimm 3 Bröcklein Brot und 3 Sprätlein Salz und 3 Bröcklein Schmalz und mache eine starke Glut und lege alle 9 Stücke darauf und sprich diese Worte 3mal darzu — und bleibe allein —:

Ich leg dir, Dieb oder Diebin, Brot, Salz und Schmalz auf die Glut
wegen deiner Sünd und Übermut;
ich leg es dir auf Lung, Leber und Herzen,
daß dich ankommt ein großer Schmerzen;
es soll dich anstoßen eine große Not,
als wenn es dir thät der bittere Tod;
es sollen dir alle Adern krachen
und Todeschmerzen machen,

A II, S. 34. 35.
Schj. I, S. 515.
Th. III, 14.

Schj. aufstoßen.

A. thut.
A. S. 35.
Schj. w. dich
ankäm.

daß du keine Ruh nicht haft,
bis du das Geftholene bracht'ft
und hinhuft, wo du es geftholen haft.

109. (S. 9.) Ein Bannfegen, um Leute zu ftellen.

Ihr Menschen! feht mich an ein' Augenblick,
bis daß ich aus euch drei Blutstropfen verwirkt,
den erften aus euren Zähnen,
den andern aus eurer Lungen,
den dritten aus eurer Herzenskraft:
damit will ich euch nehmen eure ganze Mannfchaft;
damit follt ihr ftehen,
bis ich euch heiß weiter gehen.

110. Ein anderes.

Willkommen ihr Brüder! feid wohlgenut,
wir haben getrunken Jefu Chriffti Blut;
haben's wir nicht getrunken,
fo trinken's gewiß noch mit.
Gott der Vater ift mit mir,
Gott der Sohn ift mit dir [oder euch],
Gott der heilige Geift ift zwifchen uns allen,
daß wir in Frieden und Freuden
von einander fcheiden,
daß ihr könnt kein Degen zucken,
kein Piftol verrucken,
kein Karabiner noch Kanon wenden;
Gott hilf mir und euch überwinden!

111. (S. 11.) Daß einem ein Hund, Pferd oder ander Tier nachlaufen muß.

Kasper führe dich,
Balthas binde dich,
Melcher behalte dich!

3mal diefe Wort ins rechte Ohr gefprochen.

112. Daß einer geftholen Gut wieder bringen muß.

Auf diefem Stein bete ich Gott den Herrn,
bete ich, daß er mir 3 Nägel giebt:
den erften fchlag ich ihm durch die Zung,
den andern durch Herz und Lung,
den dritten durch alle feine Glieder,
bis er mir bringt das geftholene Gut wieder,
daß er habe weder Ruh noch Raft,
gleich wie Maria ihr liebes Kind auf dem Stroh geboren hat.

A, bitte; doch
ift bete älter,
Gr. Myth. I,
S. 24.

Schj. I, S. 516.

113. (S. 14.) Eine Blutftellung.

[von einer Hebamme aus Nürnberg.]

Jefus war zu Bethlehem geboren,
Jefus war zu Jerufalem getötet;
fo wahr diefe Worte find,
fo wahr verftehe dir N. N. auch das Blut.

Schj. ftehe.

Schj. III, S. 249.

114. (S. 16.) Das Blut zu ftellen, wenn man nur den Namen weißt.

Es liegen drei Rofen unter unfers lieben Herrn Gottes Herz,
die erfte war die Demut,
die andre die Sanftmut;
o Blut! fteh bei dem N. N. ftill,
was der liebe Gott von dir haben will.

115. Vor den Brand.

Ich hab mich gebrennt;
 Christus den Herrn, den hat man gehenkt:
 schadet ihm sein Henken nichts,
 so schadet dir dein Verbrennen nichts.

A_{3 4} erhenkt.

Thust du aber jemand dafür, so sprich:

Du hast dich gebrennt, N. N.

(S. 17.) Kannst dafür thun, wann du nicht bei dem Menschen bist, wann du nur seinen Namen weißest.

116. Eine approbierte Diebstellung.

Schj. III, S. 248.

Bind Petrus,
 bind Petrus,
 bind Petrus!
 bind mir alle diejenigen Diebe und Dieben,
 die mir aus meinem Haus oder Güter etwas nehmen oder stehlen wollen!
 bind sie mir mit eisernen Banden
 und mit Gottes Händen,
 mit den heiligen 5 Wunden
 und mit den wahren 12 Stunden,
 daß sie mir müßen stehen wie ein Stock
 und schauen wie ein Bock,
 zählen mir die Sterne, die an dem Himmel und Firmament stehen,
 die schauen auf Gottes Laub und Gras,
 das auf der Erden wächst.
 Den Himmel sollen sie haben zu einem Hut,
 die Erde zu einem Schuh;
 seid ihr stärker als Gott, so gehet!
 seid ihr aber nicht stärker als Gott, so stehet
 so lang' bis daß ich euch wieder weggehen heiße!
 darzu verheße mir Gott d. V. etc. etc.

A₃ Schj. Diebin.
A₄ Diebinnen.**A u f l ö s u n g.**

Gehet hin im Namen unsers Herrn Jesus Christ
 wo du herkommen bist!
 darzu helfe dir Gott V. etc. etc.

117. Wenn etwas gestohlen ist, zu machen, daß mans wieder bringen muß.

So nimm ein Bröckele Brot und ein Sprättele Salz und ein Bröfamble Schmalz; das lege alles ins Feuer und sprich:

Das lege ich in das Feuer und Glut
 vor deine Sünd und Übermut;
 (S. 18.) das Schmalz solle machen,
 daß dir müßen deine Adern krächen;
 das Salz solle dir zu Wehe kommen,
 daß dir muß deine Zung verkrummen;
 das Brot solle dir so wehe thun,
 als wenn dich ankäm der bittere Tod.

A₂ Andern.

3mal gesprochen, so ist der in Zeit 3mal 24 Stund da; man heißt ihn
 in Gottes Namen weiter gehen.

118. Ein approbiertes Mittel, zu erkennen, ob eine eine Hexe ist oder nicht.

Schj. II, S. 44.

Erfstlich schaue, daß du 2 Johanneswurzeln bekommst und 1 Lot Kraut, Moto genannt
 und folgende Buchstaben auf ein Zettelchen geschrieben und darzu gethan:

SATOR † Kreuz Jesus Christi mild epos
 AREPO † Kreuz Jesus Christi Wefepos
 TENET † Kreuz Jesus Christi Habenepos
 OPERA
 ROTAS

A₄ Mefopos.

Diefes muß man in ein Lederlein cinnähen und wenn man folches fehen will, nur bei fich tragen; man muß es aber in der Stunde zu fich nehmen, wo das erfte
(S. 19.) Viertel ift. Da wirft du fehen, wo eine Hexe ift, daß fie nicht mehr in der Stube bleiben kann. Probatum.

A II, S. 66.
Schj. II, S. 44.
A. S. 66: das
Abnehmen hat.

119. Wann ein Kind befchrieen ift,

A. der himm-
lifche.
A fehlt die Zeile
daß — helfe
A S. 66 bitte,
helfe mir fehlt.

fo ftehe mit dem Kind gegen der Morgenfonn und fprich:
Sei mir Gott willkommen, Sonnenschein!
wo reitft du hergeritten?
hilf mir und meinem lieben Kind!
Gott den himmlifchen Vater bitte,
daß er meinem Kind helfe;
helfe mir bitten den heiligen Geift,
daß er wolle geben meinem Kind fein Blut und Fleifch.

120. (S. 20.) Vor das Fußweh.

Wunden gut,
ieh ftehle dich mit Gottes Blut,
daß du weder fehvärest noch fehwellft,
bis die liebe Frau einen andern Sohn gebiert.

121. (S. 22.) Die Schmerzen zu nehmen, es mag fein, was es will.

Es ift heut ein heiliger Tag,
daß Gott woll Niemand keinen Schaden, die du am ganzen Leib halt, aufkommen laffen,
es feie gleich Roß, Vieh und alles, was lebendig ift.
Gott grüße dich, lieber Sohn Eduart!
Gott grüße dich, lieber Mann Etto!
Gott grüße dich, Sohn [und] heiliger Geift tetragrammatum!
Ich bitte dich, o heilige Dreifaltigkeit,
hilf diefem N. N.,
daß ihm alle Schmerzen nachlaffen,
wie fie mögen heißen
und was von böfen Sachen herkommt.

A 4 Otto.
A 3 allein und.

(S. 23.) Chriftus gebietet,
Chriftus überwindet,
Chriftus ift dir zu gutem ein Menfch worden
und fie vor allem Übel behütet und bewahret.
Jefus Chriftus von Nazareth,
der gekreuzigte Heiland,
mit Maria, feiner lieben Mutter,
hilf diefem N. N. von allem Übel,
wie es Namen hat, Amen.

122. Für die Grimmen.

Bärmutter, ich thue dich befchwören
bei dem heiligen Evangelium,
daß du zieheft in die rechte Stadt,
fonft legft du mich und die N. N. Kuh ins Grab.

123. Vor Beinbruch und offene böfe Schäden.

Wer ein Beinbruch oder fonft vom Fallen, Schlagen oder fonftigem Unglück einen Schaden nimmt, auch vor unheilbare Schäden, fprich diefen nachfolgenden Segen 3mal darüber. Das Beinlein muß gegen der Morgenfonnen gebogen werden —:

N. N. ich will dir das Beinlein biegen und laden
vor allerhand faul Fleifch und allerhand Maden,
das foll dir legen diefen graufamen Schmerzen und Schaden.

(S. 24.) Zur rechten Hand, da ich eingehe,
ift ein Schächer am Kreuz,
dem die Fuß gebrochen worden find;

zur linken Hand, da ich eingehe,
 ist ein Schächer am Kreuz,
 dem die Ärm gebrochen worden sind;
 in der Mitte unfarm lieben Heiland aber nichts.
 So wahr ihm die Beine nicht gebrochen worden sind,
 so will ich im Namen unfers Mittlers und Fürsprechers alle Schäden und Beinbrüch heilen,
 daß sie wieder seind wie zuvor,
 sie seien geschlagen, gefallen,
 geschoffen oder verzaubert,
 mit Blei, Erz, Glas, Silber oder Stahl.
 Das soll geschehen,
 so wahr Johannes getauft hat den heiligen Mann.

Ofano, Oblamo, Ospergo.

Diese 3 Namen werden allemal nach dem Segen anstatt der 3 höchften Namen gesprochen.

124. Einen Beinbruch zu heilen.

Wann ein Mensch oder Vieh, seie es, was für eins das wolle, einen Fuß oder Bein gebrochen hat, das richte zuvor ein, daß es gleich aufeinander steht; darnach lege deine beede flache Hände um den Beinbruch herum und sprich den nachfolgenden Segen 3mal darüber und schindle das Glied, binds auch wohl, daß es eingerichtet bleibt und sich nicht mehr auseinander zeucht, so heilet das Bein mit göttlicher Hilf wieder, wie es zuvor gewesen ist. Sprich also:

Beinbruch, heile dich Gott der Vater,
 heil dich Gott der Sohn,
 heil dich Gott der heilige Geist!
 ich segne dich an diesem heiligen Tag,
 wöllt Gott, daß du wieder werdest grad!
 wöllt Gott, daß du werdest wie Stein und wie Bein,
 wie du zuvor gewesen bist!

(S. 25.) Das helf dir der liebe Herr Jesus Christ,
 dem kein Bein gebrochen worden ist.

125. Vor den Tappel.

Wenn einem Vieh dumlich ist, daß es rings umherläuft oder den Kopf auf eine Seite trägt, welches eine Art ist von Wehetag, die kommt her von einem hitzigen und überflüssigen Geblüt, daher es gut ist, wann man ihm 2 bis 3mal Ader läßt und sonderlich im Freitag. In diesem Fall aber ein Vieh diese Krankheit hat, sprich den nachstehenden Segen 3mal darüber; das erstemal steh dem Vieh auf die rechte Seite, das zweitemal auf die linke Seite, das drittemal wieder auf die rechte Seite; fahr dem Vieh im währenden Sprechen über den Rücken hinaus —:

Blut! vergiß deines Ganges,
 wie Gott der Herr eines Mannes,
 der am Sonntag still steht

(S. 26.) und nicht zum heiligen Evangelium geht.

126. Vor die Würm und das Darmgicht.

Herzwurm und Fruchtwurm und Darmgicht!
 ich gebiete dir bei Gottes Gericht,
 daß du dich sollest legen
 und nimmer regen,
 bis die Mutter Gottes ihren zweiten Sohn thut gebären.

127. Für die Lungenfäule.

Wenn die Lungenfucht in einem Ort grassiert, so ist gegen solche ein gutes Mittel für das gesunde Vieh, daß es nicht krank werde, wenn man nachstehende Worte auf ein Papier schreibt und davon eine Gucke macht und nachstehendes Pulver darein thut und es dem Vieh Abends nach dem Fressen eingiebt und zwar nur einmal, so wird das Vieh von dieser Seuche nicht angesteckt werden; ist aber ein Vieh schon krank, so giebt man demselben drei Abend nach einander solches Paket ein, so wird es wieder gesund.

N. N. [hier wird des Viehes Name vorangefetzt] das schreib ich dir vor den einen Lungenflügel, vor die Fäule und vor den andern Lungenflügel auch vor die Fäule.

Diefes schreib auf ein Papier, mach eine Gucke und thue darein Lungenkraut u. f. w.

128. (S. 27.) Vor das Darmgicht.

Darmgicht, ich umtreiche dich,
Darmgicht, ich umgreife dich,
ich gebiete dir aus diefem Fleifch
und aus dem Blut;
behüt dich Gott aus Blut und Fleifch,
behüt dich Gott der heilige Geift!

129. Vor den Flug oder Reißen bei Menschen und Vieh.

Flug, ich beschwöre dich 9 Klafter tief unter die Erden;
fo bitt Gott vor dich N. N.,
daß dir der Flug verfehwind und verfehweb,
bis die Mutter Gottes Maria einen andern Sohn wird gebären,
und also foll dir der Flug verfehwinden
durch Gottes Händen
und verfehweben.

130. Vor einen Fluß in Augen bei Menschen und Vieh.

Aug, ich beschwöre dich bei Gott V. etc. etc.,
Fluß, ich meine dich,
daß du verfehwindeft und nehmeft ab,
wie der Körper im Grab,
und nimmft Tag und Nacht ab,
wie der Körper im Grab.

131. (S. 28.) Für das kalte Gefücht.

Gott grüß dich, du kaltes Gefücht!
durch Gott und das jüngfte Gericht,
durch Gott und den heiligen Geift,
du folleft ausziehen aus diefem Blut und Fleifch.

3 Freitag nach einander, jedesmal 3mal gefprochen.

132. Ein Spruch für den Haarwurm.

Gott der Herr gieng z'Acker
in einem guten Acker;
er thät drei Fürch,
er fieng drei Würm:
das erste ift der Streitwurm,
das andere der Gneitwurm,
das dritte der Haarwurm;
Streitwurm, Gneitwurm, Haarwurm fahren aus diefem Fleifch!

133. (S. 29.) Vor die Schweine bei Menschen und Vieh.

Haft du die Schweine
in deinen Gebeinen
zwischen Haut und Fleifch,
das helf dir Gott V., S. u. hl. Geift.
So wenig fehwein,
als Gott der Vater hat gefchweint!
fo wenig fehwein,
als Gott der Sohn hat gefchweint!
fo wenig fehwein,
als Gott der heilige Geift hat gefchweint!
Die heilige Dreifaltigkeit hat auch nicht gefchweint,
das ift vor die 77gerlei Schweinung gut.

134. (S. 31.) Wann sich ein Roß nicht will bechlagen lassen,
so sprich ihm ins Ohr:

Kasper hebe dich,
Melcher binde dich,
Balthes stricke dich!

Diefes kann man auch gebrauchen, wenn einem ein Stück Vieh durchgeht oder wenn man ein Wild stellen will, so darf man nur beim letzten Namen sagen:

Balthes führe dich zurück!

— wohin man es haben will.

A III, S. 23.
Th. III, 41.

Th. halte.

135. (S. 32.) Die Reiter zu stellen.

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit, Gott V. etc. etc.
da stelle ich dich, Reiter
und dich, Krieger.

Maria sollen sie darüber beschließen,
das Paradies steht ihnen offen,
damit bin ich mit meiner Hab und Waar beschloffen.
Haltet inn, ihr höllische Feuerflammen!
so wahr, als Christus ist am Kreuz gegangen.

A₂ die K.

A₃ 4 sich d.

A u f l ö s u n g.

Mit diesen Worten,
wie ich dich gebunden habe,
laß ich dich wieder auf.

136. Ein anderes.

Roß und Mann ich stelle dich
und auch durch die heilige drei Stunden;
Roß und Mann ich stelle dich
und auch durch die heilige 5 Worte und Wunden,
die Jesus Christus gesprochen hat am Stammen des Kreuzes.
Gott der Vater wird dich stellen,
Gott der Sohn wird dich binden,
Gott der heilige Geist wird dich nicht weglassen,
bis ich dich heiß weiter gehen.

137. Einen Dieb zu stellen.

Maria gieng spazieren
mit ihrem lieben Kind;
zwei Dieb kommen gegangen,
die nahmen's ihr geschwind;
Maria aber sprach zu St. Petrus:
[St. Petrus] bind,
St. Petrus bind,
St. Petrus bind!
St. Petrus sprach:
ich hab's gebunden
mit Jesu Banden,
mit feinen heiligen 5 Wunden
ist mir mein Gut verbunden.
Wer mir etwas stiehlt,
der soll stehen bleiben zu einem Stock
und über sich schauen als ein Bock.
Kann er mehr zählen,
als alle Stern, die am Himmel stehen,
alle Laub und Gras,
Regen oder Schneeflocken,
so kann er mit seinem gestohlenen Gut laufen, wo er will;

(S. 33.) kann er es nicht,
 so soll er stehen bleiben zu einem Pfand,
 bis ich ihn mit meinen leiblichen Augen kann überfchauen
 und ihn mit meiner Zunge heiß weiter gehen.

Auflöfung.

Gehe hin im Namen der heiligen Dreifaltigkeit!

138. Ein Segen für Räuber und Mörder.

Glück zu, ihr Brüder, geht sanft und wohlgemäß!
 wir haben alle getrunken Christi Blut.
 Ihr könnt mich nicht schießen,
 nicht stechen, hauen noch stoßen,
 dann Gott der Herr will's nicht haben.
 Gott der Vater sei mit mir,
 Gott der Sohn mit euch,
 Gott der heilige Geist mit uns allen!
 Wir wollen im Frieden von einander scheiden.

139. (S. 34.) Einen Dieb zu stellen auf deinem Gut.

Ich N. N. —
 kannst du über mein Gut gehen oder reiten
 außer dem Dach
 oder unter dem Dach?
 Kannst du es nicht,
 so bleibe stille stehen!
 zähle vorher alle Regentropfen,
 alle Schneeflocken,
 alle Sterne, die am Firmament stehen
 und alle Steine, die in der Erde liegen,
 alles grüne Gras, so auf der Erde stehet,
 alle Sandkörnlein, so im Meere liegen,
 und alle Brunnen, so unter der Erden liegen.
 Kannst du es nicht zählen,
 so sollst und mußt du stille stehen wie ein Block,
 dich umsehen wie ein Bock.
 Sanct Petrus bind,
 Sanct Petrus bind,
 Sanct Petrus bind's mit dem Bindschlüssel des Himmels
 Mit Gottes Gewalt
 und durch Gottes eigene Hand
 feind ihr Dieb gebannt
 und gestellt,
 so lange es mir gefällt;
 mit feinem bösen Stand
 sei der Dieb gebannt
 und soll stille stehen,
 bis Judas kann aus der Hölle gehen;
 Judas kann nicht aus der Hölle gehen,
 also mußt du, Dieb, stille stehen,
 bis ich dich mit meinen fleischlichen Augen kann übersehen
 und heißen weiter gehen.

Dreimal gesprochen. Gedenke, wo dein Gut liegt, und mit dem rechten Finger oder Hand darüber geditten.

Zum Abweisen.

Mir und dir ohne Schaden gehe hin
 in des Bösen Namen mit deinem bösen Sinn!

140. (S. 35.) Wann du dich verrenket haft.

Man hat Gott den Allmächtigen an sein heiliges Kreuz gehängt,
es hat ihm nicht geschadet;
dein Verreiben und Verrenken wird dir auch nichts schaden.

141. (S. 36.) Wann einer Kuh die Milch genommen ist.

Th. VIII, 47.

Wann du ein halb Roßeisen findest, das noch 3 Löcher hat, so mache es glühend, thue es in die Milch hinein; wenn sie sieden thut, nimm 3 jährige Gerten von einer Haselnußtaude, sie dürfen aber nicht abgebissen sein, sondern müssen die Knöpflein noch oben haben, und schlage damit in die Milch hinein und sprich also:

A 3 4 falsch:
dreijährige.

Ich brenne und schlage dich Trott, Morth, in aller Teufels Namen,
bis du mir N. N. meiner Kuh die Milch wieder giebst.

A 4 Th.
Trott und M.
Th. Mord.

Teufelsdreck einer Bohnen groß und Zauberbalsam vor 1 kr. darein gethan, in einer Schnittten Brot 3 oder 4 mal Morgens und Abends eingeben; Morgens nüchtern und Abends nach der Futterzeit.

142. (S. 39.) Wann ein Kind angegriffen ist.

Schneid von 3 Tischecken untenher von jedem Eck ein Spänlein und 3 Bißlein Salz und Brot, auch von eines Bockes Bart ein wenig; alles unbefchrien und zusammen dem Kind mit ungebleichtem Garn in einer ungeraden Stunde angehängt mit diesen Worten:

N. N., das henk ich dir an zur Buß
im Namen Gottes d. V. etc.

143. Um gestohlenen Gut wieder herbeizubringen.

Schreib auf 2 Zettelchen folgende Worte — lege das eine über die Thür und das andere unter die Thürschwelle, so kommt der Dieb am 3ten Tag und bringt den Diebstal —:

(S. 40.) Abraham hat's gebunden,
Isac hat's erlöst,
Jakob hat's heimgeführt;
es ist so fest gebunden
als Stahl und Eise,
Ketten und Banden.

144. (S. 42.) Auf die Reife.

Sprich alle Morgen:

Verleih uns Gott eine gute, glückhafte Stund,
daß alle Kranke werden gefund
und alle Betrübtte werden getröst
und alle Gefangene werden erlöst,
allen Verreißten gebe Gott Glück
und allen schwangeren Frauen einen fröhlichen Augenblick.

145. (S. 43.) Ein Wolfsfegen.

Schj. I, S. 223.

Herr Jesus Christus und St. Petrus giengen am Morgen aus,
da unser liebe Frau gieng voraus;
sie sprach: ach lieber Herr, wo wollen wir 'naus? —
Wir wollen über Berg und Thal. —
So behüte mir, Gott, meine Schäflein überall!
Sanct Petrus nimmt seine Schlüssel,
er verschleußt den Holzhunden ihre Rüssel,
daß sie kein Wolf reiß
und kein Blut schlagen
und kein Bein nagen.

A 3 4 Schj.
fehlen diese
beiden Zeilen;
d. s. k. Bein n.**146. Wann ein Vieh ein Bein verzogen und geronnen Blut hat oder der Fuß herabgebrochen wäre.**

A II, S. 84.

Man muß zuerst recht einrichten; oder, wenn man auch nicht bei diesem Vieh ist, so nimmt man einen Stuhl- oder Bettladenstollen und nennt das Vieh und des Mannes (S. 44.) Namen, dem das Vieh gehört; und welcher Fuß dem Vieh abgebrochen ist, diesen Fuß

muß man am Stuhl oder Bettladen hinten oder vornen, rechts oder links, in beide Hände nehmen oder verbinden und ſprechen:

Fuß, ich heile dich im Namen Gottes d. V. etc.
Wer das Ding glaubt und gedenkt,
es wird dir heilen geſchwind.

147. Wann ein Roß den Fuß überſtoßen hat.

Der nehme einen Stein unter dem Dachtrauf und ſtelle dem Roß den Fuß darauf und ſpreche:

Ich ſtelle mich auf einen harten Stein,
ich habe Klag an meinem Bein,
ich habe Klag an meinem Blut,
welches mir ſo wehe thut:
es ſei weiß oder ſchwarz,
grau oder rot,
in drei Tagen ſei es tot!

A₃ braun o. r.

148. Wann ſich ein Roß getreten hat.

Der ſpreche dieſe Wort unberaffelt und fahre mit dem linken Fuß über den Schaden —:

Aete Bandte
zu Brandte bede.

149. Für das Blut ſtellen.

Es ſtanden drei Roſen auf unſers Herrn Gottes Grab;
die erſte iſt mild,
die andere iſt gut,
die dritte ſtellt dir dein Blut.

A₂₃ ſtunden.
A₄ ſtehen.

150. (S. 45.) Eine Glücksrute zu ſchneiden.

Man gehe Vormittags vor 12 Uhr zu einer Hafelnußſtaude, die in einem Jahr gewachſen iſt und zwei Zweig hat und ſtelle dich gegen der Sonne Aufgang und nimm dieſelbe in beide Hände und ſprich:

Ich beſchwöre dich, ſommerlange Hafelrute
durch Gottes Kraft,
durch die Gehorſamkeit Jeſu Chriſti von Nazareth, Gottes und Mariae Sohn, der am Kreuz
geſtorben iſt,
und wieder durch Gottes Macht,
durch Gottes Wahrheit,
Gott V. etc.,
der du die Wahrheit ſelber biſt,
ſo wahr unſer lieber Her Jeſu Chriſt
von dem Tode auferſtanden iſt,
daß du mir zeigſt,
wo Silber oder fein Gold liegt.

151. Ein Segen für Feinde.

Das walte Gott d. V. etc.!
Jetzt will ich in Gottes Namen aufſtehen
und will in Gottes Tritt treten
und will unfern Herrn Jeſum Chriſtum beten,
ob er mir wollt verleihen auf den heutigen Tag der Engel drei,
der erſte hält mich ſchuzfrei,
der andere hält mich waffenfrei,
der dritte behüt mir Gott mein Leib und Seel,
Blut und Fleiſch!
Welcher Mann ſtärker iſt
als der liebe Herr Jeſus Chriſt,
der komm her und greife mir mein Blut und Fleiſch an.

A₃₄ bitten;
vgl. oben zu
Nro. 112.

A₄ ſchußfrei;
z Elter.

152. (S. 46.) Die Raupen zu vertreiben.

Nimm einen neuen Besen, stehe mit demselben in das 4te Eck im Land oder
(S. 47.) Acker und fürbe in das andere Eck kreuzweis ins Teufels Namen und sprich:

Raupen, gehet fort auf die Kirbe in's Teufels Namen!

Wenn dieses gemacht wird, muß eine Kirbe irgendwo sein. Darnach wirf den Besen hinweg von dem Land oder Acker, so weit du kannst. Probatum.

153. Wann du einem Ochsen das erstemal das Joch auflegst,

so sprich:

Ochs, ich joch dich auf im Namen des heiligen Franziskus;
Ochs, ich lege dir das Joch auf
und nimm es mit Geduld auf,
wie unser lieber Herr Jesus Christus sein Kreuz aufgenommen hat.

154. Vor die Geschwulst.

O du Geschwulst,
o du Geschwulst,
o du Geschwulst!
o du schadhafter Schad!
jetzt bitt ich dich ab dem frohen Kreuz,
da Christus der Herr so willig und so geduldig leiden thut,
bei unsers Herrn Jesu Christi heiligen 5 Wunden,
die nicht geschwären und nicht geschwellen
und keinen Brand und keine Materie geben.

3mal in 24 Stund gesprochen.

155. (S. 48.) Vor den Flug.

A. Fluck.

Das walte Gott d. V. etc.!
Du wildes Feuer, ich dämme dich,
da helf mir der liebe Herr Jesus Christ!
du wildes Feuer, ich dämme dich
(S. 49.) im Namen Jesu Christ;
das dir kein Mensch kann helfen, weder ich,
da helf dir der liebe Herr Jesu Christ!
Wildes Feuer, ich bin der Mann,
daß ich dich zwingen kann.

156. Vor das Blut zu stellen.

Ist das nicht eine glückhafte Stund,
da Jesus Christus geboren war?
ist das nicht eine glückhafte Stund,
da Jesus Christus gestorben ist?
ist das nicht eine glückhafte Stund,
wo Jesus Christus wieder auferstanden ist?
Diese 3 glückfelige Stund
stellen dir das Blut und heilen deine Wunden,
daß sie nicht geschwellen noch geschwären
und in 3 oder 9 Tag wieder heil werden.

157. (S. 52.) Vor das Gliedwasser.

Es stehen drei Blumen auf des Herrn Christi Grab,
die eine ist Gottes Güte,
die andere ist seine Demut,
die dritte ist Gottes Will:
Gliedwasser, stehe still!

Es sei Mensch oder Vieh, so muß dessen Name darzu gesprochen werden, dem man helfen will.

fo ſprich: **158. (S. 54.) Wann ſich ein Roß getreten hat,**

Frifch iſt die Wund,
glücklich iſt die Stund,
felig iſt der Mann,
der die Wund wieder heilen kann.

A 2 Stund.

159. Einen Reiter zu ſtellen.

Es reit't ein gut Reiter in ſeinem Mut,
ich bin beſprengt mit Chriſti Blut
und mit ſeinen heiligen fünf Wunden
ſind dir deine Hände und deine und deines Pferdes Füß gebunden.

160. (S. 55.) [Ein anderes.]

Der Mann, der in Joſephs Sitz —
und das rechte Urteil ſpricht,
und die heilige Dreifaltigkeit helf mir,
daß kein Soldat bring keinen Degen von der Scheide,
kein Karabiner, Piſtol noch Kanon kann loſchießen
ſo lang und ſo viel,
als ich will,
keiner ab dem Pferd kann ſteigen,
ſo lang ich will.
Der Mann, der ſtärker iſt im Joſaphatthal
und als der Mann, der in Gottes Gericht ſitzt,
und die heilige Dreifaltigkeit,
der thue, was ihm beliebt;
kann er aber dies nicht,
ſo ſteht er unter meiner Gewalt.

Auflöſung.

Willt du ſie wieder loſlaſſen, ſo heiße ſie
im Namen Gottes weiter gehen.

161. Vor Bezauberung,

daß ſie in die Stuben brunzen muß.

Verflucht iſt der Leib, der dich getragen hat!
verflucht iſt das Blut, das dich unterferrieben hat!
es mag ſein ein Vater, Mutter, Bruder, Schweſter, Drior.

(S. 56.) Mach einen Rauch mit Teufelsdreck, ein Horn verbrennt und Glas und 3 Sprätle
Salz darzu.

162. Wann einem Menſchen der Kopf offen ſteht,

ſo muß man über ſich ſchauen in den Himmel:

Ich ſchaue da hinaus,
ich ſchaue in ein Gotteshaus;
er ſchaut mich an
der 3heilige Mann,
der mir mein Hauptweh vertreiben kann.

163. (S. 65.) Vor die Bärmutter.

Es ſitzen 3 Weiber im Sand,
ſie haben des Menſchen [oder Roß oder Vieh] Gedärm in der Hand.
Die erſte regt's,
die zweite ſchließt's,
die dritte legt's wieder zurecht.

164. Vor das geſtohlene Gut, daß er's wieder bringen muß.

Zeuch den linken Schuh aus und tritt mit dem linken Fuß alle Tritt vor und thue unter
dem großen Zehen Kot herfür an dem linken Fuß unter der Schwel, auf der Schwel den Fuß

halten und ein Feuerle mit Rebholz machen, allweil es Zwölfe schlägt bei der Nacht; wirf den Kot in das Feuer in des Teufels Namen und sprich:

Entfuer, das wirf ich auf dich,
brenn so lang,
bis mir der Dieb das gestohlen Gut wieder bringt,
also wahr dich Gott zu dem Abgrund der Höllen gestoßen hat.

Wann der Dieb kommt mit dem Gut, so gieb ihm Urlaub in des Teufels Namen.
Probatum.

165. (S. 66.) Vor das Gefchoß, wann der Kopf offen fteht.

Nun es walte über deinem Kopf der Gottesnamen!
ich fah zum Laden hinaus,
ich fah in Gottes Haus,
ich fah einen weißen Mann,
der dir dein Haupt segnen und heilen kann.

A 2 deinen.

166. (S. 67.) Eine Blutftellung.

Es ftanden drei Rosen auf des Herrgottes Gut,
die erste heißt Demut,
die andere heißt Sanftmut,
die dritte ftellt das Blut.

A 4 Grab.

167. (S. 68.) Vor Räuber und Dieb.

Ich beschwöre dich bei dem heiligen, rosenfarben Blut,
daß du mir an meinem Leib und Leben keinen Schaden thuft!
darzu helfe mir Gott V. etc,
Büchspfan,
behalte dein Feuer und Flamm,
wie unfer Herr Jefus Christus hat gehalten an feinem Stammen!

168. (S. 70.) Eine Glücksrute zu fchneiden, die gewiß ift.

Gehe an einem Freitag, wann der Mond voll ift, zu einer Hafelnußftauden, welche in einem Jahr gewachsen ift und 2 Zweig hat; hernach mache einen Kreis darum und sprich:

Mit Gott dem Vater fuch ich dich,
mit Gott dem Sohn find ich dich, Ruten,
mit Gott dem heiligen Geift nimm ich dich in meine Hand.

Dann nimm fie in die linke Hand und kniee nieder und sprich folgende Wort:

Allmächtiger Gott, himmlifcher König!
ich bitte dich durch deinen lieben Sohn Jefum Christum,
durch fein bitter Leiden und Tod
und durch feine Auferstehung und Himmelfahrt,
du wolleft diefer Rute Stärke und Kraft geben,
daß fie mir wahrhaftig zeige alle heimliche Ding,
fie feien in der Erden, im Felfen oder im Gemäuer,
in Holz oder Stein, zwischen Himmel und Erden,
ohne allen Falch oder Betrug.

Darnach fchneid die Rut ab in drei Schnitt in den 3 höchften Namen; darnach mache 3 Kreuz darauf in den 3 höchften Namen. NB. Diefte Rute muß unter den 2 Zweigen ungefähr 3—4 Zoll abwärts gefchnitten werden.

169. Wie man die Rute aufprechen muß, wann man einen Schatz fuchen will.

Hafelrut und Schüßling,
ich sprich dich an durch Gott d. V. etc.,
daß du mir die rechte Wahrheit weifelt und angiebt
ohne allen Betrug,
wie es unfer Herr Jefus feinen Jüngern angezeigt hat am Stammen des hl. Kreuzes
und hat fie nit betrogen,
betrüge mich auch nicht!

A 3 4 fehlt das.

170. (S. 74.) Vor den kalten und warmen Brand.

Unfer Herr Jesus zog über das Land,
er segnet den kalten und warmen Brand,
daß der Brand ihn nicht brenne
und nicht in den Leib begehrt,
bis daß die Mutter Gottes einen andern Sohn gebär.

171. (S. 75.) Für die Flöß und Bezauberung.

Im Namen Gottes d. V. etc.

Ach Gott! ich weiß nicht, was dir widerfahren ist,
hilf dir Gott der Vater

und unfer lieber Herr Jesus Christ!

Ach Gott! ich weiß nicht, was dir widerfahren ist,
hilf dir Gott der Sohn

und unfer lieber Herr Jesus Christ!

Ach Gott! ich weiß nicht, was dir widerfahren ist,
hilf dir Gott der heilige Geist

und unfer lieber Herr Jesus Christ!

Mit Gott dem Vater such ich dich, püffen,

mit Gott dem Sohn find ich dich, püffen,

mit Gott dem heiligen Geist vertreib ich dich, püffen;

du seiest ein Gicht oder Gefücht oder Zauberei,

so teile dich an diesem Tag!

teile dich so schnell und gefchwind,

wie die gefchwind laufende Sonne und der Mond und der Wind

und das heilige Evangelium, welches der Prieſter in der Meß thut ſprechen.

A 3 4 heile
beidemale.**172. (S. 76.) Vor das Hinken am Vieh.**

Mit Gott dem Vater such ich dich,

mit Gott dem Sohn find ich dich,

mit Gott dem heiligen Geist vertreib ich dich.

173. (S. 77.) Daß man einen Schaden heilen kann an Menschen, Vieh und Roß.

Man ſchneide einen Klettenbuſch ab und leg ihn ins Haus, daß er welk wird; darnach muß man einen Faden nehmen von einer Spindel, der nicht gewachen iſt worden und ſpricht:

Klettenbuſch, ich binde dich,

daß du dem Menschen [oder was es iſt] den Schaden heileſt,

das dir für Beulen, für Schwellen,

für Schweine und Schwinden

und alles gut iſt, was dir fehlen mag.

Nimm den Faden doppelt und fahre um den Buſch, wo er am dickſten iſt, herum

im Namen Gottes des Vaters,

und mache einen Knopf, und dann noch einmal herum

im Namen Gottes des Sohnes,

und wieder einen Knopf und dann fahre zum drittenmal herum

im Namen des heiligen Geiſtes,

und mache wieder einen Knopf und ſpricht wieder:

Was ich und du nicht heilen kann,

das heile die heilige Dreifaltigkeit.

Darnach leg den Buſch wieder in ein Ort, da kein Luft hingehet, ſo heilet der Schad von Grund aus. Probatum.

174. (S. 78.) Ein Feuer zu löſchen, wann es brennt.

Laufe 3mal ums Feuer herum und ſpricht:

Feuer, du heiße Flamm,

dir gebeut Jesus Christus der werte Mann,

du ſolleſt ſtille ſtehn

und nicht weiter gehn.

175. (S. 79.) Für die Schweine an Menschen und Vieh.

Schweinigkeit, ich verbiete dir des Viehs [oder Menschen] Blut und Fleisch,
Mark und Bein
in dem Namen Jesu Christi.

Gegen der Sonnen Aufgang und vor der Sonnen Aufgang, drei Freitag nach einander
mußt du es machen. Streich allemal das Glied mit beeden Händen von oben an bis unten aus,
allemal dreimal gesprochen und bete allemal drei Vaterunser und 3 Glauben. Probatum.

176. Vor das Hinken am Vieh.

Das Vieh mit Namen genannt und gesprochen:

Haft du deinen Fuß verstaucht [oder verrenkt oder übertreten],
schadet dir das Stauchen [oder Übertreten] nichts;
hat man unfern Herrn Jesum unschuldig gehenkt
und hat ihm nichts geschadet,
so schadet dir das Stauchen [oder Übertreten] auch nichts.

177. (S. 80.) Daß einem Vieh das ganze Jahr nichts Böses zuflößt.

Am Charfreitag Nachts zwischen 11 und 12 Uhr mußt du einem jeden Stück Vieh und
Pferd über den Rücken hinaus mit der rechten Hand in den 3 höchsten Namen zu 3 Malen
fahren und sprich:

Das thue ich dir für das Gewächsen,
für das wild Geblüt,
für Grimmen und für alle Krankheiten und Schäden
und für alle böse Leute,
die dich bei Nacht quälen wollen.

Dann mußt du ein Kreuz dem Vieh in den Schwanz schneiden und ein wenig in die
beede Ohrenspitz, so kommt das Jahr an das Vieh nichts Böses, nebst Gott.

178. (S. 81.) Vor die Würm am Vieh an Hufen zu töten.

Christ der Herr fuhr zu Acker
auf Josephs Acker;
er reißt 3 Furch,
er fieng 3 Würm,
der erste war weiß,
der andere war schwarz,
der dritte war tot:
hiemit sind dir N. N. alle deine Würmer tot.

179. (S. 82.) Für die geschwollene Euter.

Es giengen drei Frauen über den Berg Sinai,
die erste sprach: mein Kühle hats Haifch,
die andere sprach: es kann sein,
die dritte sprach: es kann sein oder es ist so,
so helf ihr der Name Jesus Christ.

180. (S. 83.) Ein Segen für alles.

Gott hat erschaffen Wasser und Wein
daß der Schade soll gefegnet sein
von innen und außen,
daß dem Schaden geschehe,
wie Longinus Jesus durch seine rechte Seite stach,
daß der Schade nicht Blut und nicht Eiter fang
und nicht weiter schwür.

A. Lamas.

181. Für den Flug.

O du wilder, verfluchter Flug!

(S. 84.) haft schon lang in diesem Blut und Fleisch gewütet;
weich aus diesem Fleisch und Blut!

A III, S. 45.

182. Vor das Kolik,

wann man nur den Namen weiß.

A III rucken
Brod.
A III G. voll r.
A III fehlt die
dr. St.

Ein Hirschgeföhrei
und ein Stücklein Rindenbrot
und ein Glas roten Wein:
die drei Stück sollen dir N. N. für die Kolik und Bärmutter sein.
Bärmutter gut,
Bärmutter Gottes Blut,
Bärmutter, geh wieder in dein Gestad,
sonst bringst du Fleisch und Blut ins Grab.

A III fehlt
Gottes.
A III deinen
Stand.

183. (S. 86.) Vor alle Blattern in den Augen.

Unfer lieber Herr Jesus Christus bricht Fell und Blattern
durch seinen heiligen Atem,
der aus seiner heiligen Seiten gieng,
da er an dem Kreuz hieng.

184. (S. 88.) Vor die Gelbfucht.

Wasser, [ich] laß dich nicht fließen,
denn du wollest mir 77gerlei büßen.

185. (S. 89.) Zum Spielen.

† Hana † giny hat Qual †.
† Hana † giny hat Qual †.
† Hana † giny hat Qual †.

186. (S. 97.) Wann ein Mensch rasend oder toll ift,

fo hänge ihm diese Worte an den Hals:

Im Namen Jesu Christi fahr du hin,
wo du herkommen bist!

Wann man ihm diese Wort an den Hals hängt, fo wird er in 24 Stund wieder gefund.

A₃ hat allein
diese und die
folgende
Nummer.

187. (As S. 74.) Machen, daß die Tauben nicht vom Schlag gehen.

Liebe Taube! bleibe gern an diesem Ort
fo lieb als Gott die Wahrheit ift.

188. Feflmachung gegen seine Feinde,

daß man sie meistern kann; sprich in Gedanken:

Feinde! ich thue euch erwecken,
drei Blutstropfen thue ich euch verrücken,
einen auf der Zung,
den zweiten an der Lung,
den dritten an der Mannschaft;
damit haft du weder Stärk noch Kraft.

IV. Albertus Magnus

bewährte und approbierte fymphatetische und natürliche egyptische Geheimnisse
für Menschen und Vieh.

Für Städter und Landleute. — Dritter [und vierter] Teil.

Braband.¹⁾

V o r r e d e.

Die von mir in der Nähe und Ferne an Menschen und Vieh glücklich vollbrachten
Kuren haben bei vielen Personen Anlaß gegeben, den öftern Wunsch zu äußern, etwas von meinen

¹⁾ A₄: Reading [Reutlingen] bei Louis Enßlin; IV. Teil: 1852. Die in A III übergangenen
Sprüche find teils aus A I und II wiederholt, teils aus R entlehnt und werden dort aufgeführt.

bisher angewandten Arzneimitteln in Druck zu geben. Meine Abficht war freilich, nicht Vieles über die menschlichen Gebrechen und Krankheiten in öffentlichen Druck kommen zu lassen, um mich nicht dem Haß und Tadel der gelehrten Welt auszufetzen. Zu dem Ende habe ich nur wenige dergleichen Hausmittel hier eingerückt, um desto mehr Raum dem unvernünftigen Vieh zu widmen. Für das Rindvieh, Schafe und Schweine, hauptsächlich aber für die Pferde findet man hier in diesem Büchlein genugsame Begegnisse aller Arten Krankheiten und Fehler, wie sie immer heißen mögen; auch wie dem Vieh bei gesundem Leib zu warten und vielen Fehlern vorzubeugen sei. Alle hierin sich vorfindenden Arzneimittel sind von mir, besonders beim Vieh, schon seit mehreren Jahren prakticiert und als ächt erprobt erfunden worden. Mein herzlicher Wunsch ist also, daß dies Büchlein dem Leser von vielem Nutzen sein möge, womit sich fernerhin empfiehlt

der Verfasser.

189. (S. 8.) Für Nasenbluten und sonst.

Th. V, 19.

Blut vergiß deines Flusses und deines Ganges,
wie unser Herr des Mannes,
der im Gericht sitzt
und ein falsches Urteil spricht
und wohl ein besseres weißt.

Dieses sprich 3mal; ist es ein Vieh, so sprich seinen Namen oder stelle dich nahe zu ihm.

Th. eines
besseren kundig
wäre.

190. (S. 15.) [Vor das Rotlaufen.] Ein anderes approbiertes Mittel.

Wer das Rotlaufen am Fuß oder irgendwo hat, so muß ein Anderer Folgendes sprechen und das Gesicht nahe an das Rotlaufen halten:

O du allerheißester und allerhitzigster Karfunkel!
wie bist du so heiß und so dunkel;
mit Gott dem Vater such ich dich,
mit Gott dem Sohn find ich dich
mit Gott dem heiligen Geist vertreib ich dich.

Bei jedem der drei höchsten Namen muß man darüber wegblasen hinauswärts.

191. Warzen zu vertreiben.

Sprich über die Warzen:

Frene, Frene, dorra weg!
Frene, Frene, dorra weg!
Frene, Frene, dorra weg!

Dieses muß 3mal wiederholt werden und bei jedem der 3 höchsten Namen darüber weggeblasen; in wenigen Wochen verschwinden sie, daß Niemand weiß, wo sie hingekommen sind.

192. Das Podagra oder auch Flüße zu vertreiben.

Schj. I, S. 426.

Jetzt wird man bald läuten mit den Glocken;
Podagra [oder Fluß], ich will dich herauslocken,
daß du verdorrest wie der Tot im Grab,
und nicht wieder kommst,
bis man mich legt ins Grab;
dazu verhele mir Gott d. V. etc. etc.

(S. 16.) Bei jedem der 3 höchsten Namen muß man mit der Hand über den Fuß hinunterfahren und wann das Übel an beiden Füßen ist, so muß man es 3mal über jeden sprechen, ist es ein Fluß, so muß man über den Fluß hinauswärts mit der Hand streichen.

Schj. Fuß.

193. Hühneraugen zu vertreiben.

Wenn man einen Mann vergräbt, [bei einer Frau muß es eine Frau sein], so setzt man sich in eine Kammer, zieht den Strumpf herunter und fährt mit dem Zeigfinger über das Hühneraug und spricht:

Was ich greif, das weich!
und was ich greif, nehm ab,
wie der Tot im Grab!

So lang man läutet, muß man sprechen und mit dem Zeigfinger über das Hühneraug wegfahren.

A I, S. 15.
A 4 in d. E.
gehext.

194. (S. 32.) Wann einer Kuh das Euter behext ist,

so foll man 3 Kränzlein von Gundelreben winden und einen jeden Strich dreimal hinten durch die Füße dadurch melken; darnach der Kuh die 3 Kränzlein zn essen geben und dazu folgende Worte sprechen:

Kuh, da gieb ich dir die Gundelreben,
daß du mir die Milch wollft wieder geben.

195. (S. 33.) Vor alle Gicht der Menschen,

sie mögen sein, wie sie wollen, für Alte und Junge anzuhängen oder kleinen Kindern unterzulegen.

O Gicht! o Gicht! wie marterft du mich!
das klag ich Gott über dich
und deinen höchften Namen,
(S. 34.) der den Tod am Stammen
des Kreuzes unschuldig hat leiden müffen;
N. N. Gicht und Gichtern waren tot.
Über einer grünen Auen,
begegnet ihm Sanct Anna und unfere lieben Frauen.
Sanct Anna sprach:
Gicht und Gichtern! wo wollet ihr hin?
die Gichtern sprachen:
wir wollen dahin zu N. N.,
in des Menschen Leib fahren
und wollen ihm in sein Fleisch laufen
und sein Blut ausfaugen.
Da sprach die heil. Frau Sanct Anna:
Gicht und Gichtern!
ich gebiete euch bei der Kraft Gottes
und bei dem höchften Bann:
du laufendes Gicht,
du stetes Gicht,
du raffendes Gicht,
du habendes Gicht,
du kaltes Gicht,
du hitziges Gicht,
du Hirngicht,
du Hauptgicht,
du Fleischgicht,
du Blutgicht,
du Markgicht,
du markolisches Gicht,
du über alle Gichter und Gichtern!
ich gebiete euch bei der Kraft Gottes
und bei dem höchften Bann
in das wilde Gramant,
daraus ihr kommen seid,
dahin sollt ihr wieder gehen!
das zähl ich dir zu einer Buß.

196. (S. 43.) Für die Übergälle.

Im Jahr 1743 ist in einem Ort das Gallenweh gewesen; da ging eines Morgens ein Mann her mit einem Kolben voll Branntwein und ging in den Stall und schenkte ein Glas voll Branntwein ein und sagte:

Guten Morgen, ihr Brüder!
eure Gefundheit ihr Brüder!

— und trank das Glas voll Branntwein aus und gab jedem Stück Vieh von diesem Branntwein, bis der Kolben leer war; sein Vieh wurde dadurch erhalten, wo im Gegenteil alles Vieh im Flecken umkam. Probatum.

197. (S. 45.) Vor den Flug.

Flug, ich suche dich mit Gott dem Vater,
 Flug, ich suche dich mit Gott dem Sohn,
 Flug, ich suche dich mit Gott dem heiligen Geist,
 ich treibe dich weg mit dem heiligen Geist.

198. (S. 46.) Vor das Herzgeblüt.

Es wachsen 3 Lilien in deinem Herzen;
 die erste heißt Gott der Vater,
 die andere heißt Gott der Sohn,
 die dritte heißt Gottes Wille;
 ich sage dir Herzgeblüt, stehe stille!

Man spreche dieses nebst dem Namen des Patienten 3mal und lege die Hände mit geschlossenen Daumen kreuzweis übereinander.

199. Ein Wild oder anderes Tier zu stellen.

Es stehen 3 Rosen auf unfers Herrn Gott seinem Herz:
 die erste heißt Güte,
 die andere heißt Blüte,
 (S. 47.) die dritte heißt Wild;
 Hirsch [oder was für ein Tier es ist, so nennt man seinen Namen] steh still!
 so wenig, als unser Herr Jesus Christus vom Kreuz ist weggefallen,
 so wenig sollst du mir von der Stelle laufen,
 bis ich dich heiß weiter gehen;
 ich beschwöre dich bei den 4 Elementen des Himmels,
 daß du nicht von dannen gehst,
 bis ich dich loslasse;
 ich verbiete dir dein Laufen und Springen, tragta, gramontetta, angtele.

200. Wann ein Mensch oder Tier verblinden will.

Es saßen 3 arme Blinde wohl auf der Gottesstraße;
 da sprach unser lieber Herr Jesus Christ:
 ihr arme Blinde, warum sitzt ihr da?
 — Darum sitzen wir da,
 daß wir Gott den Allmächtigen nicht können sehen und nicht erkennen.
 Da sprach unser lieber Herr Jesus Christ
 mit seinem Munde und mit seinem Atem:
 ich will euch segnen für euren Brand
 und segnen für Geschoß und Gloß,
 und für's Weiß und Gelb;
 ich segne euch für Fell und Schlag und Nägel,
 daß ihr hinweggehet,
 wie Judas aus dem Garten ist gangen
 und der Mann, der die Wid wand,
 da man Gott den Herrn anband.
 Ich weiß nicht, was dir geschehen ist,
 das büß dir der liebe Herr Jesus Christ.
 Blase 3 † in die Augen im Namen Gottes d. V. etc. etc.

A 4 Fall.

201. (S. 49) Daß man einem nichts Leids thun kann, wenn man auf Reifen ist.

Es heißt, wenn es ein Reiter ist:
 Reiter wohlgemut —,
 ist es ein Fußgänger, so heißt es:
 Held wohlgemut!
 wir haben mit einander getrunken Christi Blut.
 Gott im Himmel ist mein Hut,
 der Erdbod ist mein Schuh;
 grüß dich Gott, Mann!
 bist du stärker als Gott,
 so komm und greif mich an!

Du kannst mich nicht schießen,
 du kannst mich nicht stechen,
 du kannst mich nicht hauen,
 du kannst mich nicht schlagen,
 dann Gott der Herr will es nicht haben.
 Gott der Herr ist mit mir,
 Gott der Sohn ist mit dir,
 Gott der heilige Geist ist zwischen uns beiden,
 daß wir mit Glück und Frieden von einander scheiden.

201a. (S. 58.) Daß die Mäuse keinen Schaden thun in den Scheuren oder auf der Bühne.

Merke, wann du das Korn oder was es ist, zum ersten einführt und die erste Garbe, die du in den Barn legest, die nimm in deine rechte Hand und sprich:

Da leg ich dem Menschen das Brot
 und den Mäusen und allem Ungeziefer den bitteren Tod.

202. (S. 59.) Daß einen kein Hund oder Wolf beißt oder anbellt.

Es geschahe an einem Freitag,
 daß Gott der Herr wollt ausreiten;
 er reit wohl über ein weites Feld,
 er hat weder Seckel noch Geld;
 er hat nichts als seine fünf Wunden,
 behüt uns Gott vor Wölf und Hunden!
 er gab St. Peter den Schlüssel
 und beschließt den Wölf und Hunden ihre Rüssel.

Vierter Teil.

203. [117.] Wider eine böse, unheilbare, eiternde Stelle auf dem Kopfe.

Wer an einem solchen grindartigen Übel leidet, stelle sich mit dem Gesicht gegen den Mond, wenn er im Zunehmen ist, streiche mit der Hand dreimal kreuzweis über die böse Stelle und sage dabei die Worte:

Was ich ansehe, nehme zu!
 was ich streiche, nehme ab.

V. Romanus-Büchlein,

vor Gott der Herr bewahre meine Seele, meinen Aus- und Eingang; von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen. Halleluja.

Gedruckt zu Venedig.

204. (S. 3.) Morgen-Gebet,

welches [man], wenn man über Land gehet, sprechen muß, so alsdann den Menschen vor allem Unglück bewahret.

Ich [hier nenne deinen Namen], heut will ich ausgehen,
 Gottes Steg und Weg will ich gehen,
 wo Gott auch gegangen ist
 und unser lieber Herr Jesus Christ
 und unsere herzliche Jungfrau
 mit ihrem herzlichen Kindlein,
 mit ihren 7 Ringen,
 mit ihren wahren Dingen.
 O du mein lieber Herr Jesu Christ!
 ich bin eigen dein,
 daß mich kein Hund beiß,
 kein Wolf beiß,
 kein Mörder beschleich.
 Behüt mich, mein Gott,
 von dem jähen Tod!

Schj. IV, S. 617.
 Sch. S. 146.

Schj. und Sch.
 fehlt diese Zeile.

Ich stehe in Gottes Hand,
da bind ich mich;
in Gottes Hand bin ich gebunden
durch unfers Herrn Gottes h. 5 Wunden,
daß mir alle und jede Gewehr und Waffen so wenig schaden,
als der h. Jungfrau Maria ihrer Jungfrauschaft
mit ihrer Gunst,
mit ihrem Gesponft Jefu.

205. (S. 5.) So ein Mensch die Mund- und Durchfäule hat.

Schj. IV, S. 518.
v. B. S. 154. 155.
Sch. S. 147.

Job zog über Land,
der hat den Stab in seiner Hand,
da begegnete ihm Gott der Herr
und sprach zu ihm:
Job, warum traurest du so sehr?
Er sprach:
Ach Gott! warum soll ich nicht trauren?
mein Schlund und mein Mund will mir abfaulen.
Da sprach Gott zu Job:
dort in jenem Thal da fließt ein Brunn,
der heilet dir N. N. dein Schlund und dein Mund.

Diefes sprich dreimal des Morgens und des Abends und wenn es heißet: der heilet dir — so bläht man dem Kinde dreimal in den Mund.

206. (S. 8.) Vor Hexen, die das Vieh bezaubern,

Schj. IV, S. 663.
Sch. S. 150. 151.

in dem Stall zu machen, oder

Vor böse Menschen oder Geister, die des Nachts alte und junge Leute plagen,
an die Bettstätte zu schreiben, daß die Menschen und Vieh dadurch ganz sicher und befreit find.

Trottenkopf!
ich verbiete dir mein Haus und mein Hof,
ich verbiete dir meinen Pferde- und Kuhftall,
ich verbiete dir meine Bettstatt,
daß du nicht über mich tröfste;
tröfste in ein ander Haus,
bis du alle Berg steigest
und alle Zaunstecken ehlest
und über alle Wasser steigest,
so kommt der liebe Tag wieder in mein Haus.

Schj. Sch. treteft.
Schj. Sch. fehlt
daszweite tröfste.
Schj. Sch. und
steige über alle
Berge und Zaun-
stecken und über
alle Wasser.

207. (S. 9.) So ein Mensch und Vieh verhext ist, wie ihm zu helfen.

Schj. IV, S. 664.
Sch. S. 151. 152.
R. Schj.
geschlossen.

Drei falsche Zungen haben dich geschossen,
drei heilige Zungen haben für dich gesprochen;
die erste ist Gott der Vater,
die andere ist Gott der Sohn,
die dritte ist Gott der heil. Geist,
die geben dir dein Blut und Fleisch,
Fried und Mut.
Fleisch und Blut!

ist an dich gewachsen,
an dich geboren,
sei an dir verloren!

Hat dich überritten ein Mann,
so segne dich Gott und der heilige Cyprian;
hat dich überfritten ein Weib,
so segne dich Gott und Maria Leib;
hat dich bemühet ein Knecht,
so segne ich dich durch Gott und das Himmelrecht;
hat dich gebäret eine Magd oder Dirn,
so gesegne dich Gott und das Himmelgestirn.

Schj. Sch. fehlt
diese Zeile.

Schj. Sch. reich
R. gebühret.

Der Himmel ist ob dir,
 das Erdreich unter dir,
 du bist in der Mitten,
 ich gefegne dich vor das Verritten.
 Unfer lieber Herr Jefus Christ in fein bitteres Leiden und Sterben trat,
 da zitterte alles, was da ver... —;
 sprachen die fälſchen Juden aus Spott:
 ſchau zu, wie zittert der Sohn Gottes,
 als hätt er den Ritter!
 Da ſprach unfer Herr Chriſtus:
 den Ritter ich nicht hab,
 auch den wird niemand bekommen;
 wer mir mein † hilft klagen und tragen,
 den will ich vom Ritten abſagen.

Sch. Verirrte.
 R feinem bitterm.

Schj. ſchon zu.

Schj. Sch.
 Ritter.

Sch. V. S. 80.
 Sch. S. 153. 154.

208. (S. 11.) Vor Haus und Hof Bewahrung vor Krankheit und Dieberei.

Unfer Herr Jefus Chriſtus trat in den Saal,
 da fochten ihn die Juden an überall;
 alfo, mein Tag, müſſen diejenige,
 ſo mich mit ihren böſen Zungen fälſchlich verkleinern,
 wider mich ſtreiten,
 durch das Lob Gottes Leid tragen,
 ſtillschweigen, verſtummeln, verzagen
 und verſchmähet werden immer und allezeit

Schj. fehlt dieſe
 Zeile.

(S. 12.) Gott Lob verleihen;
 darzu hilf mir J. J. J. immer und ewiglich! Amen.

Schj. V. S. 80.
 Sch. S. 154. 155.

209. Vor die Gefchwulft.

Es giengen 3 reine Jungfrauen,
 ſie wollten eine Gefchwulft und Krankheit beſchauen;
 die eine ſprach: es iſt Heiſch,
 (S. 13.) die andere ſprach: es iſt nicht,
 die dritte ſprach: iſt es dann nicht,
 ſo komm unfer lieber Herr Jefu Chriſt.

210. Wenn man einer Kuh die Milch genommen, wie ihr zu helfen. Gieb der Kuh 3 Löffel voll von der erſten Milch; ſprich zu der:

Blutmelen, fragt dich jemand,
 wo du die Milch hingethan haſt,
 ſo ſprich:
 Nimmfrau iſt gewefen
 und ich habe ſie gegeſſen.

Schj. V. S. 402.
 Sch. S. 155.

211. Ein anderes.

J. Kreuz Jefu Chriſti Milch goß.
 J. Kreuz Jefu Chriſti Waſſer goß.
 J. Kreuz Jefu Chriſti haben goß.

(S. 14.) Dieſe Worte müſſen auf 3 Zettel geſchrieben ſein, darnach nimm Milch von der kranken Kuh und dieſe 3 Zettel, ſchabe etwas von einer Hirnſchale eines armen Sünders, thue alles in einen Haſen, vermache es wohl und ſiede es recht, ſo muß die Hexe krepieren. Man kann auch die 3 Zettel abgeſchrieben in das Maul nehmen, vor die Dachtraufe hinausgehen und dreimal ſprechen, darnach dem Viehe eingegeben, ſo wirſt du nicht allein alle Hexen ſehen, ſondern es wird auch dem Vieh geholten werden.

Schj. Sch.
 fünfmal.

Schj. V. S. 402.
 Sch. S. 156.

212. Vor das Fieber.

Bete erſtlich früh; alsdann kehre das Hemde um, den linken Ärmel zuerſt, und ſprich:
 Kehr dich um, Hemde!
 und du Fieber, wende dich!

— und nenne den Namen dessen, der das Fieber hat —

das sage ich dir zu Buß.

So sprich diese Worte 3 Tage nacheinander, so vergehet es.

213. Einen Dieb zu bannen, daß er still stehen muß.

Dieser Segen soll am Donnerstag morgens früh vor Aufgang der Sonnen unter freiem Himmel gesprochen werden.

Das walt Gott d. V. etc. etc.

Wohl 33 Engel bei einander saßen,

mit Maria kommen, sie pflegen;

da sprach der liebe h. Daniel:

(S. 15.) traute liebe Frau, ich sehe Dieb hergehen,

die wollen dir dein liebes Kind stehlen,

das kann ich dir nicht verhehlen.

Da sprach unsere liebe Frau zu St. Peter:

bind, St. Peter, bind!

da sprach St. Peter:

ich hab gebunden mit einem Band,

mit Christi seiner Hand.

Also sind meine Dieb gebunden

mit Christi selbst Händen,

wann sie mir wollen stehlen das Mein

im Haus, in Kasten,

auf Wiesen und Äcker,

im Holz oder Feld,

in Baum und Kraut und Rebgarten

oder wo sie das Mein wollen stehlen

Unsere liebe Frau sprach:

es stehle, wer da wolle,

und wenn einer stehlet,

so soll er stehen als ein Bock

und steh als ein Stock

und zähle alle die Stein,

die auf Erden sein,

und alle Sterne,

so am Himmel stehn,

so geb ich dir Urlaub.

Ich gebiete dir allen Geift,

daß er aller Dieb ein Meister weis

bei St. Daniel zu einer Hurt,

zu einer Bürde

zu tragen der Erden Gut;

und das Angesicht muß dir werden,

daß du nicht ab der Stelle magst kommen,

dieweil dich meine Augen nicht sehen

und dir meine fleischliche Zunge nicht Urlaub giebt.

Das gebiete ich dir bei der h. Jungfrau Maria, Mutter Gottes,

bei der Kraft und Macht,

da erschaffen Himmel und Erden,

bei aller Engelfchaare

und bei allen Gottes Heiligen.

Willt du ihn aber des Bannes entledigen, so heiß ihn

in St. Johannis Namen fortgehen.

214. (S. 16.) Eine sehr geschwinde Stellung.

Du Reiter und Fußknecht kommest daher wohl unter deinem Hut,

du bist besprengt mit Jesu Christi Blut;

mit den h. 5 Wunden

sind dir deine Rohr, Flinten und Pistol gebunden,

Säbel, Degen und Messer gebannt und verbunden.

it. als

A III, S. 52.

A III, S. 52.
Schj. V, S. 403.
Sch. S. 157.
Schj. Sch. Ihr
Roß und Mann.

Sch. um.
Schj. Sch. gehet.

(S. 17.) Wiederauflöfung.

Ihr Reiter und Fußknecht!
so ich euch hab beschworen zu dieser Frist,
reitet hin in dem Namen Jesus Christ!
durch Gottes Wort
und Christli Hort
so reitet ihr nun alle fort!

A III, S. 52. 53.
Sch. S. 158. 159.

215. Wenn einem etwas gestohlen worden, daß es der Dieb wieder bringen muß.

Gehe des Morgens früh vor der Sonnen Aufgang zu einem Birnbaum und nimm 3 Nägel aus einer Totenbahr oder Hufnägel, die noch nie gebraucht, mit, halt die Nägel gegen der Sonnen Aufgang und sprich also:

O Dieb! ich binde dich bei dem ersten Nagel,
den ich dir in deine Stirn und Hirn thu schlagen,
daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort muß tragen.
Es soll dir so wider und so weh werden nach dem Menschen und nach dem Ort,
da du es gestohlen hast,
als dem Jünger Judas war,
da er Jesum verraten hatte.
Den andern Nagel,
den ich dir in deine Lung und Leber thu schlagen,
daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort sollst tragen.
Es soll dir so weh nach dem Menschen und nach dem Ort sein,
da du es gestohlen hast,
als dem Pilato in der Höllenpein.
Den dritten Nagel,
den ich dir Dieb in deinen Fuß thu schlagen,
daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort muß tragen,
wo du es gestohlen hast.

A III dränge.
Sch. bringe.

(S. 18.) O Dieb! ich bind dich und dringe dich durch die h. 3 Nägel,
die Christo durch seine heil. Händ und Füß sein geschlagen worden,
daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort muß tragen,
da du es gestohlen hast.

Die Nägel müssen aber mit Armenfünderfchmalz geschmieret werden.

216. [Vor den Brand.]

Unfer lieber Herr Jesus Christ gieng über Land,
da fah er brennen einen Brand;
(S. 19.) da lag St. Lorenz auf einem Rost,
unfer lieber Herr Jesus Christ kam ihm zu Hilf und Trost;
er hub auf seine göttliche Hand
und segnete ihm den Brand;
er hub,
daß er nimmer tiefer grub
und weiter um sich fraß;
so sei der Brand gefegnet.

A III, S. 53.
A 4 R. ver-
hindern; A 3
verbindern.

217. Wunden zu verbinden,

sie mögen sein, wie sie wollen, sprich also:

Die Wunde verbinde ich in drei Namen,
daß du an dich nimmst Glut, Wasser, Schwinden, Geschwulst
und alles, was der Geschwulst Schaden mag sein.

Und das muß dreimal gesprochen werden; fahre mit einem Faden dreimal um die Wunde herum, lege es unter der rechten Eck gegen der Sonnen und sprich:

Ich lege dich dahin,
daß du an dich nimmst Gliedwasser, Geschwulst und Eiter
und alles, was der Wunde Schaden mag sein.

218. (S. 20.) Den Schmerzen zu nehmen an einer frischen Wunden.

Unfer lieber Herr Jesus Christ hat viel Beulen und Wunden gehabt
und doch keine verbunden;
sie jähren nicht,
sie geschwären nicht,
es giebt auch kein Eiter nicht.
Jonas war blind,
sprach ich, das himmlische Kind.
So wahr die heilige 5 Wunden sein geschlagen,
sie gerinnen nicht,
sie geschwären nicht,
daraus nehm ich Wasser und Blut,
das ist vor alle Wunden und Schäden gut.
Heilig ist der Mann,
der alle Schäden und Wunden heilen kann.

A I, S. 52.
A III, S. 53. 54.
v. B. S. 163.
Sch. S. 159. 160.

219. (S. 21.) Vor Gericht und Rat Recht zu behalten.

Ich N. N. tret vor des Richters Haus,
da schauen 3 tote Männer zum Fenster heraus;
der eine hat keine Zung,
der andere hat keine Lung,
der dritte erkrankt, verblind und verstumm!

Das ist, wann du vors Gericht gehst oder Amt und eine Rechtfache hast, dagegen
dir der Richter nicht gütig ist, so sprich, wann du gegen ihm gehst, den oben schon
stehenden Segen.

220. Blutstellung, so allezeit gewiß ist.

Glückselige Wunde,
glückselige Stunde,
glückselig ist der Tag,
da Jesus Christus geboren war.
[Jesus Christus ist geboren in Fleisch und Blut,
das sei mir für alle Wunden und Schmerzen gut.]

A III, S. 54.
v. B. S. 113.
Sch. S. 160.

v. B. hat allein
diesen Zusatz.

221. (S. 23.) Wann du dich wehren mußt.

In Gottes Namen greif ich an,
mein Erlöser wolle mir beistehen!
auf die h. Hilf Gottes verlaß ich mich von Herzen grausam fehr.
Gott mit uns allen!
Jesu Heil und Segen!

Sch. S. 161.

222. (S. 25.) Schuß-, Waffen- und Tierstellung.

Jesus gieng über das rote Meer
und sahe in das Land;
also müssen zerreißen alle Strick und Band
(S.26.) und zerbrechen und unbrauchbar werden alle Rohr, Büchsen, Flinten und Pistolen,
alle falsche Zungen verstummen.
Der Segen, den Gott that,
da er den ersten Menschen erschaffen hat,
der gehe über mich allezeit!
Der Segen, den Gott that,
da er im Traum befohlen, daß Joseph und Maria mit Jesu in Egypten fliehen sollten,
der gehe über mich allezeit!
Seie lieb und wert
das h. † in meiner rechten Hand
ich gehe durch die Freie des Lands,
da keiner wird beraubt, totgeschlagen oder ermordet
fogar mir niemand etwas Leids thun kann,
daß mich überdies kein Hund beißt,
kein Tier zerreiß.

A III, S. 54. 55;
vgl. auch S. 56. 57.
R. S. 43.
Schj. V, S. 537.
Sch. S. 175—177.

A III Zeugen.

R. Josua.

A III S. 56.
R. S. 43.
Sch. S. 176.
Daß ich s. 1.
S. 43 das gute Kr.

Behüte mir, mein Gott, mein Fleisch und Blut
vor bösen Stunden und falschen Zungen,
die von der Erden bis an den Himmel reichen,
durch die Kraft der 4 Evangelisten.

R. S. 25 vor
Sünden.

S. 43 des h. Ev.
S. Johannes.

R. S. 33.
Sch. S. 164.

S. 33 Sch. Jefu.

S. 33 Sch. er.
S. 33 Sch.
beleidigen laffe.

223. Ein anders.

Ich N. N. beschwöre dich Geschütz, Säbel und Messer,
eben alle Waffen,
bei dem Speer, der in die Seiten Gottes gegangen ist
und geöffnet, daß Blut und Wasser herausgeflossen,
daß ihr mich als einen Diener Gottes nicht verletzen laffet.

Ich beschwöre dich bei St. Stephan,
welchen die Juden gefteiniget,
daß sie mich als einen Diener Gottes nicht betrüben können.

224. (S. 28.) Daß mich kein böser Mensch betrüben, verzaubern noch verhexen könne.

Daß ich allzeit gesegnet sei
als der Kelch und Wein
und das h. Abendbrot,
das unser lieber Herr Jesus Christus am grünen Donnerstag
seinen lieben Jüngern bot!

und daß mich allezeit weder Tag noch Nacht
kein Hund beiß,
kein wildes Tier zerreiß,
kein Baum fäll,
kein Wasser schwell,
kein Geschütz treff,
kein Waffen, Eisen oder Stahl kann — oder schneiden,
kein Feuer verbrenn;

— oder vor falschem Urteil:

keine falsche Zunge beschwör,
kein Schelm erzürne;
vor allen bösen Feinden,
vor Hexenwerk und Zauberei,
davor behüte mich,
o Herr Jesu Christ! Amen.

225. (S. 30.) [Gewehr- und Waffenstellung.] Ein anders.

Gottes Gnad und Barmherzigkeit die gehe über mich N. N.!

Jetzo will ich ausreiten [oder ausgehen],

ich will mich umgürten,
ich will mich umbinden
mit einem sichern Ring;
wills Gott der himmlische Vater,

(S. 31.) der wolle mich bewahren,
mein Fleisch und Blut,
alle meine Äderlein und Glieder
auf den heutigen Tag und Nacht,
wie ich's vor mir hab.

Und wie viel Feind meiner wären,
follen sie verstummen und alle werden
wie ein schneeweißer, toter Mann,
daß mich keiner schießen, hauen noch werfen kann
noch überwinden mag,
er habe gleich Büchsen oder Stahl in seiner Hand,
von allerlei Metall,

wie alle böse Wehr und Waffen sein genannt.
Meine Büchse soll abgehen wie der Blitz vom Himmel
und mein Säbel soll hauen wie ein Scheermesser!

Da gieng unfer liebe Frau auf einen fehr hohen Berg,
 fie fahe hinab in ein fehr finfteres Thal
 und ihr liebes Kind unter den Juden ftehen
 fo herb, fo herb, daß er gefangen,
 fo herb, daß er gebunden fo hart,
 das behüte mich der liebe Herr Jefus Chriftus vor allem, was
 mir fehädlich ift.

226. (S. 32.) Ein anders dergleichen.

Sch. S. 163.

In Gottes Namen fchreit ich aus,
 Gott der Vater fei ob mir,
 Gott der Sohn fei vor mir,
 Gott der h. Geift neben mir!
 Wer ftärker ift als diefe 3 Mann,
 der foll mir fprechen mein Leib und Leben an;
 wer aber nicht ftärker ift, dann diefe 3 Mann,
 der foll mich bleiben lan.

J. J. J.

227. Eine richtige und gute Schußftellung.

A III, S. 55.

Der Friede unfers Herrn Jefu Chrifti fei mit mir N. N. !
 O Schuß! fteh ftill in dem Namen des gewaltigen Propheten Agtion und Eliä
 und töte mich nicht!
 O Schuß! fteh ftill!
 ich befchwöre dich durch Himmel und Erden
 und durch des jüngften Gerichts Willen,
 daß du mich als ein Kind Gottes nicht beleidigen wolleft.

228. Ein anders dergleichen.

Ich befchwöre dich, Schwert, Degen und Meffer,
 was mir Schad und verletzlich ift,
 durch des Priefters aller Gebet
 und wer Jefum in den Tempel geführt hat und gefprochen:
 ein fchneidiges Schwert wird durch deine Seele dringen,
 daß du mich als ein Kind Gottes nicht beleidigen läffeft.

J. J. J.

229. (S. 33.) Eine gute Stellung vor Diebe.

A I, S. 52. 53.
 A III, S. 57. 58.
 A. an.

Es ftehen 3 Lilien auf unfers Herrgottes Grab;
 die erfte ift Gottes Mut,
 die andere ift Gottes Blut,
 die dritte ift Gottes Will;
 fteh ftill, Dieb!
 So wenig als Jefus Chriftus von dem † geftiegen,
 also wenig follft du von der Stelle laufen;
 das gebiet ich dir bei den 4 Evangeliften und Elementen des Himmels
 da im Fluß oder im Schuß,
 im Gericht oder Geficht;
 fo befchwör ich dich bei dem jüngften Gericht,
 daß du stillfteheft
 und ja nicht weiter geheft,
 bis ich all die Stern am Himmel fehe
 und die Sonn giebt ihren Schein,
 also ftell ich dir dein Laufen und Springen ein;
 das gebiete ich dir im Namen etc. etc.

A I weiter:
 darunter ihr
 Diebe müßt
 ftehen und
 halten ftille:
 ftehet ftill, ihr D.
 A I wolleft.

Sch. S. 164. 165.

230. (S. 34.) Einen Stecken zu schneiden, daß man einen damit prügeln kann, wie weit auch selber entfernt ist.

Merk, wann der Mond neu wird an einem Dienstag, so gehe vor der Sonnen Aufgang aus, tritt zu einem Stecken, wo du dir zuvor schon ausersehen hast, stelle dich mit deinem Gesicht gegen der Sonnen Aufgang und sprich diese Worte:

Steck, ich greife dich an im Namen etc. etc.

Nimm dein Messer in deine Hand und sprich wiederum:

Steck ich schneide dich im Namen etc. etc.

daß du mir sollest gehorham sein,

welchen ich prügeln will,

wann ich seinen Namen antrete.

Darnach schneid auf zwei Ort am Stecken etwas hinweg, damit du kannst diese Worte darauf schreiben, stechen oder schneiden:

Sch. asbia.

Abya obia fabia.

Lege einen Kittel auf einen Scherrhaufen, schlag mit deinem Stecken auf den Kittel und nenne des Menschen Namen, welchen du prügeln willst und schlag tapfer zu, so wirft du denselben eben so hart treffen, als wenn er selber darunter wäre und doch viele Meilen Wegs von dem Ort ist. Vor dem Scherrhaufen thuts auch die Schwelle unter der Thüre, so ein Schäfer von Bieneck an demselbigen Edelmann die Probe gemacht.

231. (S. 36.) [Eine rechte, approbierte Schußstellung.]

Ein anders.

Glücklich ist die Stund,

da Jesus Christus geboren war;

glücklich war die Stund,

da Jesus Christus gestorben war;

glücklich ist die Stund,

da Jesus Christus von den Toten auferstanden ist;

glücklich sein diese 3 Stunden

über dein Geschütz verbunden,

daß kein Schuß gegen mich soll gehen,

meine Haut und mein Haar,

mein Blut und mein Fleisch nicht soll verletzt werden

mit keinem Blei noch Pulver,

Eisen, Stahl

oder sonst Metall

gar nicht bleffieret werden,

so wahr als die liebe Mutter Gottes keinen andern Sohn gebären wird.

R. so ist.

Sch. S. 166.

232. Daß kein anderer kein Wild schießen kann.

Sprich dessen Namen, nämlich

Jakob wohlgemut,

schieß, was du willst,

schieß nur Haar und Federn mit

und was du den armen Leuten giebst.

A III, S. 55.
v. B. S. 138.
Sch. S. 170.

v. B. fehlt diese
Zeile.

v. B. Sch.
i. fliehe h. den.

Sch. die N. N.
verberge mich;
v. B. ich ver-
berge mich.
Sch. keiner
Menschenhand.

233. (S. 40.) Eine Kugeln-Abweisung.

Die himmlische und heilige Posaunen

die blasen alle Kugeln und Unglück von mir

und gleich und gleich von mir ab!

Ich fliehe unter den Baum des Lebens,

der zwölferlei Früchte trägt;

ich stehe hinter dem heiligen Altar der christlichen Kirchen;

ich befehle mich der h. Dreifaltigkeit,

die verbarg mich N. N. hinter des Frohnleichnams Jesu Christi;

ich befehle mich in die Wunden Jesu Christi,

daß ich von keines Menschen Hand werde gefangen noch gebunden,

nicht gehauen, nicht geschossen,

nicht gestochen, nicht geworfen,

nicht gefchlagen, eben überhaupt nicht verwundet werden;

das helf mir N. N. etc. etc.

Welcher dieses Büchlein bei ihm trägt, der ist sicher vor allen seinen Feinden, sie seien sichtbar oder unsichtbar, und so auch der, der dieses Büchlein bei sich hat, der kann ohne den ganzen Frohnleichnam Jesu Christi nicht ersterben, in keinem Wasser ertrinken, in keinem Feuer verbrennen, auch kein unrecht Urteil über ihn gesprochen werden.

v. B. er wird nicht von Mördern oder Blitz erschlagen.

234. (S. 41.) Ein anders.

Ich beschwöre dich, Geschütz, Stahl und Eisen,
alle Waffen, gut und böß,
bei Christi Blut und bei den 5 Wunden,
bei diesem und bei der Hochzeit Christi,
daß ich nicht beschädigt kann werden.

235. So einer im Frühling das erstemal das Vieh austreibt.

Schj. V, S. 656.
Sch. S. 172. 173.

Das liebe Vieh geht diesen Tag
und so manchen Tag
und das ganze Jahr
über manchen Graben;
ich hoff und trau;
da begegneten ihm 3 Knaben,
der erste ist Gott der Vater,
der andere ist Gott der Sohn,
der dritte ist Gott der h. Geist,
die behüten mir mein Vieh sein Blut und Fleisch!
und macht einen Ring um sein Vieh:
Und den Ring hat gemacht Mariam ihr liebes Kind,
und der Ring ist beschloffen
mit 77 Schlösser,
daß behüt mir Gott mein Vieh sein Blut, Milch und Fleisch,
daß mir[^s] kein bößer Mensch anschau,
keine böße Hand nicht angreif,
kein bößer Wind anweh,
kein Tier beiß
(S. 42.) wie auch kein wildes Tier zerreiß,
kein Baum fällt,
keine Wurzel stecke
und kein Dieb nimmt und wegführt.
Im Anfange des erstenmals sei geschloffen
und das ganze Jahr mit † † † also fest beschloffen.

Schj. Sch. nich.

Schj. stecke.

236. Wann ein Schaf oder ander Vieh das Bein gebrochen, wie ihm zu helfen.

A III, S. 56.
Schj. V, S. 655.
Sch. S. 174. 175.

Beinbruch, ich segne dich auf diesen heutigen Tag,
daß du wieder werdest gerad bis auf den 9ten Tag;
wie nun der liebe Gott der Vater,
wie nun der liebe Gott der Sohn,
wie nun Gott der liebe heilige Geist es haben mag,
heilsam ist diese brochne Wund,
heilsam ist diese Stund,
heilsam ist dieser Tag,
da unser lieber Herr Jesus Christus geboren war.
Jetzo nehm ich diese Stund,
steh über diese brochne Wund,
daß diese brochne Wund nicht geschwell und nicht geschwär,
bis die Mutter Gottes ein'n andern Sohn gebär.

Schj. Sch.
gefunden.

A 4 der liebe
Gott d. hl. G.

237. (S. 44.) Wann einer hinausgeht und dieses Nachfolgende spricht, so ist er versichert, daß kein Degen oder ander Gewehr über ihn ausgezogen werden kann.

A III, S. 57.
Schj. V, S. 538.
Sch. S. 177. 178.
A 3 ihm.

Gott grüß euch, ihr Brüder wohlgenut!
ihr habt getrunken Jesu Christi Blut,
das hab ich getrunken euch zu gut.

A 3 er habe.
Schj. Sch. hat er
vergoffen uns.

Gott der Vater ist mit mir,
 Gott der Sohn ist mit euch,
 Gott der h. Geist sei zwischen uns beiden und euch allen,
 daß keiner kein Degenheft oder Scheiden ziehen kann.

Herr Jesu, dein bin ich,
 ich befehle mich Gott d. V. etc.,
 ich befehle mich der h. Dreifaltigkeit,
 ich befehle mich dem süßen Namen Jesu Christi, der ob mir ist.

Von hier an auch
 Sch. S. 86
 bis — hinweg.

So wahr, als der Herr lebt und schwebt,
 so wahr wird mich sein heiliger Engel behüten und bewahren
 im Hin- und Hergehen.

Gott der Vater sei meine Macht,
 Gott der Sohn ist meine Kraft,
 Gott der h. Geist ist meine Stärke.

Schj. Sch. 178
 Diebsketten.
 Sch. 86 fehlt u. D.

Gottes h. Engel schlagen und jagen alle meine Feind und Diebsrotten hinweg,
 gleich wie Sonn und Mond feind still gestanden am Jordan,
 da Josua mit den Philistern fechtug.

Sch. Stirn.

Es stehen 3 Rosen auf Gottes Hirn,
 die erste ist gütig,
 die zweite sanftmütig,
 die dritte sein göttlicher Will,
 wer darunter ist, muß halten still.

VI. Das Schaltjahr etc.

Durch J. Scheible. Stuttgart. 1846/47.

Verlag des Herausgebers.¹⁾

238.

I, S. 460.

O heiliger Sankt Florian,
 verschon dies Haus, zünd andre an!

I, S. 545.

239. Wider die fallende Sucht oder schwere Not
 hilft ein Zettel angehenkt am heil. Dreikönigstag, darauf geschrieben stehet:
 Caspar fert Myrrham,
 Melchior Thus,
 Balthasar Aurum;
 haec tria qui secum portabit nomina Regum,
 solvitur a morbo Christi pietate caduco.

I, S. 546.

240. Wem die Zähne, Ohren, Kopf und dergleichen wehe thut,
 der stehe zur Zeit des abnehmenden Mondes an eben diesem Tage [Dreikönigstag] gegen den
 Mond und sage:
 Gleichwie der Mond abnimmt,
 also nehmen meine Schmerzen ab.

II, S. 155.

241. So ein Pferd nit will auffitzen lassen oder in kein Schiff gehen,
 so sprech ihm in die Ohren nachfolgende Wort:
 Pferd! als wahrhaftig,
 als eines Pfaffen Magd des Teufels Pferd ist,
 so laß mich dich beschreiten!
 Von Stund an thut es, was es soll.

¹⁾ Im Unterschied von den andern Quellen ist diese eine im kulturgeschichtlichen Interesse veranstaltete litterarische Kuriositätenammlung; da dieselbe selten geworden ist, nehme ich daraus die hergehörenden Nummern in meine Sammlung auf; die meisten dort angeführten sind aber schon in unseren Quellen enthalten.

242. Wider Epilepsie, Hysterie und Würmer.¹⁾

IV, S. 58.

Heilige Sonne unverwefen!
 du bist meiner Tochter N. N. lang ausgewefen,
 ist gekommen der böse Geist,
 hat ihr genommen ihr Fleisch,
 Mark, Gebein, Geblüt und Schlaf.
 Heilige Sonne unverwefen!
 ich bitte dich,
 du wollest schicken den guten Geist
 und wollest geben meiner Tochter ihr Fleisch,
 Mark, Gebein, Geblüt und Schlaf.
 Des Weibes Samen wird der Schlangen den Kopf zertreten,
 und sie wird ihn in die Felsen stechen.
 Heilig ist die Stund,
 darin Christus der Herr geboren ist;
 und die Stund ist gut,
 da Christus der Herr gestorben ist;
 und die Stund ist besser,
 da Christus der Herr auferstanden ist.
 Mit diesen drei Stunden
 binde ich den roten, weißen und blauen Orkus
 und alle Hexerei und Zauberei
 und alle reißende, laufende, tobende Geister,
 bis daß die Mutter Gottes einen andern Sohn gebärt.

Dies muß Abends und Morgens über das Töchterlein gebetet werden; und diese N. N. bedeuten Ihrer Tochter ihren ganzen Namen, welcher gesprochen werden muß.

243. So eine Frau innen liegt einer Tochter,

IV, S. 436.

soll man die Tochter setzen auf der Frauen Bruft, sprechend:

Gott mache euch zu einer guten Frauen!

— so soll sie nimmer Schand von ihrem Leib haben.

VII. Das Wunderbuch oder 6. und 7. Buch Mosis.

enthaltend

große Geheimnisse früherer Zeiten.

Magdeburg, R. Jakobs.

Daraus a: Nützliche curiöse und angenehme Kunststücke Antonii Mizaldi Medici.

244. (S. 155.) Wer aus feinem Haufe die Diebe verbannen und vertreiben will,

der mache aus Erz ein Mannsbild, wenn prima facies arietis aufsteigt und Luna darinnen befindlich ist. Er muß aber, indem er das Bild macht, dabei sagen:

Durch dieses Bild verbanne und vertreibe ich alle Diebe und Mörder in Ewigkeit.

Alsdana wickele er das gemachte Bild in ein schwarzes Tuch und vergrabe es mitten in das Haus, so wird, so lange es allda vergraben liegt, kein Dieb und Mörder in daselbe Haus kommen.

¹⁾ Anmerkung Scheibles: „Daß der betrügerische Unfinn auch in unsern Tagen noch floriert, dessen ist gegenwärtiges Heilmittel Zeuge, das in Württemberg ein Bauer dem Adlerwirt K. in K. in diesem Jahre [1847] um die Summe von 20 Gulden verkaufte für dessen 15jährige Tochter.“

VII b. Das siebenmal verfielgelte Buch

oder

magifch-lympathetifcher Hausfchatz zur Heilung vieler Krankheiten und Gebrechen des Leibes,

nebst wunderfamen Geheimniffen zu Erreichung der verschiedenartigften Zwecke.

Druck und Verlag von C. A. Hager in Chemnitz.¹⁾

245. (S. 7.) Ein fehr wichtiges Geheimnis für die Zahnschmerzen,

fie mögen von Flüssen oder hohlen Zähnen herkommen. Nachstehender Segen muß dreimal gesprochen und während dem der Zeigefinger von der rechten Hand auf den kranken Zahn gelegt werden — :

(S. 8.) Ich nehme den Schmerz,
wie ihn Gott der Vater seinem Sohne am Kreuz genommen hat
im Namen etc.
Ich töte den Wurm
im Namen etc.
Ich löse die Nerven,
wie der Sohn Gottes am Kreuz gelöst worden ist
im Namen etc.

Tobia Reko, Amen.

Wenn man hohle Zähne hat, welche Schmerzen verursachen, und läßt sich diesen Segen nach der angegebenen Formel darüber sprechen, so verliert man die Schmerzen in Zeit von einer Stunde gänzlich und bekommt auch in demselben Zahn, auf welchem der Finger während dem Segensprechen gelegen, nie wieder Zahnschmerzen: sollten aber 2—3 hohle Zähne neben einander stehen, und alle zugleich weh thun, so muß man den Segen über jeden einzelnen sprechen, ebenso auch berühren.

246. (S. 21.) Vertreibung der Kröpfe.

Stelle dich an einem wolkenlosen Abende bei zunehmendem Monde und bei hellem reinem Mondscheine mit dem Gesichte nach Norden, drehe dich dann in ganz kurzen Zwischenräumen nach Osten, Süden und Westen, wieder nach Norden, und mache bei jeder Himmelsgegend eine ganz kleine Pause. Mit dem Gesichte wieder nach Norden gewendet drehe dich links nach dem Monde herum, siehe scharf in seine Scheibe, streiche den dicken Hals mit der Hand und sprich ganz laut:

Was ich sehe, nehme zu!
was ich streiche, nehme ab!

Hierauf gehe stillschweigend nach Hause.

247. (S. 128.) Für den heißen und kalten Brand.

Jesus Christus mit seinem starken Arm
der segne dir N. N. den heißen und den kalten Brand,
daß er nicht weiter um sich brennt,
auch nicht weiter um sich frißt
und im Namen Jesu [dich] wieder verläßt.

Dreimal gesprochen und dreimal darüber geblasen.

248. (S. 163.) Die Schmerzen einer Wunde zu stillen.

Schlagwund, ich segne dich,
daß du nicht verwesest
und nicht geschwürft.

Alsdann nehme Blut von der Wunde oder dem gequetachten Glied und thue es an einen leinenen Lappen u. s. w.

¹⁾ Gleiches Format mit dem „Wunderbuch“ und mit demselben zusammengebunden.

249. (S. 183.) Wider die Felle in den Augen.

Sufanna hat gebärt,
 Sankt Anna, Sankt Anna hat gebärt,
 Maria, Maria hat gebärt
 unfern lieben Herrn Jefu Chrifft;
 fo wahr dies Wort ift,
 foll das Fell ziehen in diefem Aug,
 daß [es] weder Gefchwür noch Waſſer giebt.

Dreimal † † † blaſen.

VIII. Das fechste und fiebente Buch Moſis

das ift Moſis magiſche Geiſterkunt. Das Geheimniß aller Geheimniſſe.

Neueſte Auflage mit vielen Abbildungen.

Philadelphia. Verlag von J. Weik & Comp.

Hamburg. L. M. Glogau Sohn.

(Beſteht aus XXII einzelnen und ſelbſtändigen Theilen, wovon III. VII. VIII. IX. XIX. mit I. II. III. IV. V. des vorhergehenden Buches übereinstimmen.)

a) Aus V: Ein approbirtes Buch zum Schatzheben.**250. (S. 55.) Band wider die höllifche und böſe Geiſter.**

St. Petrus bind!

St. Petrus hat gebunden,

Jefus Chriſtus mit ſeiner eignen Hand

und mit ſeinen eigenen 5 Wunden

(S. 56.) ſollen alle höllifche Hund und Teufeln und vier Elementen Geiſter

ſein gebunden,

von diefem Haus und Hofrecht zu weichen

und keine mehr herbeikommen,

bis am letzten und ſtrengen Gericht und Urteil Gottes.

Ich N. N., ein Diener Gottes,

beſchwöre, befehle, bezwinde euch,

verfluchte, höllifche Geſpenſter,

Teufeln, Hexen und Hexenmeiſter

ſamt eurem ganzen Anhang

in allen heiligen Namen Gottes — —

und durch das erſchreckliche letzte Urteil und Gericht Gottes;

durch die vier Elemente Feuer, Waſſer, Luft und Erd

bezwinde ich euch höllifche Hund, böſe Geiſter,

ſamt eurem ganzen Anhang

nebt denen vier Elementgeiſtern,

daß ihr augenblicklich von diefem ganzen Haus und Hofrecht hinweg-

fliehet und weichet,

und bis an den jüngſten Tag davon verbannt ſein ſollet,

und ſoll euch mit aller Angſt

(S. 57.) durch Donnerkeil,

Blitz, Hagel,

Feuerflammen,

Regen, Kieſel,

finſtern Felfen,

Berg, Thal,

Wälder und Bäume,

durch Schwefel, Pech und Harz

und durch und bei allen erſchrecklichen Peinen der Höllen

hinwegführen;

das gebiete ich all fogleich im N. Gs. etc. etc.

b) Aus XXI: Anhang

ganz rarer Künftstücke für Kriegsmänner und anderer Remedien.

Gedruckt zu Luxemburg im 5532ten Jahre der Welt nach jüdischer Ausrechnung.

Kriegskünfte und Hülfsmittel.

[S. 402—410.]

251. (S. 402.) **Sich feste zu machen.**

Suche einen bemoosten Hirnschädel eines Übelthäters und merke den Ort, wo er liegt. Des Tags darauf lege ihn zurechte. Alsdann auf den Freitag sprich daselbst vor der Sonnen Aufgang die Worte:

Ich N. bitte heute zu dieser Frist
dich meinen Herrn Jesum Christ
der reinen Magd Maria Sohn,
o Herr, hilf mir auf meinem Plan!
hilf mir binden
aller Feinde Händ
und zerreißen
ihren Stahl und Eifen!
Jefus, Marien Sohn,
hilf mir auf diesem Plan!

Nun schabe das Moos ab, laß es in dein Wammes, jedoch dir unbewußt, unter den linken Arm nähen, so bist du fest.

252. (S. 404.) **Reiter zu machen.**

Schneide eine einjährige Weidenrute auf einen Schnitt ab. Darnach gehe zu einem fließenden Wasser, lege die Rute wieder dreimal auf die Erde und sprich:

Phantaseon, paneoseon ut fomoisen.

Alsdann nimm die Rute wieder in die Hand, lege sie noch einmal nieder, hebe sie mit der linken Hand auf und sprich gegen Mitternacht:

Ich beschwöre euch, Fürsten und Geister Teils der Mitternacht,
daß ihr mir durch die Kraft dieser Rute unterthänig machet die Ritterchaft
in der Gestalt der schwarzen Reiter,
daß sie in Zukunft, wenn ich will, gutwillig und ohne Hindernis erscheinen.
Das befehle ich euch bei eurem Schöpfer, Gott d. V. etc. etc.

Oder: (S. 405.)

Mittwochs, wenn der Himmel klar und lauter ist, gehe aufs Feld und sprich:

Die Rechte des Herrn hats gethan,
sie hat mich erhoben,
sie erhält mich,
ich werde nicht sterben,
sondern leben und offenbaren die Werke des Herrn.

Nimm hernach die Rute in die Hand, schlage 3mal damit auf die Erde und sprich:

Offa, Offa, Offa!
kommt, kommt, kommt!
kommt mir alle zeitig!

Und wenn sie kommen, so heiß sie willkommen, so werden sie sich gegen dich mit dem Haupte neigen. Willst du sie nicht mehr haben, so wirf die Rute auf die Erde und sprich:

Gehet hinan in die Stadt,
woher ihr gekommen seid,
ohne alle meinen Schaden!

und mache ein Kreuz vor und hinter dich, so verschwinden sie. Die Rute hebe alsdann wieder auf, thue sie in ein rotfeidenes Tüchlein und verwahre sie heilig.

253. **Vom Spiele.**

Kaufe einen Hecht unbedungen, nimm die Blase davon, trockne sie an der Sonne und schreibe darauf

Imoi fideon giricion.

Alsdann gehe Abends beim Mondenlicht alleine, halte die Blase gegen den Mond und sprich:

Nun Licht, du seliger Nachtftern!
 du leuchtest so hoch und leuchtest so fern,
 leucht mir in das Haus,
 da mein Spieler geht ein und aus;
 schein ihm in feinen schneeweißen Arm,
 (S. 406.) schein ihm in den leid'gen Darm,
 durch seine Lunge und seine Leber,
 durch sein Hirn und seinen Schädel,
 daß er nun und nimmermehr
 habe keine Raft noch Ruh,
 er bringe denn sein Glück mir zu!

Binde die Blase an den Arm und spiele; du wirst gewinnen.

254. (S. 409.) Das Feuer zu versprechen.

Gehe 3mal um das Feuer herum und sprich diese Worte:
 Longinus unter dem Kreuze stund,
 wie er den Herrn Jesum Christum hat verwundt;
 er stach in seine Seite,
 daraus ward Wasser und Blut,
 damit steure ich dich, du Feuersglut.

255. Oder:

Bis mir Gott willkommen,
 Feuer, du edler Gaft!
 du sollst nicht weiter kommen,
 als wo du angefangen hast;
 du sollst nicht glühen noch brennen,
 bis Maria, die Mutter Gottes, einen andern Sohn gebäret.
 Das zähle ich dir zur Buße im N. G. etc. etc.

IX. Geheim- und Sympathiemittel des alten Schäfers Thomas.

14 Bändchen.¹⁾

Altona. Verlagsbureau. (A. Prinz.²⁾

1. Bändchen.

256. [7.] Ein Sympathiemittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Man gehe 3 Tage hinter einander des Morgens vor Sonnenaufgang zu einem Fliederbaum, fasse ihn an und spreche:

Flieder, ich habe die Gicht
 und du hast sie nicht;
 nimm mir sie ab,
 so hab ich sie auch nicht!

2. Bändchen.

257. [1.] Das Blut zu besprechen.

Man lege drei Finger der rechten Hand auf die Wunde und spreche folgende Worte:

Wie selig ist der Tag!
 wie selig ist die Stunde!
 wie selig ist die Wunde!
 wie selig, was ich sag!

¹⁾ In verschiedenen Auflagen; ohne Angabe derselben: 6., 7., 13., 14, zweite Auflage: 3., 10., 11., dritte: 9., 12., vierte: 4., 5., 8., fünfte: 2., siebente: 1. Bändchen.

²⁾ Beim 2., 8., 12. Bändchen:
 Hamburg. Verlag von G. Kramer;
 dies auch blau über die alte Angabe gedruckt.

du sollst nicht bluten und schwären,
 nicht wehe thun noch zehren
 im Namen der Dreifaltigkeit,
 Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Man sage vorstehenden Spruch dreimal hinter einander und der Blutlauf wird nach und nach aufhören.

5. Bändchen.

258. [9.] Blutflüsse schnell zu stillen.

Greife an die Stelle, woraus das Blut fließt, und sprich:

In Gottes Reich stehen drei Brunnen,
 der eine gießt,
 der andere fließt,
 der dritte steht stille;
 so soll auch dies stehen.

Augenblicklich hört die Blutströmung auf.

259.

Oder greife an die Stelle, woraus das Blut fließt, und sprich:

Heil ist die Wunde,
 heil ist die Stunde,
 woran die Wunde geschah;
 das zähle ich mir -- Vor und Zunamen -- zu gut.

Augenblicklich hört die Blutströmung auf.

260. [15.] Gegen Kopfgicht, Kopfreißn und fogenannte Flüsse.

Auch kannst du einen Kopflappen nehmen, ihn um den Kopf über die Stirne wegziehen und ihn dann unter dem Kinn zusammenbinden, indem du feierlichst ausruft:

Ich zieh im Namen etc.,
 ich ziehe Fleisch und Blut zusammen.

261. [46.] Besprechung der Rose.

Hauche auf diejenigen Körperteile des Patienten, welche an der Rose leiden und murmle dabei:

Die Rose hat in diese Welt
 uns Gott als Königin gefandt
 und über ihr das Sternenzelt
 als Krönungsmantel ausgepannt.
 Rose, Rose weiche!
 flieh auf eine Leiche
 und laß die Lebenden befreit
 von nun an bis in Ewigkeit!

262. [49.] Immer zu finden, was andere Leute verloren oder vergraben haben.

Will man dies bewerkstelligen, so bereite man sich eine Salbe, die aus folgenden Ingredienzen besteht: 1 Teil Harz, 1 Teil Wachs, 1 Teil Talg. Dies schmelze man wohl zusammen und reibe sich damit Abends vor dem Zubettgehen den rechten Fuß, indem man folgende Worte spricht:

Salbe, ich salbe mit dir den Fuß,
 daß er mich dahin tragen muß,
 wo verloren, verborgen, vergraben
 die Menschen ihre Schätze haben.

Dann lege man sich nieder und schlafe ein. Am andern Morgen sei aber der erste Gedanke auf diese Procedur gerichtet und man salbe sich nun sofort den linken Fuß unter Beibehaltung der obigen Formel. Auf keinen Fall aber darf man während der Handlung unlautere Gedanken fassen, denn sonst hilft das Mittel nicht.

7. Bändchen.

263. [37.] Unlichtbar zu werden.

Pass auf, wenn eine Magd Eier aus dem Neste nimmt, gehe dann geschwind hin und nimm ihr das Ei stillschweigend aus dem Neste vor ihren Augen weg und gehe damit fort, aber antworte nicht auf ihre Fragen, sie mag fragen, was sie will. Dann grabe das Ei in den Mist und sage die Worte:

Ich nahm dich aus dem Neste
und grabe dich in den Mist,
daß es Niemand weiß.

Lasse es dann drei Tage darin liegen, so wirst du einen weißen Stein an der Stelle finden, und wenn du denselben bei dir trägst, so bist du unlichtbar.

8. Bändchen.

264. [7.] Sich im Kampfe unüberwindlich zu machen.

Wenn du in den Kampf gehst und deinen Feind vor dir hast, so sprich:

Ich sehe dich in deinem Mut,
ich besprenge dich mit Christi Blut,
all dein Gewehr und Waffen seien dir gebunden!
für ihnen behüte mich Gott und seine heiligen fünf Wunden!

und sage dazu die Worte:

Tentenora, Tentenora, Tentenora!

265. [38.] Um Pferde zahm zu machen.

Fuchs [oder was es sonst für eine Farbe hat] werde so zahm wie ich,
so zahm und geduldig, wie ich!

266. [72.] Zu machen, daß ein Gewehr verfrage.

Man schlage beide Daumen in die Hände und spreche:

O Mensch! bedenke das Ende,
so wirst du nimmermehr Übels thun!

11. Bändchen.

267. [27.] Vor Gericht Recht zu behalten.

Sprich, wenn du vors Rathaus oder einen andern Ort, wohin dich das Gericht citiert hat, und ehe du hineingehst, folgene Worte dreimal:

Ich sehe dich Haus auf Stück,
ich hoffe, es sei mein Glück;
so jemand wider mich wäre,
daß er sehe wie ein Kauz
und rede wie ein Bock
und rege seinen Mund
wie ein toter Mann seine Zung.

268.

Wenn du dann in die Gerichtsstube hineintreten willst, heimlich folgende Worte:

Ich gehe in diesen Saal,
darein ich muß und sein soll;
ist nun jemand, der mich angeht,
der stehe wie ein Stock
und glühe wie ein Bock

Anmerkung: 9. Bändchen, Vorwort:

Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeihungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, überliefert hiermit dem Publikum das 9. Heft seiner Geheim- und Sympathiemittel. Von den ersten 8 Heften erschienen in einem Zeitraum von 3 Jahren in 8 Auflagen 36 000 Bändchen, ein Beweis für die günstige Aufnahme derselben, die uns einer weiteren Anpreisung überhebt.

und hebe feinen Mund
wie ein toter Mann feine Zunge;
das helfe Gott
durch feine heiligen fünf Wunden rot!

269. [32.] Daß eine Schnittwunde nicht blute.

Hat ſich jemand arg gefchnitten, ſo kann man ihm das Blut auf folgende Weiße leicht verſprechen; ihm auch die Wunde leicht und ohne Schmerz heilend machen. Man ſpricht nämlich:

Glückſelig iſt die Wunde,
— und haucht über die Wunde hinunter und betet ein Vaterunfer; hierauf ſagt man ferner:
glückſelig iſt die Stunde,
— und haucht abermals über die Wunde und betet wiederum ein Vaterunfer; zum drittenmal ſagt man:

glückſelig iſt der Tag,
an dem ſich Jeſus Chriſtus erhoben hat.

— und nochmals wird über die Wunde gehaucht und wieder ein Vaterunfer gebetet.

12. Bändchen.

270. [25.] Glückſprüche zum Kaufen und Verkaufen.

Wenn du deine Waare auf dem Markte ausgelegt haſt, ſo nimm deine Hand und ſtreiche damit über dieſelbe weg und ſprich dabei folgende Worte:

Meine Waare iſt mir heute feil,
Gott gebe mir dazu Glück und Heil!
meine Waare will ich verkaufen
und alle Menſchen mögen herzulaufen,
wie unfere liebe Frau lief,
da Sanct Johannes ihr liebes Kind taufte im Jordan.

271.

Oder hole am heiligen Johannitage zu Mittage zwifchen 11 und 12 Uhr Fünffingerkraut (gemeines, großes, kriechendes Fünffingerkraut, Fünfblatt, Fünffinger-Potentille, Handblatt, Hausblatt, Potentilla reptans) und ſprich beim Abreißen der Pflanze folgende Worte:

Fünffingerkraut, ich thue dich herausraufen
zum Marken und zum Kaufen;
das zähle ich mir zu gut.

Die unter ſolcher Förmlichkeit gebrochene Pflanze lege dann zu deiner Waare, ſo wirſt du genug Abnehmer bekommen.

X. Einzelnes aus dem Unterland.

Handſchriftlich von einem Schäfer bei Vaihingen a. E.¹⁾

272. Das Wurzelfetzen.

Auf dem Berg Golgatha wurden drei Gruben gemacht,
darein wurden drei Kreuz gemacht,
in die Mitte wurde unfer Heiland gehenkt;
ſchadet ihm ſein Henken nicht,
ſo ſchadet dem [ſein Nam und dem Tier ſein Nam] ſein Beinbruch oder
Verrenken nicht.

Nenne das Glied.

273.

Unfer Heiland liegt im Grab drei Tag, drei Stund;
in dieſer Zeit werde der Schaden des N. N. [ſein N. N.] friſch und gefund;
im ſiebenzehnten Tag fährt er zur Hölle ab;
dem N. N. ſein Pferd [oder Ochs oder Schaf] muß laufen feſt im Trab

¹⁾ Durch Herrn Bez.-Sch. J. Werner in Nürtingen.

Das Gewächs in dieser Erden ist gewachsen
und muß der Schaden geheilet werden.

Ex vato.

274.

Nähest gegen Morgenonnen Aufgang sei dein Heil,
stehest gegen Mittag, der Schmerzen nehme ab!
von Abend bis zu Mitternacht
sei der Schaden gut gemacht.

Aarbaa. Rabonia. Viergiene.

275. Der Mosesstab.

Gegrüßet seist du, Elfebaum,
gegrüßet seist du, heiliger Stamm,
gegrüßet seist du, weil unser Heiland gestorben ist daran!

Moses hat viel durchzumachen,
kommen vor verschiedene Sachen;
doch er leidet nie Gefahr,
weil der Herr selbst bei ihm war.

Der Herr gab ihm ein Stab in die Hand,
damit schlug er das ganze Land;
er schlug ins Meer, es teilet sich,
sie können durchmarschieren;
die, wo ihnen folgen nach,
müssen's Leben dort verlieren.

Die Aronschlange ist fürchterlich,
den Mosesstab erschreckt sie nicht,
sie muß davon entfliehen
und Moses mit seinem ganzen Heer
kann wieder weiter ziehen.

Das Murren geht so kläglich an,
um Wasser thun sie klagen:
Moses nehmet seinen Stab,
thut an Felsen schlagen;
das frische Wasser springt heraus,
damit sie sich thun laben.

Diese Kraft, wie Elfebaum,
ist niemals zu vergleichen;
alles Hexenwerk und Teufelskunst
muß vor diesem weichen.
Daher, mein Stamm, ergreif ich dich
und bieg dich hin und her;
mit Moses Worten schneide ich dich
und du sollst sein mein Gewehr.

Aarbaa. Rabonia. Viergiene.

276. Für das Darmgicht.

Darmgicht, ich beschwöre dich,
daß du stehest still,
wie der Fluß Jordan stillgestanden ist bei der Tauf Jesu Christi.
Blut, dir gebiete ich,
daß du fließest,
wie die 4 Flüß im Paradies: Ziegris. Eufiras. Nillus. Angar.

Ex vato.

277. Für den Wurm am Finger.

Wurm und Würme allgemein,
 ich verbiete euch Mark und Bein.
 Wurm und Würmer¹⁾ allgemein,
 ich verbiete euch Fleisch und Blut.
 Wurm und Würmer allgemein,
 ich verbiete euch Haut und Haar,
 das zu meiden bis an den jüngsten Tag.
 Ex vato.

278. Für den Feuerbrand.

In Fleisch und Blut,
 in Haut und Haar,
 in Mark und Bein
 soll der Brand Laurenzi dringen ein.
 Aarbaa. Rabonia. Viergiene.

279. Für den kalten Brand.

Brand,
 du stehest in Gottes Hand
 mit Blut und Sonnenschein.
 Laurenzi. Vitus. Bartolomäus.

280. Für den Brand.

Es giengen drei Jungfrauen über Land,
 sie fahren einen feurigen Brand:
 Brand, Brand,
 fehlage aus und nicht ein!
 der Brand soll gelofchen sein.

Handschriftlich, wahrscheinlich ebenfalls aus Vaihingen a. E.²⁾

281.

Der duldige Job sitz an dem Ort,
 friß allen Motten und Haarwurm weg für — —!
 Gott der Herr zog über Land,
 begegnet ihm Aberham.
 Abrham, warum bist du so traurig?
 Warum sollt ich nicht traurig sein?
 Thut dir dein Maul so weh, Abrham,
 nimm da ein fließigs Wasser in den Mund
 und spei es auf den Erdensgrund,
 so wird dir dein Mund gesund.

Handschriftlich aus Fürfeld.³⁾

282. Vor's Zahnweh.

Jerusalem, Jerusalem, du gotteslästerliche Stadt,
 die unfern Herrn Jesum gekreuziget hat!
 aus seinen Wunden floß Wasser und Blut,
 das sei dir N. N. für's Zahn- und Maulfieber gut.

¹⁾ Würme in der ersten Zeile ist wohl richtiger, da wahrscheinlich männliches und weibliches Geschlecht bezeichnet werden soll.

²⁾ Durch Herrn Dekan Klemm in Sulz.

³⁾ Durch Herrn Pfarrer Sattler in Neckarhausen.

Handschriftlich aus Löchgau.¹⁾**283.**

Mutter, Mutter, Mutter,
leg dich in die Ruh,
häng dich an die Wand,
da dich der liebe Gott hat hingefandt.

284. Für den Schmerzen.

Hitz, Schmerz, Brand nimm ab
wie der Tot im Grab!

3 mal und jedes 3 Mal das gesprochen und von sich geblasen.

285. Schmerzen und Geschwulst zu töten.

Ich habe eine frische Wunde gefunden
in einer glückseligen Stunde:
es muß öt geschwellen
und muß auch nicht geschwären,
bis unfere liebe Frau ihren andern Sohn wird gebären.

3 mal gesprochen und 3 mal über die Wunden geblasen.

Mündlich aus Löchgau.

286. Gegen die Geschoßblatter oder Augentzündung.

Der heilig Petrus gieng über Land,
was hatte er in seiner rechten Hand?
den rechten Daumen:
G'schoßblatter, du mußt den Platz raumen!

Mündlich aus Schozach.

287. Für den Haarwurm.

Job zog über Land;
da begegnete ihm Gott der Herr
und sprach:
Job, warum bist du so traurig?
Job sprach:
warum sollt ich nicht traurig sein,
da mir das Fleisch im Mund will faulen?
Christus sprach:
nimm Wasser in den Mund
und spei es auf die Erde,
daß dein Fleisch wieder verjüngt werde.

Dreimal hergefagt, bei den drei höchsten Namen darüber geblasen, ein Glas Wasser am Mund des Kranken vorbeigeschüttet, so daß er davon benetzt wird.

288. Gegen das Rotlaufen.

Das Rotlaufen und der Drach
giengen mit einander über den Bach:
der Drach, der wollt draus trinken,
das Rotlaufen soll drein versinken.

Aus dem württ. Staatsanzeiger.²⁾**289. Für Geschwulst.**

Wenn der Mond abnimmt, sagte die Streichfrau, dann geht in den Vormittagsstunden auf den Gottesacker und da, wo Ihr frisch aufgelegte Kränze seht, da haltet still, betet ein Vaterunfer und löst die Bänder von den Kränzen, um sie unter Eurem Mantel mit nach Hause

¹⁾ Durch Herrn Lehrgehilfen Fischer in Erkenbrechtsweiler.

²⁾ Nach einer Gerichtsverhandlung.

zu nehmen. Von da bis zur Mitternacht dürft Ihr kein Wort sprechen; wenn dann die Mondesichel in Euer Zimmer scheint, nehmt die Bänder in Eure Rechte, macht mit derselben ein Kreuz, verneigt Euch dreimal gegen den Mond und streicht mit den Bändern dreimal über die Geschwulst, indem Ihr die Worte sprecht:

Verchwunden sei, was ich befaß,
wie abgemähtes, welches Gras!

Dann legt die Bänder unter Euer Kopfkissen und am nächsten Tage bindet sie auf dem Gottesacker wieder an die Kränze.

XI. Mündlich von der Alb.

Aus Erkenbrechtsweiler.¹⁾

290. Das Siebdrehen.

Man muß ein Kornsieb und eine Scheere haben; die Scheere muß in das Kornsieb da, wo es enger wird, gesteckt werden. Man hält das Sieb an der Scheere mit den zwei Zeigefingern und spricht:

Petrus und Paulus ist g'ritten nach Rom;
ist da Geld vergraben? [oder eine Glock etc.]
im Wald? [oder an sonstiger Stelle, die man nennt] —
ist's wahr?

Wenn es wahr ist, so springt das Sieb im Ring herum; ist nichts da, so bleibts stehen.

291. Um zu erproben, ob eine eine Hexe sei oder einer ein Hexenmeister,

muß man das Weib veranlassen, dreimal zu fagen:

Der Teufel ist ein Katzendreckeler;

den Mann aber:

Der Teufel ist ein Spüllumpenreiter.

Wenn sie das dreimal fagen, so sind sie ehrliche Leute; die Hexenmeister nennt man Hottentot.

292. Wenn man wegen einer Kuh, Gauls oder Menschen s'trauchlet, es sei etwas Böses an sie gekommen.

Man nimmt beide Hände, steht vornen hin und legt die Hände in das Ankengrübtle, bei Menschen auf den Scheitel, die linke aufgelegt, die rechte auf die linke, und spricht:

O du heilige Dreifaltigkeit!
Gott weiß, was dir geschehen ist;
hat dir es gethan ein Mann,
so komme es demselben an;
haben es gethan zwei böse, junge Rutten²⁾,
so sei der Himmel verschlossen;
hat dir es gethan ein Weib,
so fahr es jetzt in ihren Leib!
Jetzt behüt dir Gott den ganzen Leib,
Fleisch und Blut,
Mark und Bein!
Gotts Namen, Gotts Namen, Gotts Namen,
in Jesu Namen, Amen.

Über den Rücken hinausgefahren, indem der Spruch dreimal nach einander gesprochen wird; dies geschieht Morgens, Abends und wieder Morgens, so daß der Spruch neunmal wiederholt wird.

¹⁾ Von einem alten Schäfer Namens Johann Georg Maier. Er sagt, er habe seine Sprüche aus dem 7. Buch Moses, einem großen Folianten, welchen er ca. 1835 von einem alten Scharfrichter und Kleemeister Christoph Seiz in Kirchheim u. T. erhielt. Der letztere habe auch angegeben, wie man mit den Händen fahren müsse u. s. w.

²⁾ Nach Angabe des Mannes zwei Ledige, männl. und weibl.

293. Gegen Kolik oder Mutterweh.

Ich will dem N. N. für Kolik und Mutterweh thun;
 der Hirsch ist mit dem ersten Gefchrei¹⁾,
 ein Glas roten Wein¹⁾,
 ein Stück neugebacken Brot
 ist dem N. N. für Kolik und Mutterweh gut.

Die Hände in einander gelegt und gegen Morgen gesprochen.

294 Für Stechen, Schneiden und Hauen.

Man schlägt unfere Herrn Gott drei Nägel,
 die drei Nägel geben vier Löcher,
 sie eitern nicht,
 sie geschwellen nicht,
 sie geben auch kein faul Fleisch nicht.

295. Wenn ein Pferd oder Rindvieh das Darmgicht hat.

Unser Herrgott gieng z'Acker
 und er that drei Furchen,
 darunten lagen drei Würme;
 der erste sieht weiß,
 der zweite sieht schwarz
 und der dritte sieht rot;
 so müssen sie alle gehen den bitteren Tod.

Man nimmt ein Reislein vom Wald oder im Stall vom Befen und stupft das Pferd leicht in die Seite, so wird es sich schütteln.

296. Gegen arges Kopfweh.

Man muß durch die obere Scheibe eines Fensters an den Himmel hinauffchauen, dem Kranken beide Hände auf den Kopf legen und sprechen:

Ich schaue zum Fenster hinaus
 und schaue in das schöne Gotteshaus;
 wen schau ich an?
 den allerhöchsten Mann,
 der dir deinen Hauptsehädel auflösen und heilen kann.

297. Für die Schweine.

Mark und Bein,
 Fleisch und Blut,
 du schweinst so wenig,
 als Gott der Vater.
 Mark und Bein etc. als Gott der Sohn.
 Mark und Bein etc. als Gott der hl. Geist.

Drei Freitag nach einander vor Sonnenaufgang je dreimal sprechen.

Hs. [siehe XIII.]

hs. schwein
 nicht, G. d. V.
 hat auch nicht
 geschweint etc.

hs. blasen in
 † † †.

298. Fürs Rotlaufen.

Blafer, leg dich!
 Blafer, leg dich!
 leg dich an die rechte Wand,
 wo dich Gott hat hingefandt.

Wenn man die drei höchsten Namen sagt, bläuft man über den Schaden hinunter.

299. Für den kalten Brand und wilden Flug.

Kalter Brand und wilder Flug,
 du mußt gelöscht sein
 wie der Reif vom Regen.

¹⁾ Der Mann sagte: „Das ist kein Hirsch, der im Wald herumspringt, sondern ein hoher Name von Gott.“ Ferner: „ich habe schon angenommen, das sei dem Heiland sein Blut gewesen.“

Wenn man ſich gebrannt hat, ſagt man:
Warmer Brand etc.,

für das wilde Feuer:

Wilder Brand u. w. Fl. und wildes Feuer etc.

300. Für die fallende Krankheit.

Man muß Nachts 12 Uhr, ſo lange die Glocke ſchlägt, mit einem weißen Tiſchtuch an einen Markſtein gehen, welcher drei Zehnten ſcheidet, drei kleine Bröcklein in den drei höchſten Namen auf das Tiſchtuch wegſchlagen und an einen Fluß gehen, der noch nie ausgegangen iſt. Den Urin des Kranken muß man bei ſich haben, die drei Bröcklein Stein zu Mehl verklopfen und Waſſer vom Fluß nehmen; alle drei Sachen in ein Glas thun und den Kranken dreimal trinken laſſen. Dann ſpricht, ſo lang er trinkt, dreimal:

So gewiß Jeſus Chriſtus an dem heiligen Kreuz nicht gefallen worden iſt,
ſo gewiß fälltſt du N. N. auch nicht mehr.

301. Fürs Überbein.

Ich ſehe eine Leiche,
und was ich greif, das weiche,
und was ich greif, nimmt ab
als wie der Körper in dem Grab.

Der Spruch muß bei einer Leiche neunmal gebetet werden, indem man den Sarg im Auge behält; bei den drei letzten Malen ſagt man die drei höchſten Namen; zweimal, bei den Worten greif, muß man ein Druckerle auf das Überbein thun.

302. Für die Haiſche.

Die Haiſche und der Drach
giengen mit einander über den Bach;
der Drach verſank in den Bach
und die Haiſche verſank!

Ein Weib kann dieſen Spruch am beſten verrichten; ſie muß ihren Rock ein klein wenig umkehren und am Euter hinten herauffahren.

303. Für die Mundfäule.

Mundfäule und Herzgeſperr,
daß dich mein Atem dörr!

Man muß bei den drei höchſten Namen dreimal in den Mund blaſen.

304. Fürs Verrenken.

Haſt du dich verrückt und verrenkt,
die Juden haben unfern lieben Heiland an das heilige Kreuz gehenkt,
ſchad't ihm ſein Henken nichts,
ſchad't dir dein Verrucken und Verrenken nichts.

Hat man ſich ſelbſt verrenkt, ſo ſpricht man:

Ich hab mich etc. und: ſchad't mir mein etc.

305. Wenn ein Menſch oder Vieh nicht mehr recht gehen kann.

Man geht unter den Dachtrauf, nimmt ein Dachtrauffteinle; dann muß man, ehe man die drei höchſten Namen ſagt, auf das Steinle ſpucken und damit um den Schaden herumfahren, dies bei einem Pferd oder Vieh. Bei einem Menſchen vor Sonnenaufgang drei Tage nacheinander, indem man bei den drei höchſten Namen in die Hand ſpuckt und mit derſelben um den Schaden fährt. Sprich:

Es gieng ein Hirsch über eine Heide
und er ſuchte eine Waide
und er ſtößte ſeinen Fuß an einen Stein
und es verſchellt ihm Mark und Bein.

Dieſer Spruch wirkt auch für eine hohe Seite beim Menſchen, wenn man ihn drei Freitage im Abnehmen des Monds ſpricht; wenn aber der Menſch ſchon ausgewachſen iſt, ſo kann man höchſtens das Übel ſtellen, d. h. verhindern, daß es größer werde.

306. Für das Fell auf dem Aug.

Felle, du mußt vergehen wie die Sonne;
 Felle, du mußt vergehen wie der Mond;
 Felle, du mußt vergehen wie die Sterne.

Die drei Eidfinger auf das Aug gehalten; der Kranke muß gegen Morgen gucken.

307. Gestohlenen Gut wieder zu bringen.

Dieb oder Diebin!

ich gebiete dir bei den drei Himmelschlüffeln
 und bei den drei heiligen Nägelmalen,
 die man unferrn Herrgott hat geschlagen,
 diefe will ich dir auch schlagen.

Den erften schlag ich dir durch dein Haupt und Zung,
 daß du weder Raft noch Ruhe haft,
 bis du das gestohlene Gut wieder an den Ort hinthuft,
 wo du es gestohlen haft.

Dieb oder Diebin! etc. — schlagen:

den zweiten will ich dir auch schlagen durch deine Lunge und Leber,
 daß du weder etc. — gef. haft.

Dieb oder Diebin! etc. — schlagen:

den dritten will ich dir auch schlagen durch Blafen und Nieren,
 daß du weder etc. — gef. haft.

Der Dieb muß das Gestohlene wieder bringen oder sterben; stirbt er, fo gesteht er den Diebstahl, noch ehe er stirbt, kommt er aber, fo muß man die drei in einen Frühbirnenbaum gefchlagenen Nägel wieder herausziehen. Letztere müffen entweder Sargnägel oder vom Schmid bei Nacht mit Einer Hitze durch ein Hufeifen geschlagen sein.

308. Wenn ein Vieh anfläuft.

Man fährt vom Kopf an bis über den Schwanz hinaus, steht dabei auf der Seite, wo man milkt, und spricht:

Deufch ist deufch und bleibt deufch¹⁾.

Dann:

Was ich mit meinem rechten Arm umring,
 daß es nicht verspring!

Oder nimm einen alten Saum von einem Weiberrock, schwing ihn um die Kuh und sprich:

In Gotts Namen,
 in Gotts Namen,
 in Gotts Namen,
 in Jesu Namen, Amen.

309. Beim Säen

folle der Bauer aus dem Säefack drei Händle voll gegen Morgen werfen in Gotts Namen (dreimal); ist besser, als gedüngt. Wann er mit Säen fertig ist und vom Acker weggeht, folle er sagen:

Lieber Gott!
 ich hab meine Schuldigkeit gethan,
 schenk du deinen Segen dazu!²⁾

310. Daß man vor Gericht Recht behalte.

Ich trete über diese Schwelle,
 der Herr Jesus ist mein Gefelle,
 der Himmel ist mein Hut,
 der Erdbod ist mein Gut,

¹⁾ Deufch ist vielleicht = D'Heufch, d. h. die Heunfche, wofür sonst Haifche oder heifch = heunifch steht.

²⁾ Der Mann sagte: „Bei meinem Korn haben die Leute jedesmal geäußert: Weiß der Teufel net, was der für Korn hat!“

wer stärker ist, als diese drei Personen,
der komm und greif mich an!

Drei Vaterunfer.

311. Fürs Maulweh und Nachtschatten.

Ich weiß nicht, was dir geschehen ist,
hilf dir der Name Jesus Christ!
ich thue dir für den hitzigen brennenden Nachtschatten
und für das Maulweh.

312. Fürs Zahnweh.

Geh an einen Fluß und nimm ein Häfele und schöpf Wasser, wie der Strom lauft, dreimal in den drei höchsten Namen. Dann komm her und nimm von dem Wasser in den Mund, schluck aber nicht, sprich:

Ich nehm das Wasser in den Mund
und speie es in den Grund.

Dreimal. ¹⁾

313. Ochfen anzugewöhnen.

Gang du mit mir [Name des Viehes],
wie ich mit dir,
wie Jesus Christus geduldig unter das heilige Kreuz gegangen ist.

314. Für die Kolik.

Man fährt dem Kranken um den Nabel herum und spricht:
Gebärmutter, lege di!
regst du di,
so töt i di.

Hs. [siehe XIII.]
Vor die Mauch,
hs. nur: Jordan,
behüte mich vor
Sch., vor W.
und vor M.

315. Fürs Fußweh beim Vieh.

O du heiliger Jordan!
heile du den Schaden,
wehre denen Würmen
und denen Maden!

Jedesmal 3mal mit dem Daumen zwischen den Klauen hinunterfahren

316. Für den Brand.²⁾

Unfere liebe Frau von Büberland —
verkäm ihr ein Weib und trug einen Brand.
Brand, riech 'raus
und nicht 'nein!
das soll gefegnet sein im N. G. etc.

317. Fürs wilde Feuer und Kopfweh.

Läffiger Flug und wildes Feuer,
ich bitte dich um Gott
und um den heiligen Geist,
zeuch aus dem Blut
und aus dem Fleisch!

¹⁾ „Man kann dies am Beurener Brunnen (in Erkenbrechtsweiler), denn diese Quelle geht auch nie aus.“

²⁾ Die Folgenden von einem alten Weber und Kaufmann Gottlob Maier. Er sagte: „Diese Sprüche kann man nur dem geben, welcher kein Übelflucher oder Schwörer ist und ein gutes Gedächtnis hat. Auch vergißt mancher, wie man fahren und hauchen muß. Bei der Mundfäule und dem Nachtschatten z. B. muß man mit dem Zeigefinger dem Kranken in den Mund fahren, das erstemal einmal, das zweite zweimal, das dritte dreimal; und so muß jeder Spruch 3mal gesprochen werden; bei jedem Spruch auch muß man den Kranken anhauchen.“

318. Blut zu stillen.

Hs. [siehe XIII.]

Heilig ist die Wund,
 heilig ist die Stund,
 heilig ist der Tag,
 da Christus gestanden ist;
 am Stamm des Kreuzes ist der Heiland gegangen.

hs. da Jesus Ch.
geboren ward.**319. Fürs Vieh, wenn es Würmer hat.**

Jerusalem, Jerusalem, du Judenstadt,
 darin Jesus Christus gekreuziget ward,
 ist worden zu Wasser und Blut;
 sei du dem Vieh für sein Wifel und Darmgicht gut!

Hs. [siehe XIII.]
 hs. die jüdische
 St., die J. Ch.
 g. hat, die soll
 werden z., das
 ist dem Pferd
 vor Würm, W.
 hs. noch: im
 Fleisch und im
 Blut.**320. Für die Menschen, namentlich Weibslente, gegen Stechen.**

Stichs vor ein,
 wie Jesus Christus Bein!
 Stich, ich thue dich verbinden
 mit des Herrn Jezu fünf Wunden.
 Dreimal zu sprechen und den Hauch hinhun.

321. Fürs Zahnweh.

Sodom und Badom.
 Man bad't unsern Herrn Jesum Christ;
 man tötet die Würme
 und nehme den Schmerzen
 und befestige das Zahnfleisch
 und stärke die Nerven.
 Nobis und Stobes.
 Dreimal. Man berührt mit dem Zeigefinger den schmerzenden Zahn.

322. Fürs Anlaufen des Viehs.

Laster reg dich!
 Laster reg dich
 zu der rechten Hand,
 wo dich Gott hat hingefandt.

323. Wann ein Kind unterwachsen ist.

Sodom und Badom.
 Weil es dem Kind gewachsen ist an Ärm und Füß,
 man that zum Taifch
 und nicht zum Fleisch.
 Dreimal und mit der rechten Hand dreimal über die Arme und Füße hinausfahren.
 Dreimal muß man den Gang zum Kranken machen.

324. Wenn Eines ein Leiden hat an einem Glied oder einseitig ist,
 muß man mit ihm dreimal unter den Mond gehen im Zulegen deselben und sprechen.

Was ich sehe, leg zu,
 und was ich greif, nimmt ab
 wie der Mensch im Grab.

Hs. [siehe XIII.]
 Vor Spatten etc.
 hs: fahre dar-
 über: nehme
 3 Brenneffeln
 unberaffelt
 3 Freitag vor
 Sonnenaufgang.**325. Vor das Windkolik.**

Mueterbär leg de,
 nimmermehr reg de!
 regst du di,
 so töt ich dich.

Aus Grabenstetten.¹⁾

326. Gegen das Verrenken.

Ich habe mich verrenkt,
Christus den Herrn hat man gehenkt;
thut ihm kein Henken nichts;
so thut mir mein Verrenken und Verfehenken nichts.

Dazu steht man hinterfür an die Stubenthür.

327. Gegen einen Dorn oder Schleifen.

Man setzt unserem lieben Heiland eine Dornenkrone auf;
thut ihm die Krone nichts,
so thut dir auch der Dorn nichts.

Dreimal gesprochen und jedesmal dreimal darüber geblasen.

Aus Urach.

328. Den Schatz zu sehen.

Am Thomasfeiertag Nachts während des Zwölfuhrschlagens sprechen die ledigen Mädchen im Bette liegend:

Thomas, ich bitt dich,
Bettfell, ich tritt dich,
zeig mir meinen Schatz zu Fuß oder zu Pferd.

Zeigt er sich zu Fuß, so ist er arm; zu Pferde, so ist er reich.

XII. Handschriftlich aus Machtolsheim.

Medicinisches und Chirurgisches Handbüchlein der innerlichen und äußerlichen Praxis

Abgeschrieben durch meinen Großvater Johann Georg Wagner, Chirurg, Aconsch. und Augen-Operateur zu Machtolsheim 1728.²⁾

329. Bei Fractur ossis.

Ich segne dich, Daniel, an dem heutigen Tag,
auf daß du werdest grad,
daß du werdest wieder,
wie du gewesen bist.

Schäfer Lucas aus Boll.

330. Den Fluß zu stellen,

wenn er zu stark fließt. Lasse zu Ader und laß sie diesen Zettel anhängen zwischen die Brust und den Nabel, welches Helmont empfiehlt; lautet also:

Durch das Blut Adams ist der Tod entsprungen,
durch das Blut Jesu Christi ist der Tod wieder ausgerottet worden;
in diesem Blute Jesu Christi gebiete ich dir, o Blut,
daß du stille stehst und deinen Lauf endest.

331. Entzündung der Brüste.

Frisch ist der Schmerz,
glücklich ist die Stund,
darin Jesus Christus geboren;

¹⁾ Von einer Frau.

²⁾ Durch Herrn Professor A. Wetzel am Schullehrerfeminar zu Nagold. Die hier ausgehobenen Sprüche gehören nicht der im Titel genannten Quelle an, sondern sind durch Wagner eingetragen.

frisch ist der Schmerz,
glücklich ist die Stund,
darin Jesus Christus gestorben;
frisch ist der Schmerz,
glücklich ist die Stund,
darin Jesus Christus auferstanden.

Dies sind die drei glückselige Stunden,
die sind für alle Schmerzen und Wunden.

In einer ungeraden Stund dreimal gesprochen und dreimal darübergerblasen.

Messnerin v. Wiblingen.

332. Gegen das Herzgesperr,

Unterwachsen, Angewachsen sein an den Rippen, wo die Kinder schon knöcherne Geschwülste wie Welschnuß groß, englische Krankheit, Rhachitis haben. Erstens genenne das Kind mit seinem Namen: „Johannes Wagner“ —

Herzgesperr und Herzblatt,
die Schweinigkeit weiche aus des Kindes Herz und Rippen,
wie unser lieber Herr Jesus Christus gewichen ist aus seiner Krippen!

333. Für Hernien.

So wie Gott ward,
wie Gott starb,
wie Gott in Himmel ist gefahren,
mit denselben drei Stunden
verbind ich dir N. N. deine Wunden,
daß sie dir nicht iirt,
nicht schwürt
und nicht mehr hervorgehet,
bis die Jungfrau einen andern Sohn gebiert.

Krauß.

334. Unterleibsbrüche,

wie z. B. Leisten-, Inguinal- sowie Nabelbruch zu heilen.

Bruch, ich binde dich in der h. Dreieinigkeit,
Gott der Vater,
Gott der Sohn,
Gott der heilige Geist.

Anwendung: Vor- und Zuname des Kranken auf das Zettelchen geschrieben. Es wird ein Weiden- oder Zwetschgenstämmele oder Weißdorn gespalten; nimm drei Haare von dem Wirbel des Haupts, umwinde die Haare in den Charakter ein, nachher stecke das Briefchen in den Spalt des Weiden- oder Zwetschgenstämmele. Im Zusammenlegen des Charakters müssen die drei höchsten Namen genannt werden. Nimm die Haare an der Spitze zuerst und wickle sie in den Charakter ein in den drei höchsten Namen und stecke und binde das Stämmchen ein am Freitag in ungrader Stunde. Mehrfalls erprobt.

335. Spindlenpitz, Dorn oder Nadlen ausziehen.

Wut, Wut, Wut,
wütende Wut!
gang aus des Menschen Fleisch und Blut,
gang aus des Menschen Mark und Bein
und laß dein wütendes Wüten sein!

1859. Kalteisen.

336. Wann ein Rindvieh angegriffen ist,

von Unholden verzaubert, daß es narret wird.

Da er aber Jesum sahe etc. etc. Marc. 5, 6—9.

(Statt der Worte v. 8: „von dem Menschen“ heißt es: „von diesem Vieh“.)

Der dreieinige Gott behüte dieses Vieh
vor allen ihren äußern Feinden,
sichtbaren und unsichtbaren.

Drei Freitag nacheinander gesprochen an meiner Kuh, ist Probatum erfunden den 26. Mai 1872 von Großvater etc. etc. zu Machtolsheim. NB. Das Vieh muß in einen andern Stand gestellt werden.

337. Für Rotlaufen.

Flug und Rotlauf, ich umfahre dich,
Gott der Herr bewahre dich!
Gott ist ein starker, gütiger Mann,
der dem Flug und Rotlaufen wehren kann.

338. Für Erisipelas.

Die Glocke hat geklungen,
das Evangelium ist gefungen,
die Epistel ist verlesen,
die Rose soll dir N. N. verweisen.

Unter dem Betläuten unberedt gesprochen, probat.

Sachsen Frank.

339. Für Gesichtsrose.

Nimm ein Stückle Schmer, nimms in die rechte Hand, fahre kreisförmig um den Kopf herum:

Flamm, schlag heraus
und nicht hinein im N. G. etc. etc.

Hafner Kalteisen 1859.

340. Gegen Rheumatismen.

Nachfolgendes wird angehängt in einer ungeraden Stund, Freitag oder Sonntag:

† Messias, ich bitte dich,
gebiete N. N. Gefücht,
Gicht, Krampf oder Schopf;
diese Sucht diesen Menschen verlasse
und ihn nicht mehr beleidige,
weder in den Beinen,
oder in dem Verborgenen,
in seinem Mark,
noch in seines Gliedes . . !

Mache ein Amulet oder Päcklen von feinem Hofenleder und mache ein Schnürlein und hänge es dem Kranken zwischen die Schultern, mache drei Knöpfe und sprich bei jedem Machen ein Vaterunser und die drei höchsten Namen. NB. Beim Anhängen wird gesprochen:

N. N., das häng ich dir an
für Gicht, Gefücht, Krampf oder Schopf,
und für alles, was in deinem Leibe ist.

Jean Schorfch Wagner.

341. Für das wilde Geschoß Anwart.

Ich prüfe dich, Anwart¹⁾
und alles, was dich angaht,
und alles, was dir N. N. ist,
helf dir der lieb Herr Jesus Christ!
und du, wildes Geschoß, sollst hinweg in das fließende Wasser gehen!

In einer ungleichen Stunde dreimal gesprochen und darüber geblasen, so oft du es sprichst.

342. Für Auflaufen, Überfüllen des Rindviehes.

Wo ist Jesus geboren?
zu Bethlehem;

¹⁾ Soll wahrscheinlich Anwaht, vom anwehen, „böfen Windes“ heißen.

wo ist Jesus getauft worden?
am Jordan;
wo ist Jesus gekreuzigt worden?
in Jerusalem.

So wahr, als diese Worte wahr sind,
so wird N. N. kein Auflaufen nichts schaden.

Dreimal wird dem Vieh vom Hals an über den Rücken mit der rechten Hand 'naus und hinab gefahren.

Spengler 1872. Erprobt.

XIII. Handschriftlich aus Erkenbrechtsweiler.

Gute, brauchbare Mittel zu finden für Menschen und Vieh.

343. Vor das Blutstellen und Geschwulst.

Wund,
daß du heilest aus dem Grund!
daß du nicht blutest und nicht eiterst,
nicht geschwillst und nicht geschwärt,
bis die Mutter Gottes ihren andern Sohn gebärt.

Hält die Prob; ist ganz probatum.

344. Wann ein Mensch oder Vieh einen Nagel fangt,

so ziehe den Nagel heraus und gehe unbefahren mit fort; alsdann sprich:

Nagel, vergiß dein Zorn,
daß du nicht blutest und kein Eiter giebst
und nicht geschwillst und nicht geschwärt,
bis die Mutter Gottes ihren andern Sohn gebärt.

Dieses muß 3mal gesprochen werden und auf des Nagels Spitze in den 3 höchsten Namen geblasen; alsdann stecke rücklings den Nagel unter das Dachtrauf und sehe dich nicht um, wo er steckt, sondern gehe davon. Ist ganz probatum und öfters approbiert.

345. Wann ein Stück Vieh den Beinfresser oder Bäckling, wie man sagt, an einem Backen bekommt,

so gehe 3 Freitag nach einander, das erstemal aber im Abnehmen des Monds, morgens vor Sonnenaufgang zu dem Vieh hin, greif und klimm und dreh ihn fest mit deiner rechten Hand und sprich:

So wahr Jesus Christus am Kreuz ist gestorben
und abgenommen worden
und der Mond am Himmel abnimmt,
sollst auch du, Beinfraß,
mit dem Griff und Klimm und Drehen
unter meiner Hand absterben und abnehmen.

346. [Gegen einen Schaden]

zu sprechen und um den Schaden 'rum fahren —:

Ich tritt auf den harten Stein,
es geht mir durch Mark und Bein.

Wann ich auf den Stein tritt, muß das gesprochen werden.

347. Vors Verwachsen.

Ich bat unfern I. H. Jes. Christ,
weil dem Kind gewachsen ist;
es ist dem Kind gewachsen,
ist es gleich hinten oder vornen,
so bring es in den Dorst und nicht ins Fleisch.

Auszüge aus längeren Formeln.

348. Vor allerlei Gewehr und Waffen, Geschoß und Geschütz sich zu beschützen.

[A I, S. 30. 31.]

Jefus behüte mich N. N. vor allerlei Gewehr und Waffen,
 was seit Chriffti Geburt gewachfen, gefchmiedet,
 es fei Eifen, Stahl, Blei, Nägel, Meffer oder Holz!
 Jefus behüte mich N. N. vor Totfchlagen und Bomben,
 vor Donner und Blitz,
 Feuer- und Waffersnot,
 vor Ketten und Kerker,
 vor Gift und Hexerei,
 vor böfe Hund und Blutvergießen!
 N. N. halte Gefchütz und Degen oder Spieß an das Kreuz Chriffti und
 feine heiligen fünf Wunden,
 daß ihre Schneide möge fo weich werden
 wie das Blut Chriffti am Kreuz!
 Jefus Chrifftus behüte mich N. N., wo ich bin,
 vor allen Feinden,
 fie feien fichtbar oder unfichtbar!
 Jefus ift zu Nazareth empfangen,
 zu Bethlehem geboren,
 zu Jerufalem geftorben, gekreuziget und gemartert:
 dies find wahrhaftige Worte,
 die in diefem Brief gefchrieben find,
 daß ich von keinem Mörder gefangen, getötet, verwundet noch
 gebunden werde.
 Es müffen von mir weichen und verfchwinden, bis ich fie wieder
 herbeirufe,
 alle Feinde,
 alles Gefchütz, Wehr und Waffen,
 wird keines an mir haften,
 auch alle ihre Kraft müffe an mir verloren bleiben
 und alle ihre Streiche verlieren ihre Gewalt.
 Blei, behalte dein Gefchütz
 um Chriffti Marter und feinen heiligen fünf Wunden groß!

Schj. II,
 S. 527 - 531.

349. Kräftiges Gebet, wodurch man fich für Kugel und Degen, vor fichtbaren und unfichtbaren Feinden beschützen und bewahren könne. [A I, S. 32—35.]

Graf Philipp in Flandern hatte einen, welcher das Leben verfchuldet hatte; und als ihn der Graf wollte richten laffen, konnte ihn kein Scharfrichter richten, kein Schwert wollte ihn fchneiden. Da verwunderte fich der Graf und fprach: wie foll ich das verftehen? zeige mir die Sache an, fo will ich dir das Leben fchenken. Da zeigte er ihm den Brief und er fchrieb ihm mit famt allen feinen Knechten ab. Willt du vor Rat gehen, fo nimm diefen Brief zu dir an deine rechte Seite, fo kann man dir nicht Urfach geben, nicht überwinden; fo du deines Herrn oder Frau Gunft nicht haft, fo nimm diefen Brief zu dir, fo bekommft du ihre Gunft bald wieder; welche Frau in Kindesnöten liegt, hänge ihr den Brief an den Hals, fo gebietet fie ohne Schaden; welcher aus der Nafen blutet und es nicht ftellen kann, fo lege diefen Brief auf fein Haupt, es ftellt ihm das Blut gleich; welcher diefen Brief in das Dach ftecket, da trägt der Donner und Blitz keinen Schaden.

Das Blut Jefu Chriffti behüte mich N. N.
 vor allerlei Waffen und Wehr,
 Geschoß und Gefchütz,
 lange oder kurze Schwerter,
 fo feit Chriffti Geburt gefchmiedet worden find,
 vor allerlei Metall
 es fei Eifen oder Stahl,

Meß oder Blei,
 Erz oder Holz!
 Jesus Christus behüte mich N. N.
 vor allerlei Geschoß und Geschützen;
 mache also ihre Waffen so weich,
 wie die Blutstropfen,
 die Jesus Christus am Ölberg vergossen hat!
 Jesus Christus behüte mich N. N.
 vor allen bösen Berichten hinterwärts,
 Schlag, Zauberei, Bronnen stellen!
 Herr Jesus Christus wandre mit mir
 und sei bei mir
 auf dem Wasser und auf dem Lande,
 Holz oder Wald,
 Berg oder Thal,
 Dorf oder Stadt,
 wo ich gehe oder stehe,
 sitze oder liege,
 oder wo ich bin!
 Herr Jesus Christus behüte mich N. N.
 vor allen bösen Feinden,
 sie seien sichtbar oder unsichtbar,
 heimlich oder öffentlich!
 Jesus ist zu Nazareth empfangen,
 zu Bethlehem geboren;
 das sind wert und teure Worte,
 als wahrhaftigen Stein
 [die] in diesem Brief geschrieben stehen,
 daß ich von keinem Mörder gefangen werde noch gebunden.
 Es müssen auch von mir N. N. alle Geschütz und Geschoß, Wehr und Waffen weichen
 und alle ihre Kraft verlieren,
 wie Pharao sie verloren hat!
 Blut, Kräften, behaltet eure Kraft,
 wie sie Christus behalten hat,
 als man ihn gemartert,
 und mit seinen heiligen 5 Wunden
 seid ihr angehängt und gebunden.
 Es müssen alle Geschütz vor mir verschwinden,
 wie die Männer verschwunden sind,
 die dem Herrn Christo die Hände an das Kreuz gebunden!

Jesus gieng über das rote Meer,
 sieht in das heilige Land;
 er sagt:
 es müssen zerreißen alle Strick und Band,
 es müssen zerbrechen alle Wehr und Waffen,
 es müssen verblinden die Augen meines Feindes!
 kein Held oder Waffen mich überwältige,
 das nicht Wasser schneidet,
 es sei Eisen oder Stahl,
 Meß oder Blei,
 daß ich wohl gefegnet sei,
 wie das wahre Himmelsbrot,
 das der heilige Jesus den zwölf Jüngern gab.
 der Segen, den Gott über den ersten Menschen that,
 der gehe über mich N. N.!
 Liebe meine rechte Hand,
 wann ich komm in ein fremdes Land,
 daß mich kein Feind, kein Zauberer beschwört oder betäubt.

Vgl. R. S. 5:
Schuß-, Waffen-
und Tierftellung.

R. alle falsche
Zungen ver-
stummen.

hs. Ich gehe
durch das
Feindesland und
trage das Rohr
in meiner Hand
daß mich kein
Wolf zerreiße.

350. Einen Dieb zu zwingen, gestohlenen Gut wieder zu bringen. [A II, S. 20—22.]

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit
 treibe und beschwöre ich N. N. dich,
 du Dieb oder Diebin,
 durch Gott, der alles begreift.
 Das feie dir gefagt, Moloch, Lucifer:
 St. Michael, St. Gabriel, St. Raphael
 das feie dein Zwang,
 das feie deine Buß,
 das feie deine Verbindnis!
 Aftaroth,
 Gott in Gott und von Gott!
 den Dieb oder Diebin,
 der dem N. N. gestohlen,
 zwinget her zu mir in mein N. N. Haus
 mit dem gestohlenen Gut!
 Belzebub feie gebunden,
 Lucifer feie gebunden,
 Satan feie gebunden
 mit den Strahlen,
 so von dem heiligen Angesicht Gottes kommen;
 der Gott von Gott,
 welcher Moses gegeben das Gebot,
 der wolle mir N. N. helfen aus der Not!
 Der starke Held Holoha,
 der starke Eton,
 der starke Tetragrammaton zwinge euch,
 daß der Dieb oder Diebin das gestohlene Gut dem N. N. wieder hierher in dies
 Haus bringen muß,
 und daß der Dieb keine Raft noch Ruhe haben foll
 durch Sand und Land,
 durch Meer und Luft,
 durch Felsen und Berg.
 Die Arch Gottes des Bundes,
 der Wohnung Gottes
 sollen mir helfen den Strick gegen euch Teufel führen und aufmachen!
 Satan, du verfluchter Teufel!
 haft du gehört die Macht Adonai unsers großen Gottes,
 so mußt du allobald den Dieb oder Diebin,
 die diesem N. N. gestohlen,
 zwingen und peinigen,
 daß er es wieder bringen muß in mein N. N. Haus.
 Immanuel hat dir zu befehlen,
 Ischiros zwinge dich,
 der durchsichtige und durchdringende Mediator sei Mittler zwischen dir und uns!
 Hiermit beschwöre ich dich, Dieb oder Diebin,
 daß du sollest gleich gehorsam sein,
 wie der Blitz gehorsam dem allmächtigen Gott.

351. [Morgengebet, wenn man über Land gehet.] Ein anders dergleichen. [R. S. 4. 5.]

Christus sei vor mir und vor alle Waffen gut!
 J. C. sei bei mir und mit mir!
 J. vor mir,
 J. neben mir,
 J. C. sei mein Haupt und Schutz
 in dem Haus und Hof,
 in dem Wald und auf freiem Feld

vor allen Diebsgefind und Mördern,
sie seien sichtbar oder unsichtbar!

352. Ein gewisser Feuerfegen, so allezeit hilft. [R. S. 6.]

Schj. IV, S. 519.
Sch. S. 147, 148.

Feuer und Wind und heiße Glut,
was du in deiner elementlichen Gewalt hast,
ich gebiete dir bei dem Herrn Jesu Christ,
welcher gesprochen hat über den Wind und das Meer,
die ihm aufs Wort gehorsam gewesen,
durch diese gewaltige Wort thue ich dir, Feuer, befehlen, drohen und ankündigen,
daß du gleich flugs dich sollest legen mit deiner elementlichen Gewalt!
Du [Feuer]flam und [heiße] Glut,
das walt das h. rosenfarbe Blut
unfers lieben Herrn Jesu Christi!
Du Feuer und Wind, auch heiße Glut,
ich gebiete dir,
wie Gott geboten hat der feurigen Glut,
daß die 3 h. Männer Sadrach, Mesach und Abednego sollen unverfehrt bleiben,
als sollest gleicherweis du Feuerflammen und heiße Glut dich legen,
da der allmächtige Gott gesprochen,
als er die 4 Elemente samt Himmel und Erde erschaffen hat:
Fiat! Fiat! Fiat! das ist: Es werde!

353. [Einen Dieb zu bannen.] Ein anders dergleichen. [R. S. 16.]

Ihr Diebe, ich beschwöre euch,
daß ihr müßet mir stehen
und nicht aus meinen Augen gehen,
wie Christus der Herr ist gestanden am Jordan,
als ihn St. Johannes getauft hat.
Ich beschwöre euch, Roß und Mann,
daß ihr mir stehet
und nicht aus meinen Augen gehet,
wie Christus der Herr gestanden,
als man ihn am Stamm des h. Kreuzes genagelt,
und hat die Altväter von der Höllen Gewalt erlöset.
Ihr Diebe, ich binde euch mit den Banden,
wie Christus der Herr die Hölle gebunden hat,
so seid ihr Diebe gebunden.

A III, S. 52.
Schj. V, S. 4 3.
Sch. S. 156, 157.
Schj. und Sch.
hiezü Vor-
bemerung von
Nro. 213 und
Wieder-
auflöfung von
Nro. 214.

Schj. Sch. auf
dem Berg Calvari
gekrenzige.

Sch. Schj. womit.

[A u f l ö s u n g.]

Mit welchen Worten ihr gestellt seid,
seid ihr auch wieder los.

354. Eine Feltigkeit vor alle Waffen. [R. S. 25.]

Geschütz, behalte dein Feuer,
wie Maria ihre Jungfrauschaft behalten hat!
Christus verbinde alle Geschütz,
wie er sich verbunden hat in der Menschheit voll Demut!
Jesús vermache alle Gewehr und Waffen,
wie Maria, der Mutter Gottes Gemahl vermachtet gewesen!

355. Eine Verficherung vor Schießen, Hauen und Stechen. [R. S. 27. 28.]

Sch. S. 161, 162.

Jesús Christus herrschet, regieret,
verbricht und überwindet alle Feind,
sichtbare und unsichtbare.

Jefus fei mit mir
 auf allen Wegen und Stegen,
 auf'm Waffer und Land,
 in Berg und Thal,
 in Haus und Hof,
 in der ganzen Welt;
 wo ich bin,
 wo ich fteh, lauf, reit oder fahr,
 ich fchlaf oder wach,
 eß oder trink,
 da fei du, o Herr Jefu Chrifft,
 allezeit früh und fpät
 alle Stund und Augenblick!

Jefus Chriftns
 mit feiner Befchüzung und Befchirmung
 behüte mich N. N. allezeit
 vor Pestilenz und andern Krankheiten,
 vor allen böfen Feinden,
 vor falſchen Zungen und alten Plappertaſchen,
 daß mich kein Gefchütz an meinem Leib befchädige,
 und kein Diebgeſind, Mordbrenner, Hexerei oder allerlei Teufelsgespenft
 ſich zu meinem Haus und Hof einfchleichen.
 Das bewahre alles die liebe Frau Maria,
 auch alle Kinder,
 fo bei Gott im Himmel find
 in der ewigen Freud!

Sch. allen.

Sch. Jungfrau.

R. Sch. und H.

[Die] Herrlichkeit Gottes des Vaters erquicke mich!
 die Weisheit Gottes des Sohnes erleuchte mich!
 die Tugend und Gnade Gottes des h. Geiſtes ſtärke mich
 zu der Stund bis in Ewigkeit! Amen.

356. Ein anders. [R. S. 29. 30.]

Es behüte mich die h. Dreifaltigkeit,
 die feie und bleibe bei mir N. N.
 zu Waſſer und zu Land,
 im Wald oder Feld,
 in Städt oder Dörfern,
 in der ganzen Welt
 oder wo ich bin!
 Jefus iſt gekreuziget, gemartert worden und geſtorben;
 das ſein wahrhaftige Worte:
 alfo müſſen auch alle Wort bei ihrer Kraft ſein,
 die hier geſchrieben und von mir geſprochen und gebetet werden.
 Das helfe mir,
 daß ich von keinem Menſchen gefangen, gebunden oder überwunden werde!
 Vor mir ſollen alle Gewehr und Waffen unbrauchbar und ohne Kraft ſein;
 Gefchütz! behalte dein Futter in Gottes allmächtiger Hand!
 alfo ſollen alle Gefchütz verbannet ſein,
 als man dem Herrn Jefu Chriſto ſeine rechte Hand
 an des Kreuzes Holz band.

Sch. S. 76. 77.

357. Ein Segen vor und wider alle Feinde. [R. S. 37.]

Chriſti Kreuz fei mit mir N. N.!
 Chriſti Kreuz überwindet mir alle Waſſer und Feuer,
 Chriſti Kreuz überwindet mir alle Waffen,
 Chriſti Kreuz fei bei mir und meinem Leib
 in meinem Leben, Tag und Nacht!

Nun bitte ich N. N. Gott den Vater durch des Sohns Willen,
 und bitt Gott den Sohn durch des Vaters Willen,
 und bitt Gott den h. Geist durch des Vaters und Sohns Willen:
 Christi Kreuz öffne mir auf alle Glückseligkeit,
 Christi Kreuz vertreibe vor mir alles Übels,
 Christi Kreuz sei bei mir, ob mir, vor mir, hinter mir,
 unter mein, neben mein
 und allenthalben um mich
 vor allen meinen Feinden,
 sichtbar und unsichtbar,
 die fliehen alle vor mir,
 so sie mich nur wissen oder hören.
 Enoch und Elias, die zwen Propheten,
 die waren nie gefangen noch gebunden noch geschlagen
 und kamen nie aus ihrem selbst Gewand und Gewalt;
 also muß mir keiner meiner Feinde Schad sein
 an meinem Leib und Leben.

Sch. bei m.,
 hinter m.,
 über m., unter
 mir, neben mir.

R. fehlt s.
 Gewand u.

358. Vor Feinde, Krankheit und Unglück. [R. S. 38. 39.]

Sch. S. 78. 80.
 167—169.

Das h. Kreuz Gottes so lang und breit,
 als Gott seine heilige bittere Marter daran gelitten hat,
 gefegne mich heut und allezeit!
 Die h. 3 Nägel,
 die Jesu Christo durch seine heilige Händ und Füß geschlagen worden,
 die gefegnen mich heut und zu allen Zeiten!
 Die bittere Dornen-Kron,
 die Christo Jesu durch sein heiliges Haupt gedruket worden,
 gefegne mich heut und allezeit!
 Das Speer,
 durch welches Jesu Christo seine heilige Seite geöffnet worden,
 gefegne mich heut und allezeit!
 Das rosenfarbe Blut
 das sei mir vor alle meine Feinde gut
 und vor alles, was mir schaden thut
 an Leib und Leben oder Hofgut!
 [Es] gefegnen mich zu aller Zeit die h. 5 Wunden,
 damit alle meine Feinde werden vertrieben oder gebunden,
 da Gott alle Christenheit mit hat umfängen.
 Also muß ich N. N. so gut und so wohl gefegnet sein,
 als der h. Kelch und Wein
 und das wahre lebendige Brot,
 das Jesus den 12 Jüngern bot
 an dem grünen Donnerstag abends.
 Alle, die mich hassen,
 müssen mir alle stillschweigen;
 ihr Herz sei gegen mir erstorben,
 ihre Zunge verstumme,
 daß sie mir ganz und gar nicht zum Haus und Hof Schaden thun
 können;
 auch alle, die mich mit ihrem Gewehr oder Waffen wollen angreifen
 und verwunden,
 die seien vor mir unsieghaft, lach und unwehrlam;
 das helfe mir die h. Gottes Kraft,
 die mache alle Waffen und Geschütz kraftlos und schwach.
 Es seien die Waffen von Eisen oder Stahl,
 vor dem allem soll der Himmel mein Schild sein;
 die Waffen, so stechen, schießen, werfen oder schlagen,
 die soll der Engel Gottes vor mir auffangen!

R. davor.

Sch. S. 78
 dörnerne K.

Sch. Der.
 Sch. S. 78 der
 — — aufschnitte.

R. Sch. fehlt Es;
 gefegne zum
 vorhergehenden.

A III, S. 56.
 R. S. 30. 43.
 46. 47.
 Schj. V, S. 537.
 Sch. S. 79. 169.
 176.

Sch. S. 79.
 heil. Entlaß-
 abend.

R. Sch. S. 163.
 unbrauchbar.
 Damit der
 Spruch zu Ende.
 Das folgende
 nach Sch.
 S. 79. 80.

359. Ein Segen vor und wider alle Feind und Unfall. [R. S. 45. 46.]

Der Segen, der vom Himmel kam,
da Jefus Chriftus geboren ward,
der gehe über mich!
Der Segen, den unfer Herr Jefus Chriftus that über das h. Himmelbrot und Wein,
da er's feinen lieben Jüngern gab,
der gehe über mich!
Der Segen, den unfre liebe Frau that über ihren lieben Sohn,
der gehe über mich!
Der Segen, den Johannes that über den Herrn Jefum Chrift,
da er ihn im Jordan taufte,
der gehe über mich!
Der Segen, den der Herr Jefus that,
da er zur Höllen hinabgeftiegen
und die Altväter aus des Teufels Banden erlöfet hat,
den Teufel gefangen und gebunden,
der gehe über mich!
Der Segen, den unfer lieber Herr Jefus fprechen wird am jüngften Tag
zum Troft und Fried der Auserwählten,
der gehe über mich!
Sei bei mir, Herr Jefu Chrift!
J. ob mir,
J. vor mir,
vor allen meinen Feinden,
fie feien fichtbar oder unfichtbar,
daß fie mich zwar anfehen,
aber mit erfchrockenem Herzen erftarren
und mich nicht ergreifen noch verletzen können.

360. Eine Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen. [R. S. 47. 48.]

Das heilige Angeficht Gottes fei bei mir mit ewiger Befchirmung!
Mein Seel und Leib,
mein Ehr und Gut
das haft du in deiner Hut.
Gott behüte mich durch fein väterlich Gut!
es follen gefegnet fein alle meine Weg und Straßen!
Des heil. Geiftes Haupt fei Buße,
der Himmel ift mein Schild,
mein Leib ift Stahl,
mein Herz fei Elfenbein!
Heut müffen mir die Gefchütz und Waffen fo lind und weich werden,
als der blutige Schweiß war,
den unfer lieber Herr Jefus hat vergoffen aus feinem heiligen Leib und Seiten.
So gefegne mich heut das h. Kreuz Chrifti
vor allerlei Waffen,
die gefehmiedet worden vor oder nach Chrifti Geburt!
Mein Gefchütz foll losgehen, wie der Blitz vom Himmel,
mein Säbel foll fchneiden,
was er erwifchen kann und ergreifen mag!
wann aber das Gewehr kömmt aus meiner Hand,
fo fei diefer Segen abgewandt!
Das heilige Paradies fei mir offen,
vor allem Gefchütz und Waffen
fei mein Leib verfhloffen,
daß meine Feind meinen Leib nicht fchießen, hauen, ftechen noch fchneiden!
Die Sonn und Mond leuchten mir,
Jefus, die h. 12 Boten bedeuten mich
in allen meinen Sachen.

A. I., S. 31.
R. S. 4.
S. 4: als die
Zähnen und
Blut hweiß.

361. Andächtiges Gebet in Gichtskrankheiten. [Schj. I, S. 265.]

Ich beschwöre dich, Gefücht oder Gicht
 bei dem jüngsten Gericht,
 daß du mir an allen Gliedern meines Leibes nicht schadest,
 am Gehirne,
 an den Augen,
 an den Schultern,
 am Rücken,
 am Herzen,
 an den Lenden,
 an den Armen,
 an den Waden,
 an den Füßen,
 an den Zehen
 und an allen Gliedern meines ganzen Leibes.
 Es weiche von mir jede Art dieser Krankheit,
 es sei das kalte Gicht,
 das laufende Gicht,
 das brennende Gicht,
 das reißende Gicht,
 das tobende Gicht,
 das fliegende Gicht,
 das Lendengicht,
 das Seitengicht,
 die sieben und siebenzig Gichter,
 daß sie mir an meinem ganzen Leibe nichts schaden;
 dazu helfe mir die heilige göttliche Kraft!

362. Der heil. Dreikönigszettel. [Schj. I, S. 645.]

Im Namen Jesu stehe ich heute auf
 und neige mich von ganzem Herzen zu meinem Gott;
 die heiligen drei Könige
 Kaspar, Melchior und Balthasar
 seien meine Weggefellen.
 Gehe ich in meinem Hause aus oder ein,
 so sei der Himmel meine Beschützung,
 der Stern der heiligen drei Könige führe mich auf die rechte Straße;
 alle, welche mir begegnen,
 sollen mir keine schädlichen Feinde,
 sondern aufrichtige, gute Freunde sein.
 Kaspar, Melchior, Balthasar stehen mir bei
 in allen meinen Unternehmungen,
 Thun und Lassen,
 Handel und Wandel,
 Gehen und Stehen,
 zu Wasser und zu Land;
 sie wollen mich vor Unglück,
 Feuer und Wasser
 und vor Allem, was dem Leibe und der Seele schädlich sein mag,
 mit ihrem mächtigen Beistande
 allzeit behüten und bewahren!
 Gott dem Vater ergebe ich mich,
 in Gott den Sohn empfehle ich mich,
 in Gott den heiligen Geist versenke ich mich.
 Die heiligste Dreifaltigkeit sei ober mir,
 Kaspar, Melchior, Balthasar seien bei und neben mir;
 diese bewahren mich,
 mein Haus und alles, was ich habe
 jetzt und allzeit.

Wer diesen heil. 3 König-Zettel bei sich oder im Haus hat und alle Wochen andächtig betet, der solle vor Unglück an Leib und Seele behütet und bewahret werden. Wann eine schwangere Frau in Kindsnöten liegt und nicht gebären kann, der gebe man diesen Zettel in die Hand und bete ihr diesen vor, so wird sie mit der Hilf Gottes erlöset. Legt mans dem Kind in die Wiegen, so wird es vor Fraiß, Unglück durch das Gebet und Kreuz befreit sein. Also soll kein katholischer Christ sein, er hat dann diesen heil. 3 König-Zettel bei sich oder in seinem Haus.

363. Gewisse und wahrhafte Länge unseres lieben Herrn Jesu Christi, wie er auf Erden an dem heiligen Kreuz gewesen. [Schj. IV, S. 303—305. Fliegendes Blatt.]

Diese Länge ist gefunden worden zu Jerusalem bei dem heil. Grabe, als man zählte 1655, da Pabst Clemens VIII alles dieses bestätigt hat.¹⁾

Und wer diese unseres lieben Herrn Länge bei sich trägt oder in seinem Hauße hat, der ist versichert vor allen seinen Feinden, sie seien sichtbar oder unsichtbar und vor allen Straßenräubern oder vor allerlei Zaubereien ist er sicher behütet und bewahret; es mag ihm auch keine falsche Zunge oder falsches Gericht schaden. Und wenn eine schwangere Frau solches bei sich trägt oder zwischen der Brust umbindet, die wird ohne große Schmerzen gebären und mag ihr nicht mißlingen in ihrer Geburt. Und in welchem Hauße die Länge Christi sein wird, darin kann nichts Böses bleiben und Donner und Wetter mag ihm nicht schaden, auch soll es vor Feuer und Wasser behütet sein. Segne dich, Christenmensch, alle Morgen früh mit der Länge Christi; und wer die Länge Jesu Christi haben will, der muß sie im Jahre dreimal lesen; so wirst du, christlicher Mensch, das ganze Jahr mit der Christuslänge allzeit gesegnet sein, auf dem Wasser und auf dem Lande, bei Tag und Nacht, an deinem Leib und Seele, in alle Ewigkeit. Jetzt heben sich an in der Jesus Christus-Länge die schönen Gebete von dem h. Vater Franziskus und lauten also:

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich,
 daß du mich mit deiner Länge allzeit behüten und bewahren wollest
 vor allem Unglück,
 vor aller Gefängnis und schädlichen Wunden und Lästerung
 oder Feuer und Wasser,
 vor allen Straßenräubern,
 vor allen Vergiftungen und Vergebungen und vor alles!
 Beschirme mich und meinen Feldebau,
 mein Getreide und Wiesen,
 und all meine Früchte,
 mein Vieh, Hab und Gut!
 O Herr Jesu Christe! ich bitte dich,
 daß du mich mit deiner Länge
 vor allen Zauberern und Zauberinnen,
 vor Hagel und Donner
 wollest behüten und bewahren,
 und allen schwangeren Frauen eine fröhliche Geburt verleihen!
 O Herr Jesu Christe! ich bitte dich,
 daß du mich mit deiner Länge allezeit verbergest und bewahrest
 heute und diese acht Tage und Nächte
 in deine heil. verborgene Gottheit!
 O Herr Jesu Christe! ich bitte dich,
 daß du mich verbergest zwischen deinen Rücken und das
 heil. Fronkreuz!
 O Herr Jesu Christe! ich bitte dich,
 daß du mich verbergest in deine heil. fünf Wunden,
 und mich abwaschest
 mit deiner heil. Länge
 und mit deinem heil. rosenfarben Blut!

¹⁾ Scheible merkt an: „Fliegendes Blatt, etwa $\frac{1}{2}$ Schuh hoch und 1 Schuh breit, so daß es schwer zu begreifen ist, durch was diese Länge repräsentiert werden soll.“ — Mir ist ein handschriftl. Exemplar, leider nur bruchstückweise, in die Hände gekommen, ein auf eine Holz- welle gewickelter Papierstreifen, $8\frac{1}{2}$ cm breit und im ganzen wahrscheinlich eines Mannes lang. Darauf ist sehr sorgfältig, in abwechselnd rot und grün eingefaßten Abchnitten, dieser Segen geschrieben. Über das Messen vgl. Gr. M. I, 18 f., II, 974 f.

Die heil. Dreifaltigkeit sei mein Schild und Schirm
 vor allen meinen Feinden,
 sie seien sichtbar oder unsichtbar!
 Gott der Vater ist mein Mittler,
 Gott der Sohn ist Vorgeher,
 und Gott der h. Geist ist mein Beistand;
 und wer dann stärker ist,
 als diese heil. drei Personen
 und die heil. Länge Jesu Christi,
 der komme und greife mich an!
 Und auf die heil. Länge meines lieben Herrn Jesu Christi steure ich
 mich christlicher Mensch allzeit auf,
 der beschütze und führe mich in das ewige Leben, Amen.
 Die heil. Länge Christi segne mich!
 die heil. Länge Christi stärke mich!
 die heil. Länge Christi behüte mich,
 bis er mich nehme nach diesem Leben zu sich!

**364. Gewisse, wahrhafte und ächte Länge und Dicke unserer lieben Frau und gebenedeiten
 Himmelskönigin Maria, [Schj. IV, S. 437—440. Fliegendes Blatt.]**

welche heilige Länge zwar aus seidnen Bändern den Pilgrimen, welche das heilige Haus zu Loretto besuchten, mitgeteilt wurde. Wenn eine Manns- oder Weibsperson eine solche heilige Länge bei sich trägt oder in seiner Wohnung hat, der wird besondere Gnaden von unserer lieben Frau zu erwarten haben. Man muß aber auf das wenigste dieselbe alle heilige Mariafeste mit Andacht beten; besonders aber sollen die schwangeren Frauen es sich anbefohlen sein lassen: wenn eine Frau, die in den Kindesnöten ist, sie mit Andacht betet, diese wird besondere Hilfe und Beistand von unserer lieben Frau zu erwarten haben.

Hunderttausendmal sei begrüßt
 durch deine heilige Länge,
 du Lustgarten der allerheiligsten Dreifaltigkeit!
 gebenedeiet sei deine heilige Länge,
 so Gott vom Anfange wohlgefallen!
 gebenedeiet sei deine heilige Länge,
 worüber die Engel sich belustigen!
 glorifiziert sei deine heilige Länge in Ewigkeit!

Eine schöne Befehlung in die heilige Länge Maria.

Heilige Maria!
 ich empfehle mich und die Meinigen,
 sammt meiner Freundschaft
 in deine heilige Länge,
 daß du uns beschützeft
 vor des Teufels Anlauf,
 vor Feuer- und Waffersnot,
 vor Armut, Sünd und Schand,
 vor Diebstahl, Ketten und Banden.
 Heilige Maria!
 ich befehle mich heute und allezeit
 in deine heilige Länge,
 auf daß deine heilige Länge mein Schutz und Zuflucht sei.
 Deine heilige Länge sei mein Deckmantel und Schild wider alle meine Feinde!
 Ich befehle mich heut und allezeit
 mit Leib und Seele,
 mit Herz und Mund,
 Sinn und Leben,
 Ehre und Gut,
 Verstand und Willen,
 Gedächtnis und Anmutung,
 inner- und äußerlich

in deine heilige Länge, Schutz und Schirm,
auf daß du mich beschüttest und beschirmest
vor allem Unglück, Eifen und Waffen,
vor Brand und Gefängnis,
vor Gift und allen bösen Nachstellungen,
vor Kugel und Pfeil und allen Schrecken,
vor ungerechtem Urteil und Nachstellungen der Feinde,
vor falschen Zungen und Afterreden.
Ich erinnere dich durch deine heilige Länge, o Maria!
daß du heute und allezeit wollest zur Ruhe stellen und hemmen
alle übel nachredende Zungen,
alle falsche Herzen,
auf daß sie mir weder an Leib und Seele,
noch an Gütern und Leben schaden können.
O heilige Maria!
durch deine heilige Länge mache kraftlos
aller meiner Feinde und Widerfacher Zungen,
Herzen, Hände und Bemühungen!
Heilige Maria!
deine heilige Länge erfreue mich!
deine heilige Länge erquicke mich!
deine heilige Länge benedeie ich,
bis ich dich mit Freuden sehe in deiner Glorie ewig. Amen.

Befchluss.

O Maria mein!
die Länge dein
ist ja mein Freud auf Erden,
mein Trost und meine Begierd,
meine Hoffnung, felig zu werden.

365. Geistlicher Hausfegen zu Jesu, Maria, Joseph. [Schj. V, S. 299—301. Fliegendes Blatt.]

Unter eurem Schutz steht dieses Haus,
Jesus, Maria, Joseph;
dieses Haus wollet ihr bewahren
Jesus, Maria, Joseph!
behütet uns vor großem Unglück und Gefahren etc. etc.!
errettet dies Haus von Feuer, Wasser und Diebstahl etc. etc.!
lasset keine Bezauberung kommen in diesen Stall etc. etc.!
bei jedem in diesem Haus wolle wohnen etc. etc.!
beständig wolle bleiben in diesem Haus etc. etc.!
deine Gefährten seien, die gehen ein und aus etc. etc.!
im Hinscheiden soll sein unser treue Passport etc. etc.!
und bringet uns in den himmlischen Freudenort etc. etc.!

XIV. Der wahre Geistliche Schild

so vor 300 Jahren von dem heil. Pabst Leo X bestätigt worden, wider alle gefährliche böse Menschen sowohl, als aller Hexerei und Teufelswerk entgegengesetzt.

Cum Licentia M^{rs}. Cens. ibid. An. 1747. im Press. Erie, bei Jakob Keim.

366. [Sch. S. 5—8.]

Folgende Worte sind so kräftig, daß wer dieselben bei sich trägt, dem kann **keine böse Bezauberung noch einige Teufelskunnft an seinem Leibe schaden**; welches Pabst Urbanus der Achte im General-Kapuziner zu Rom im Jahr 1035 approbiert hat.
Gott V. etc. etc. wollen mich jetzt und allezeit
vor allem Ungewitter, Gespenst und Hexerei
beschützen und bewahren, Amen.

Christus Jesus überwindet,
 Christus Jesus herrschet,
 Christus Jesus gebietet,
 Christus Jesus vertreibt alle Ungewitter, Zauberei und Teufelskunt
 durch die Kraft seiner Gottheit,
 durch die Kraft seines bitteren Leidens,
 durch die Kraft seines heiligen Kreuzes,
 durch die Kraft seines rosenfarbenen Blutes
 und durch die Kraft seines heiligen Namens.
 Jesus Christus,
 der vom Himmel herabgekommen,
 damit er den Teufel und alle böse Geister austreibe und in die Hölle stürze,
 dieser wolle auflösen und mich entbinden von allem,
 was der Teufel gebunden
 und durch seine vermaledeite Werke verblendet hat! Amen.

367. Kräftiges Gebet gegen alle Hexerei, Gespenst und Ungewitter. [Sch. S. 9. 10.]

Vom Papst Urbanus dem Achten approbiert.

Das Wort, so Fleisch geworden, wolle mich erlösen und bewahren
 vor allem Gespenst des Satans und seiner Diener,
 vor aller Hexerei, Beschwörung,
 Verblendung, Verzauberung,
 Verbindnis und Befehreung,
 so mir angethan worden
 oder noch könnten angethan werden,
 von aller Nachstellung des Teufels,
 bösen Willen,
 Blitz, Donner,
 Hagel, Ungewitter
 und von allem Übel!

368. Gebet gegen leibliche und geistliche Feinde. [Sch. S. 29—33.]

O Herr Jesu Christe!

ich befehle mich heute in deinen Schutz und Schirm.

Ich verberge mich, verkrieche mich zwischen deinem heiligen Rücken und
 dem heiligen Kreuz,

damit dein heiliges Kreuz sei mein Schild,

auf daß kein sichtbarer noch unsichtbarer Feind hinterwärts mir könne zukommen.

Ich verberge und verschließe mich zwischen dein heilig Haupt und deine Dornenkron,
 damit deine heilige Kron mich bewahre,

daß mir von oben herab kein Unglück könne zufallen.

Ich verberge und verkrieche mich zwischen deine Seitenwunde
 und dein heiliger Speer beschütze mich,

daß kein böser Feind mir von vornen her dürfe zunahen.

Ich verberge und verschließe mich zwischen deine heiligen Nägel,

damit deine heiligen Nägel mich behüten,

daß weder zur linken noch zur rechten Seite ein geistiges Übel mich könne berühren.

O Herr Christe Jesu!

ich befehle und vertraue dir heute und allezeit

meinen Leib und Seele,

mein Fleisch und Blut,

mein Herz und Sinn,

meinen Verstand und Willen,

meine Ehre und Leben

in deinen allerheiligsten Frieden und Bewahrung,

damit du mich heute und allezeit

verteidigest, beschützeft,

bewahrest und erretteft

vor allem Schaden und Unglück,
 vor Gift und Hexerei,
 vor Banden und Kerker,
 vor Kugeln und Degen,
 vor Schrecken und Ängsten,
 vor Fall und Diebstahl,
 vor falschen Zeugen und Ehrabschneidung,
 daß du alle falsche Zungen,
 welche mir schaden können,
 bindest und alle Kräfte meiner Feinde zerztörest,
 damit sie mir weder mit Rat noch Tat
 an Leib und Seele schaden können,
 auf daß ich aus ihren Händen möge entgehen,
 gleichwie du aus den Händen deiner Feinde entgangen bist, Amen.

369. Ein schöner und wohl approbierter heiliger Segen [Sch. S. 70—84.]

zu Wasser und Land wider alle seine Feinde, so ihm begeben auf allen seinen Wegen und Stegen.

Gedruckt zuerst zu Prag.

Das ist eine Abschrift, so der Pabst Leo dem Karolo, seinem Bruder, gesendet; auch hat diesen Brief der würdige Abt Colomanus seinem Vater, dem König von Yberien gesendet. Und wer diesen Brief bei sich trägt —, er wird selben Tag behütet vor Feuer- und Wassernot, wird auch in keinem Streit umkommen oder erschlagen werden; es schadet ihm kein Gift und thut allen seinen Feinden Widerstand; ihm schadet keine Zauberei; wird auch von keinem Geschoß mörderischer Weise getroffen; er wird nicht leicht in große Armut geraten. — So aber ein schwangeres Weib diesen heiligen Segen bei sich trägt und mit Andacht betet, — die erlanget absonderliche Hilfe und Beistand in ihrer Geburtsstunde. Auch welcher Mensch das Gebet mit Andacht betet sein Lebtage, der wird an seinem Ende keine schwere Versuchung von den bösen Geistern ausstehen noch hart angefochten werden.

In dem Lande Yberien war ein König, der hatte einen Sohn mit Namen Collomanus, führte ein heiliges Leben; er wurde in einem berühmten Kloster erzogen und später zum Abt erwählt. Es begab sich aber, daß der König, sein Vater, in fremde Lande in einen Streit ziehen mußte, bat er seinen Sohn Collomanum, daß er ihm seinen Segen gebe, damit er behütet würde vor allen seinen Feinden und vor allem dem, was ihm schaden möchte. Also bat der heil. Collomanus Gott den Allmächtigen, daß er ihm offenbaren möchte, wie er seinen Vater segnen sollte, daß er behütet würde. Gott erhörte sein Gebet und sandte Collomano einen Brief vom Himmel, denselben solle er seinem Vater geben; damit werde er behütet im Streit und vor allem, so ihm schaden könnte. Weil aber diesem Brief anfänglich wenig Glauben beigemessen wurde, daß er so große Kraft habe, wurde dem König geraten, er solle den Brief an einem verurteilten Menschen probieren lassen, welches auch der König zu thun befahl. Dem Verurteilten wurde solches angedeutet und ermahnt, das Gebet mit Andacht zu verrichten, welches alles geschehe. Als ihm nun der Züchtiger das Haupt ab schlagen wollte, konnt er ihn nicht verwunden oder verschneiden. Derselbe Übelthäter wurde mit dem Brief in einem alten Stadel angezündet. Sehet Wunder! Dem Menschen wurde mitten im Stadel nicht ein Härlein versengt. Nach diesem wurde der Mensch mit dem heiligen Brief in ein tieffließendes Wasser gesenkt, aber nach einer guten Weil auch wieder frisch und gesund herausgezogen. Dieses alles hätte ja sollen genug sein, diesem Brief zu glauben und sich durch die Gnade Gottes darauf zu verlassen; aber man gab diesem Menschen noch Gift ein, schoß mit Büchsen und Pfeilen auf ihn, mit scharfen Waffen etc., doch dies alles schadete ihm nicht das geringste. Als nun dieses der König sammt vielen Andern mit Verwunderung gesehen, ließ der König den Brief mit seinem Namen abschreiben, und ein jeglicher besonders mit seinem Namen; sie behielten den Brief in großen Ehren und zogen dahin in den Streit und überwandten alle ihre Feinde. Daher soll sich ein jeder Christ befeßen, daß er allezeit diesen Brief bei sich trage und das Gebet mit Andacht verrichte, so wird er von aller Gefahr erledigt werden. In welchem Haus dieser Brief sorgfältig aufbewahrt wird, schlägt kein wildes Feuer ein; auch wird demselben kein großes Unglück widerfahren.

Im Anfang war das Wort etc. etc. Ev. Joh. 1, 1—14.¹⁾

Der heilige Segen und Frieden

¹⁾ Darauf folgen die oben aus R aufgeführten Nummern 357 und 358 und die sieben Worte Christi am Kreuz.

Sei zwischen mir und allen meinen Feinden,
 sichtbar und unsichtbar!
 Gott dem Vater geb ich mich,
 Gott dem heiligen Geist laß ich mich
 in seine heilige Ehr und Fried.
 Unfers lieben Herrn Kreuz sei mit mir
 und mit meinem Haupt
 und mit meinen Augen
 und mit meinen Händen
 und mit meinen Füßen
 und allen meinen Gliedern!
 Der Segen, der mit Christo erstand an dem heil. Ostermorgen,
 der gehe über mich allezeit,
 also wohl und gern unfere liebe Frau vergönnet hat ihrem lieben
 Kindlein ihre Brust und ihre Spun †, alles Guten!
 Crux Christi sit semper apud me N. N.!
 crux Christi defendat me ab omnibus iniquitatibus meis!
 crux Christi sit semper meum in omne tripulatione et angust. die noctuque
 Jesus autem transiens per medium illorum [ibat in pace.]
 Christ vincit,
 Christ regnat,
 Christ imperat.
 Pax Domini nostri Jesu Christi,
 signum s. crucis,
 titulus salvatoris nostri triumphalis in cruce J. N. R. J.
 sit hodie et quotidie inter me et inimicos meos
 visibiles et invisibiles,
 cont. omnia pericula animae et corporis mei!
 Jesus Nazareus Rex Judaeorum,
 C. B. M.
 Johannes, Mattheus, Marcus, Lucas,
 die vier Evangelisten
 thun mir mein Leben fristen.
 Das Haupt Christi,
 das Herz Eliae,
 der Grund Davids,
 die Leber und Lungen Salomonis,
 die Kniee Abrahams,
 das Blut Abels,
 die Gestalt Mosis,
 der Friede des heiligen Kreuzes
 sei zwischen mir und allen meinen Feinden,
 sie seien sichtbar oder unsichtbar!

Weitere Auszüge aus:

Das sechste und siebente Buch Mosis [siehe VIII.]

Aus II: Gebete an die heilige Corona, Erzfchatzmeisterin über die
 verborgenen Schätze, Vorfprecherin der armen Leute und
 Gebieterin der bösen Geister.

Nach dem authentischen Manuscript, welches im Vatikan zu Rom aufbehalten wird.
 Cöln bei J. J. Köper.

370.

- (S. 24.) Heilige Corona!
 Ich N. N. beschwöre, bezwinde und probiere dich
- (S. 25.) bei Himmel und Erden,
 Sonne, Mond und Sternen,

daß du mich erhörest
 und meiner Bitt gewährest,
 (S. 26.) mir unverwandelter und un verrückter Weise hinterlaßest
 von deinen vertrauten Schätzen,
 mir getreulich weifest
 und mir erheben helfest
 und in meine Hände lieferst.

(S. 27.) A b d a n k u n g s g e b e t.

Gehe hin, du guter Geist,
 in die gewünschte Stadt,
 in das gewünschte Himmelreich
 im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit!
 der Friede sei zwischen mir,
 ober mir
 und unter mir.

Aus IV: Gebete an den heiligen und großen Christoph,
 welcher — von Gott zum höchsten Schatzmeister im Himmel und auf Erden, gewaltigen
 Geber aller verborgenen Schätze, Güter und Bergwerke und Austeiler von Almosen
 an die Armen eingesetzt worden.

Nach dem authentischen Manuscript, welches im Vatikan zu Rom aufbehalten wird.

371. (S. 37.) Die drei Kreife.

Wer dieses heilige Christophsgebet verrichten will, der muß — [es] auf zwei Donners-
 tag und einen Sonnabend des Nachts von 10–12 Uhr langsam beten. Dabei muß ein Jeder die
 geweihte Wachskerze halten, mit heiligem Johannis- und Taufwasser versehen sein und mit einer
 geweihten Kohle und einem Palmzweig drei Kreife um sich machen.

Den ersten Kreis mache ich
 durch die Gewalt des himmlischen Vaters
 und bitte,
 er wolle ihn gnädig verbinden.
 Den zweiten mache ich
 durch den Sohn Gottes
 und bitte,
 er wolle mir ihn — verbinden.
 Den dritten mache ich
 durch Gott den heiligen Geist
 und bitte,
 er wolle mir ihn mächtig verbinden.

372.

(S. 44.) Lieber Märtyrer St. Christoph!
 ich N. N. bitte dich,
 (S. 45.) vermehre mein Gut,
 erfreue meinen Mut!
 da du diese Macht hast,
 hilf mir an Seel und Leib,
 an Fleisch und Blut,
 an Ehr und Gut
 durch den süßen Namen Jesu!

373. (S. 46.) Befchwörung.

O du heilig, heilig, heiliger Christoph!
 laß dich herab durch den Himmelsthron,
 (S. 47.) laß den Himmelsthron nicht verfloffen,
 laß die Wolken nicht zu dick,
 laß dir keinen Berg zu hoch,

keinen Weg zu schmal,
 keinen Wind zu stark,
 keinen Wald zu lang,
 kein Wasser zu tief,
 und keine Nacht zu finster fein!
 komm herab durch Gottes Macht und Kraft!
 komm herab durch Gottes Barmherzigkeit!
 oder schicke mir einen guten, reichen Geist,
 welcher mir einen herrlichen Schatz bringe.

374. Besehwörung des Geistes.

- (S. 48.) Ich rufe und besehwöre dich, guter Geist,
 bei den vier Elementen
 Feuer, Wasser, Luft und Erde;
 ich rufe und besehwöre dich, guter Geist,
 bei Himmel und Erde,
 bei Sonne, Mond und allen Sternen
 und bei den Winden;
- (S. 49.) ich besehwöre dich, guter Geist,
 durch das heilige Haupt Christi,
 durch die Augen Eljon,
 durch den Mund Davids,
 durch die Zunge Salomons;
 ich besehwöre dich, guter Geist,
 durch das Blut Abels,
 durch das Herz des Tobias,
 durch die Gestalt Moyfes;
- (S. 50.) ich banne, bezwinge und besehwöre dich, guter Geist,
 daß du keine Ruhe und Raft
 weder im Himmel,
 noch im Paradies,
 noch in den vier Elementen habest,
 bis ich alles das,
 was ich von dir begehre,
 empfangen habe.

(S. 52.) A b d a n k u n g.

Geist, ich gebe dir Urlaub
 meinem Fleisch und Blut,
 meines Leibes und der Seele
 und aller Kreaturen unbefehadet,
 wieder an die Stätte und an den Ort,
 von wannen du gekommen bist,
 zu fahren.

Aus V: Ein approbiertes Buch zum Schatzheben. [siehe Nro. 250.]

375.

- (S. 62.) Es müssen alle bösen Geister, Erdgeister
 den Schatz, der da in dieser Erde und Hofrecht [ist],
 an dem nämlichen Ort,
 wo der Mensch denselben in Lebenszeiten hat hingethan,
 unverblendet und sichtig darstellen
 und dann davon weichen,
 dazu helfe uns der heilige Antonius von Padua.
 Du vermaledeiter Teufel!
- (S. 63.) ich befehle und schaffe dir,
 daß du dich aus dieser Hofrecht hinwegmachest
 und hinfüro keine Gewalt mehr hierinnen habest,
 allermaßen ich alles,

- was in diefem Hofrecht und Ort
 lebet und fehwebet,
 gehet und ftehet,
 habe befohlen unter den Schutz des allerheiligften Namens Jefus.
 (S. 66.) Heiliger, heiliger, heiliger Peter!
 löfe auf mit Gottes Händen
 und entbinde
 diefen Schatz, der in diefer Hofrecht liegt,
 von allem,
 womit der böfe Feind oder Erdgeifter denfelben verbunden oder
 verblendet hätten.

Aus IX: Geheimniffe der Nigromantiae und Befchwörung derer
 böfer Geifter.

- (S. 115.) Lieber Lefer! Ich Raimund aus dem Gefchlechte derer Lullier ermahne und
 bitte dich herzlich und aufrichtig, daß du dich ja wolleft in Acht nehmen, daß, was
 du hier liefeft, wenn du es etwa nicht recht verfteheft, dir ja zu keinem Schaden ge-
 reichen möge; denn wenn du einen Fehler begeheft, fo ift es um deine Seele gefchehen.
 So überlege ja wohl, was darinnen zu thun oder zu laffen, damit wegen derer Geifter
 kein Irrtum und daß du nicht die unrechten citiereft, entfche.

376.

- (S. 158.) Ich befchwöre und gebiete euch,
 ihr böfen und verfluchten Höllenhunde,
 weicht von uns und diefem Schatz
 in die düftern Wälder
 und unreinen Pfützen
 und in den tobenden Höllenfluß!
 und diefes befehle ich euch durch die 5 Wunden
 und die 666 Geißeltriemen Jefu Chrifti.
- (S. 159.) Ja, ich befchwöre euch, ihr verfluchten Schaaren,
 verlaffet uns und diefen Schatz,
 welchen ihr bisher innen gehabt,
 verwandelt und verrucket denfelben nicht,
 noch fchadet uns weder an Leib oder Seele
 noch allem, was wir haben,
 oder auch diefen Schatz!
 verunreinigt auch diefen Kreis nicht,
 in welchem wir feind durch die Kraft Jefu Chrifti!
 bringet den Schatz her
 und trollet euch alsdann
 durch die Macht eures Richters Jefu Chrifti!
- Diefes muß dreimal wiederholt werden; fodann zündet den Rauch an, der die
 Teufel vertreibt, nämlich Schwefel, Teufelsdreck, Bibergail, Raute ana Drag. Alsdann
 (S. 160.) werden fie dir den Schatz und das Gefäß, darinnen felbiger ift, mit der größten Bos-
 heit, Raferei und Ungefättimm, auch entsetzlichen Bedrohungen in den Kreis bringen,
 und ein Krachen, als wenn alles einfallen und ein Erdbeben kommen wollte, machen.
 Sobald fie nun denfelben hineingefetzt, fo werfe 3 Stücklein Brot und Papierlein dar-
 auf, damit fie fich nicht unterftehen, denfelben wieder zu verwandeln. Nimm dich aber
 in Acht, daß du ihn mit keiner Hand oder Finger anrühreft, ehe er wenigstens eine
 halbe Stunde gefanden. Alsdann werden die Geifter weichen; fie werden hierauf einen
 folchen Geftank hinter fich laffen, daß dein Rauch nichts dagegen fein wird, und ein
 (S. 161.) graufames Gepolter machen und diefes ift das Zeichen ihres Hinweggehens. Sodann
 ftehet auf und nehmet den Schatz mit euch, fo gut ihr könnet, wann ihr anders merket,
 (S. 162.) daß es allenthalben ftill und rein ift. Ich vermahne dich, laß ja deine Kameraden kein
 Wort reden und daß ihr alle 3, einer wie der andere, mit Erbhenden angezogen feid,
 auch nicht erfchrecket, wenn fie euch allerhand Sprünge und Blendwerk fürmachten;
 dann diefes ift das Zeichen; wenn fie nun nichts ausrichten können, fo verfhwinden
 fie und laffen dir den Schatz.

Aus XI. Beschwörungen der Schätze etc.

377. (S. 175.)

Ich N. N. beschwöre und gebiete dir
 Silber und Gold und Gut allhier unter der Erden
 bei dem Erzengel Gabriel,
 bei dem Erzengel St. Michael,
 und bei dem Erzengel Raphael
 und bei dem heil. Erzengel St. Ariel,
 daß du, Silber, Gold und Gut
 an deiner Statt stille stehest,
 von dannen nicht weichest oder gehest,
 sondern dich von uns finden läßt etc.

Ich N. N. etc.

bei der Kraft, Allmacht Gottes Vaters,
 und bei der Erlösung Jesus Christus Gottes Sohns,
 und bei der Heiligung Gottes heiligen Geistes etc.

Ich N. N. etc.

bei den vier heil. Evangelisten
 Mattheus und Johannes,
 bei dem heil. St. Marcus
 und bei dem heil. Lucas etc.

378. (S. 176.) Ausbietung der Geister.

Ich N. N. beschwöre euch böse Geister
 unter dem Himmel und dem Gewölk,
 auf der Erden und unter der Erden,
 daß ihr, böse Geister, von diesem Silber, Gold und Gut hinwegweicht
 von Aufgang der Sonnen,
 von Mittag bis zu Mitternacht! etc.

Diese hernachfolgenden 4 Zettel, die vier Evangelisten müssen darauf sein, auf jedwedem
 einer, die stell auf die 4 Haupt der Welt:

† Mattheus † † Marcus † † Lukas † † Johannes †.

379. (S. 177.) Wie man die Wüfchelrute schneiden solle.

So sprich, wann du zu der Ruten kommst:

Im Namen Gottes Sohns find ich dich,
 in Gottes heiligen Geistes schneid ich dich.

380. Wie man die Ruten taufen soll.

Im Namen Gottes Vaters taufe ich dich auf Silber und Gold,
 im Namen Gottes des heiligen Geistes taufe ich dich auf Silber und Gold. Amen.

381. Wie man die Ruten schneiden soll und wie sie zu finden ist.

Suche zwei Sommerlatten oder gleichhafte Schoß auf einem Zweig, gehe dann dazu am
 Sonntag, ehe die Sonne aufgeht, und kniee nieder und sprich vier Vaterunser und soviel Ave
 Maria den vier Evangelisten zu Lob und zu Ehren und nimm die Ruten in die Hand und ehe
 du sie abschneidest, so sprich dies Gebet:

Ich bitte dich, Vater, allmächtiger Gott
 in den höchsten Namen —,
 daß du diesem Gächte oder Sommerlatten Kraft und Macht gebeest,
 daß sie uns wahrlich,
 mich oder wer es damit versucht,
 zu verborgene Schätz [führe und leite] —,
 daß sie uns die rechte Wahrheit zeige ohne alle Betrüglichkeit. Amen.

Darnach schneid sie ab und steh auf, leg sie kreuzweis übereinander und mach das Kreuz.

Ich beschwöre euch, Zweigächte oder Sommerlatte,
 bei dem Gott, der mich und euch erschaffen hat
 und alle andern Ding,

(S. 178.) daß ihr ja mich führet auf die Stätt,
da der Schatz liegt,
fo recht, als der Stern führet die heil. drei König an die Statt,
da unfer lieber Herr Jefus lag.

Weitere chriftliche Formeln.

382. Vor das Fieber. [AG 185.]

Nimm ein Apffel, fchneid ihn zu 4 Stücken, fchreib auf das erſte Stück:

Jefus autem transiens,

aufs andere:

Et cognoverunt eum discipuli ejus,

aufs dritte:

Domine, libera eum ab infirmitate sua:

auf das vierte Theil:

Jefus autem liberat eum,

— und gieb dem Knaben dieſe Stück in 4 Tagen nach einander, alle Tag nüchtern zu eſen.

383. [Um veſt zu feyn] Aliud. [AG 203. Von Hn, vom Rederen.]

In der Weynacht um 12 Uhr, fo mann in die Metten¹⁾ leuthet, fo halte Jungfernpergament in Bereitschaft und mache darauß kleine Zedulein, auf welche du nachfolgende 4 Buchſtaben ſchreibſt: J. N. R. J. Nehme alſdann Weywaſſer und mache mit Mehl ein Kühlelein und darauß Kugelein und in jed ſolches Kugelein thue einen diſer Zedul —.

Nehme alſdann eines dieſer Kugelein und verſchlinge ſolches und ſpreche gleich darauf:

Jefus autem transiens per medium illorum ibat in pace.

Dominus meus custodiat me [Joannem, Petrum etc.] ab omni malo!

— fo biſt du verſichert, 24 Stunden veſt zu feyn.

Sch. S. 153.

384. Vor Unglück und Gefahr im Haufe. [R. S. 11.]

Sanct Mattheus,

Sanct Marcus,

Sanct Lucas,

Sanct Johannes.

A III S. 51, 52.
Sch. S. 154.

385. Eine Abweifung. [R. S. 12.]

Zum Beiſichtragen vor Zigeunerkuſt, ein Bruch in Lebensgefahr, welches allzeit den Menſchen ſicher ſtellet.

Gleich wie der Prophet Jonas als ein Vorbild Chriſti 3 Tage und 3 Nächte in des Wallfiſches Bauch verforget gewefen,

alfo wolle auch der allgewaltige Gott mich vor aller Gefahr väterlich behüten und bewahren.

J. J. J.

Sch. S. 155.

386. Vor Widerwärtigkeit und allerhand Streit. [R. S. 13.]

Kraft, Held, Friedefürſt.

J. J. J.

387. [Blutſtellung.] Ein anders. [R. S. 21. 22.]

Schreibe die 4 Hauptwaſſer der ganzen Welt, welche aus dem Paradies fließen, auf einen Zettel, nämlich:

Pifon, Gihon, Hedekiel und Phrat

— und aufgeleget, im erſten Buch Moſes des andern Kapitels Vers 11. 12. 13; allda du es aufſchlagen kannſt, es hilft.

Sch. S. 161.

388. Ein anderes dergleichen. [R. S. 22.]

Oder hauche den Patienten 3mal an, bete das Vater unfer bis dahin — auf Erden; und das 3 mal, fo wird das Blut bald ſtehen.

¹⁾ Die H. ſehr. Wetten und daraus korrigit. mitten.

389. Eine Beschützung, [R. S. 48.]A III, S. 57
Sch. S. 180.

daß, wer diesen Segen bei sich trägt, ein groß Geheimnis mit sich führt, daß es kein Mensch begreifen kann.

Christus mitten im Frieden durch seine Jünger gieng,
St. Mattheus, St. Marcus, St. Lucas, St. Johannes:
die 4 Evangelisten — mich N. N.
durch die hochgelobte Majestät und die einige Gottheit J. J. J. Amen.
J. G. V. J. J. R. 3. 121. Sei mit mir in aller Fernheit † † † Amen.

390. [Schj. I, S. 156.]

Die heiligen fünf Wunden dein
laß mich rechte Felslöcher sein,
darein ich flieh als eine Taub,
daß mich der höllisch Weih nicht raub!

391. St. Evangelium Johannes. [Sch. S. 2—5.]

Dies Evangelium ist sehr kräftig gegen das Ungewitter, Gespenst und allerlei Gefährlichkeiten, so man es bei sich trägt und in Gefahren andächtig betet. Zum ersten bezeichne mit dem Daumen deine Stirne, Mund und Brust, sprechend:

Im Namen Gottes d. V. etc., im Anfang war das Wort etc., V. 1—14.

Jetzund küsse das Evangelium, sprechend:

Durch die Kraft des heiligen Evangeliums
sollen zerstört und vertrieben werden
alle Ungewitter, Gespenst und teuflische Nachstellungen, Amen.

Darnach schreibe diese 4 Buchstaben: J. N. R. J. mit dem Daumen auf die Stirne sprechend:

Jesus von Nazareth, ein König der Juden.
Dieser siegreiche Titel Jesu Christi des Gekreuzigten
sei zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden,
daß sie mir nicht zunahen noch schaden können
weder an Leib noch an Seele, Amen.

Diese Worte sind sehr kräftig gegen alle Gespenster, Zauberei und Gefahr, so man sie bei sich trägt und in der Not mit wahren Vertrauen spricht.

392. Der Segen St. Ubaldi. [Sch. S. 17.]

Unser Herr Jesus Christus sei bei dir,
daß er dich beschütze;
er sei in dir,
daß er dich erquicke;
er sei vor dir,
daß er dich führe;
er sei hinter dir,
daß er dich erhalte;
er sei neben dir,
daß er dich segne;
der mit dem Vater und dem heil. Geist in vollkommener Einigkeit lebt und regieret
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

393. Die Namen der heil. 3 Könige. [Sch. S. 18.]

Wer diese Namen der heiligen drei Könige bei sich trägt, der wird behütet vor der fallenden Krankheit:

Heiliger Kaspar!
heil. Melchior!
heil. Balthasar!
o ihr heilige drei Könige!
bittet für mich,
auf daß ich vor der fallenden Krankheit behütet werde, Amen.

394. Anrufung St. Donati. [Sch. S. 18.]

Folgende Worte bei sich getragen und zur Zeit des Ungewitters zu sprechen sind ein kräftiges Mittel gegen den Donnerfchlag:

Bitt für uns,
o heiliger Märtyrer Donate!
auf daß wir vor dem Blitz, Donner und Ungewitter mögen befreit bleiben, Amen.

395. [Vor Feuer, Schwert und Teufelsgefchoß. Sch. S. 95.]

Heiliger Johannes der Täufer,
der du im Jordan Christum getauft haft!
bewahre meinen sündigen Leib
vor Feuer, Schwert und Teufelsgefchoß,
auf daß ich alle Feinde der Erbfchaft Christi überwinden kann!

396. Unfer lieben Frauen Traum. [Sch. S. 96. 97.]

Als die heil. Jungfrau Maria zu Bethlehem auf dem Berge eingeschlafen war,
kam zu ihr der Sohn Gottes, ihr lieber Engel,
und sprach zu ihr:
Meine allerliebste Mutter,
schläffst oder wachest du?
Sie sprach:
Ich habe gefchlafen
und du haft mich erweckt
und hat mir erschrecklich geträumt.
Ich habe gefehen,
als wärest du im Garten gefangen,
mit Stricken gebunden,
von Kaipha zu Pilato,
von Pilato zu Herodes geführt worden;
daß sie dein heil. Haupt gefchlagen,
mit Dornen gekrönet,
und aus dem Richthaus geführt,
Holz auf deine heilige Achfel gelegt,
aus der Stadt auf den hohen Berg geführt
und [dich] an das Kreuz gefchlagen haben
fo hoch, daß ich dich nicht habe erreichen können.
Deine heilige Seite wurde durchstoehen,
daraus Blut und Waffer geflossen
und auf mich getröpelt hat;
darnach dich abgenommen
und also gekreuziget in meine Hände wie einen Toten gelegt
und begraben,
fo daß mir aus großen Schmerzen das Herz hätte zerfpringen mögen.
Jefus sprach zu ihr:
Meine allerliebste Mutter,
es ist dir ein wahrhafter Traum vorgekommen.
Wer an diesen Traum denkt oder [ihn] bei sich trägt, der wird von allen böfen Sachen
befreit sein und wird nicht plötzlich sterben. Ich und meine Mutter werden bei seinem letzten
Ende sein und seine Seele in das Himmelreich einführen.

Aus: Christliche Erzählungen zum württ. Konfirmationsbüchlein

von G. Werner, Pf. in Stammheim, OA. Ludwigsburg. Stuttg. 1856.

397. (S. 75 Nr. 273. Koch, Gefch. I, 97.)

Albrecht der Jüngere, Markgraf von Brandenburg-Culmbach, † 1557, — hat nie ein
Streitroß bestiegen, ohne den Gebetsreim zu sprechen:

Das walte der Herr Jefus Christ
mit dem Vater, der über uns ist!
wer stärker ist, als dieser Mann,
der komm und thu ein Leid mir an.

Alphabetisches Verzeichnis der Sprüche.

(Die Ziffern bedeuten die fortlaufende Nummer der Sprüche.)

- Abraham hat's gebunden 143.
 Ach Gott! ich weiß nicht 171.
 Aete Bandte 148.
 Alles das Wild 1.
 Allmächtiger Gott, himml. K. 168.
 Als die heil. Jungfrau M. 396.
 Anna, Wichtig, Anna, J. Chr. 87.
 Auf Christi Grab wachsen 57.
 Auf dem Berg Golgatha 272.
 Auf diesem Stein bete ich 112.
 Aug, ich beschwöre dich 130.
 Aus meinem Haus, m. H. 24.

 Bärmutter, ich thue dich 122.
 Beinbruch, heile dich G. 124.
 Beinbruch, ich segne dich 236.
 Bettzairle und alle böse Geister 32.
 Bind Petrus! 116.
 Bis mir Gott willkommen 255.
 Bist willkommen, du feuriger G. 90.
 Bitt für uns, o hl. M. Donate 394.
 Blafer leg dich! 298.
 Bleß [oder Braun], nimm a. d. 72.
 Blutmelen, fragt dich j. 210.
 Blut, vergiß deines Fl. 189.
 Blut, vergiß deines G. 125.
 Brand, du stehest in G. H. 279.
 Braun, [Rapp, Fuchs oder Sch.] 73.
 Bruch, ich binde dich 334.
 Büchse, ich beschwöre dich 4.
 Büchs, ich N. N. greife d. a. 78.

 Caspar fert Myrrham 239.
 Christ der Herr fuhr zu Acker 178.
 Christi Kreuz sei mit mir 357. 369.
 Christus der Herr gieng ü. L. 33.
 Christus Jesus überwindet 366.
 Christus mitten im Fr. 389.
 Christus sei vor mir 351.
 Christus ward geboren 28.
 Christ vincit 369.
 Crux Christi sit semper 369.

 Da er aber Jesum sahe 336.
 Da gieng unfer liebe Fr. 225.
 Da leg ich dem M. 201 a.
 Darmgicht, ich beschwöre d. 276.
 Darmgicht, ich umstreiche d. 128.
 Das Blut Jesu Chr. 349.
 Das Christi Leiden tr. i. 106.
 Das Haupt Christi 369. [374.]
 Das heilige Angesicht G. 360.
 Das heilige Kreuz G. 358.
 Das lege ich in das F. 117.
 Das liebe Vieh geht d. T. 235.

 Das Rotlaufen und d. D. 288.
 Das thue ich dir für d. G. 177.
 Das walte der Herr Jesus Chr. 397.
 Das walte Gott, daß diese St. 67.
 Das war auf einen Freitag 34.
 Das Wort, so Fleisch 367.
 Daß ich allezeit gefegnet sei 224.
 Den ersten Kreis m. i. 371.
 Der dreieinige Gott 336.
 Der duldige Job 281.
 Der Friede unfers Herrn 227.
 Der heilige Segen 369.
 Der heilig Petrus gieng 286.
 Der Mann, der in Josephs S. 160.
 Der Segen, den Gott that 222. [349.]
 Der Segen, der vom Himmel k. 359.
 Der Teufel ist ein K. 291.
 Deufch ist deufch 308.
 Dieb, Dieb, Dieb! 77.
 Dieb oder Diebin! bringe 63.
 Dieb oder Diebin! ich gebiete 307.
 Die Glocke hat geklungen 338.
 Die Haifche und der Drach 302.
 Die heiligen fünf Wunden dein 390.
 Die himmlische u. hl. P. 233.
 Die Mutter Gottes gieng ü. L. 89.
 Die Rechte des Herrn hats geth. 252.
 Die Rose hat in diese W. 261.
 Dieser so böse Angriff 98.
 Dies ist das Bild 66.
 Dies ist der Nagel 55.
 Die Wunde verbinde ich 217.
 Drei falsche Zungen 207.
 Dreiunddreißig Engel 22. [319.]
 Du Erzzaubergeist 31.
 Du haft dein Bein v. 53.
 Du haft dich gebrennt 115.
 Durch das Blut Adams 330.
 Durch die Kraft des hl. E. 391.
 Durch dieses Bild verbanne 244.
 Du Reiter und Fußknecht 214.
 Du vermaledeiter Teufel 375.
 Du wildes Feuer, ich d. d. 155.

 Ein alter Schuren-Sch. 38.
 Ein Hirschgeschrei 182.
 Elfenbaum, ich lege d. 60.
 Enoch und Elias 357.
 Entsuer, das wirf ich 164.
 Es behüte mich d. hl. D. 356.
 Es gefchahe an einem Fr. 202.
 Es gieng ein Hirsch ü. e. H. 52. 305.
 Es giengen drei Frauen 179.
 Es giengen drei Jungfern ü. h. 43.
 Es giengen drei Jungfrauen ü. L. 58. 280.

Es giengen drei reine Jungfr. 209.
 Es haben mich zwei b. A. 81.
 Es ist heut ein h. T. 121.
 Es liegen drei Rosen 114.
 Es mache Gott d. V. einen g. R. 67.
 Es müßen alle bösen G. 375.
 Es muß mir jedermann 91.
 Es reiten aus drei Herren 35.
 Es reit't ein gut Reiter 159.
 Es saßen drei arme Blinde 200.
 Es sind drei glückselige St. 48.
 Es sind drei heilige Bl. 96.
 Es sitzen drei Weiber 163.
 Es standen drei Rosen 149. 166.
 Es stehen drei Blümlein 105.
 Es stehen drei Blumen 157.
 Es stehen drei Lilien 229.
 Es stehen drei Rosen auf G. Herz 95.
 Es stehen drei Rosen auf G. Hirn 237.
 Es stehen drei Rosen auf unsers 199.
 Es wachsen drei Lilien 198.
 Eure Gewehr, Kugel u. D. 26.
 Feinde, ich thue euch 188.
 Felle, du mußt vergehen 306.
 Feuer, du heiße Flamm 174.
 Feuer und Glut 18.
 Feuer und Wind u. h. Gl. 352.
 Flamm schlag heraus 339.
 Flieder, ich habe die G. 256.
 Flug, ich beschwöre dich 129.
 Flug, ich suche dich 197.
 Flug und Rotlauf 337.
 Frene, Frene, dorra weg! 191.
 Frisch ist der Schmerz 331.
 Frisch ist die Wund 61. 158.
 Fuchs, werde so zahm 265.
 Fünffingerkraut, ich thue 271.
 Fuß, ich heile dich 146.
 Gang du mit mir 313.
 Gaspar te prendat 10.
 Gebärmutter, lege di 314.
 Gegrüßet seist du, Elfebaum 275.
 Gehe ich vor ein Gericht. 25.
 Gehe hin, du guter G. 370.
 Gehet hinan in die Stadt 252.
 Geist, ich gebe dir Urlaub 374.
 Geschwulst, Geschw., G. 49.
 Gleichwie der Mond abn. 240.
 Gleichwie der Prophet 385.
 Glückhaftig ist die St. 231.
 Glückhaftig sei der T. 50.
 Glückselige Wunde 220.
 Glückselig ist die W. 269.
 Glückselig und heilig ist d. T. 54.
 Glück zu, ihr Brüder 138.
 Gott der Herr gieng z'Acker 132.
 Gott der Herr zog über Land 281.

Gott der V. mit mir 23.
 Gott gieng zu Acker 37.
 Gott grüß dich, du k. G. 131.
 Gott grüß euch, ihr Br. 95.
 Gott grüß euch, ihr Br. wohlge. 237.
 Gott hat erschaffen Wasser 180.
 Gott mache Euch 243.
 Gott Vater etc. etc. wollen mich 366.
 Grimmen und Darmgicht 100.
 Grüße dich Gott u. schw. 76.
 Guten Morgen, ihr Br. 196.
 Hana giny hat Qual 185.
 Haselrut und Schüßling 169.
 Haft du deinen Fuß verstaucht 176.
 Haft du dich verrückt 304.
 Haft du die Schweine 133.
 Haft du Herzgespan u. D. 83.
 Heilige Corona 370.
 Heiliger h. h. Peter 375.
 Heiliger Johannes d. T. 395.
 Heiliger Kaspar 393.
 Heilige Sonne unverwesen 242.
 Heilig ist die Stund 242.
 Heilig ist die Wund 318.
 Heil ist die Wunde 259.
 Heilsam ist die Wunde 82.
 Held wohlgenut! 201.
 Herr Jesus Chr. u. St. P. 145.
 Herzgesperr und Herzblatt 332.
 Herzwurm und Frucht. 126.
 Heute geh ich aus d. H. 11.
 Heute stehe ich auf 17.
 Heut will ich ausgehen 204.
 Hitz, Schmerz, Brand 284.
 Hunderttausendmal 364.
 Hund, halt den Mund 20.
 Jakob wohlgenut 232.
 Ich bat unfern I. H. 347.
 Ich beschwöre dich bei dem hl. 167.
 Ich beschwöre dich bei d. leb. 104.
 Ich beschwöre dich bei St. St. 223.
 Ich beschwöre dich, Geschütz [223] 234.
 Ich beschwöre dich, Gesicht 361.
 Ich beschwöre dich, Schwert 228.
 Ich beschwöre dich sommerl. 150.
 Ich beschwöre euch Fürsten 252.
 Ich beschwöre euch, Zweigähnte 381.
 Ich beschwöre u. gebiete euch 376.
 Ich bitte dich, Vater 381.
 Ich brenne und schlage dich 141.
 Ich gehe in diesen Saal 268.
 Ich gieng durch einen r. W. 41.
 Ich habe eine frische W. 285.
 Ich habe mein Bein verr. 53.
 Ich habe mich verrenkt 326.
 Ich hab mich gebrennt 115.
 Ich hab mich verrückt 304.

Ich leg dir, Dieb o. D. 108.
 Ich leg dich dahin 217.
 Ich nahm dich aus d. N. 263.
 Ich nahm das Wasser 312.
 Ich nehme den Schmerz 245.
 Ich N. N. beschwöre dich, G. 223.
 Ich N. N. beschwöre euch böse 378.
 Ich N. N. beschwöre und gebiete 377.
 Ich N. N. bitte dich heut 30.
 Ich N. N. bitte heute 251.
 Ich N. N. — heut will ich 204.
 Ich N. N. — kannst du 139.
 Ich N. N. thue dich anh. 92.
 Ich N. N. tret vor d. R. 219.
 Ich prüfe dich, Anwart 341.
 Ich rufe u. beschwöre dich 374.
 Ich sah zum Laden hinaus 165.
 Ich schaue da hinaus 162.
 Ich schaue zum Fenster h. 296.
 Ich schlage dir 85.
 Ich segne dich 329.
 Ich sehe dich eher, als d. 14.
 Ich sehe dich Haus 297.
 Ich sehe dich in deinem M. 264.
 Ich sehe eine Leiche 301.
 Ich stehe auf in Gottes N. 19.
 Ich stelle mich auf e. h. 147.
 Ich trete aus dem H. 12.
 Ich trete über diese Schw. 310.
 Ich tritt auf den harten St. 346.
 Ich weiß nicht, was dir g. 311.
 Ich will dem N. N. für K. 293.
 Ich wirf dich in diesen Fl. 27.
 Ich zieh im Namen 260.
 Jerusaleum, J., du gottesl. 282.
 Jerusaleum, J., du Judenft. 319.
 Jesus autem transiens 369. 382. 383.
 Jesus behüte mich 348.
 Jesus Christus herrschet 355.
 Jesus Christus mit seinem 247.
 Jesus gieng über das r. M. 222. 349.
 Jesus ist zu Nazareth 348. 349.
 Jesus von Nazareth, ein K. 391.
 Jesus war zu Bethlehem g. 113.
 Jetzo will ich ausreiten 225.
 Jetzt geh ich aus 96.
 Jetzt tret ich aus in G. K. 84.
 Jetzt will ich in G. N. 151.
 Jetzt wird man bald läuten 192.
 Ihr Diebe, ich beschw. euch 353.
 Ihr Menschen, seht mich an 109.
 I. Kreuz Jesu Chr. 211.
 Im Anfang war das W. 369. 391.
 Im Namen der hl. Dr. 135. 350.
 Im Namen Gottes Sohns 379.
 Im Namen Gottes Vaters 380.
 Im Namen Jesu Chr. 186.
 Im Namen Jesu stehe 362.
 In Demut will ich anf. 107.

In Fleisch und Blut 278.
 In Gottes Namen fang i. a. 68.
 In Gottes Namen greif i. a. 221.
 In Gottes Namen schreit i. a. 226.
 In Gottes Reich stehen dr. Br. 258.
 In's Teufels Namen, daß d. 5.
 Job, Job gieng ü. L. 51.
 Job zog über L. 205. 287.
 Ist das nicht eine gl. 156.

Kalter Brand u. w. Fl. 299.
 Kasper führe dich 111.
 Kasper hebe dich 134.
 Kehre dich um, Hemd! 212.
 Klettenbusch, ich binde dich 173.
 Kommet her, ihr H. 7.
 Kommet, ihr Hachte 21.
 Kraft, Held, Friedefürst. 386.
 Kreuz Jesus Christi mild e. 118.
 Kugel, ich nehme dich 3.
 Kuh, da gieb ich dir 194.

Läßiger Flug u. w. F. 317.
 Laster, reg dich! 322.
 Lieber Gott! ich habe 309.
 Lieber Märtyrer St. Christoph 372.
 Liebe Taube, bleibe gern 187.
 Longinus unter dem Kreuze 254.
 Lucifer, Teufel, stelle mir 102.

Man hat Gott den Allm. 140.
 Man läutet zu der L. 59.
 Man schlägt unserm H. 294.
 Man setzt unserm I. 327.
 Maria gieng spazieren 137.
 Maria in der Kindbett 64.
 Mark und Bein 297.
 Meine Waare ist mir h. 270.
 Messias ich bitte dich 340.
 Mit Gott d. V. such ich d. 168. 171. 172.
 Mundfäule und Herzgesp. 303.
 Mußerbär leg de 325.
 Mutter hekte 70.
 Mutter, Mutter, Mutter 283.

Nähest gegen Morgens. 274.
 Nagel, vergiß dein Zorn 344.
 N. N., das henk ich dir an 142. 340.
 N. N., das schreib ich dir 127.
 N. N., du schweinft in d. 39.
 N. N., ich schlage dir d. 85.
 N. N., ich will dir d. 123.
 N. N., ich zwicke dich 15.
 Nun es walte über d. 165.
 Nun Licht, du seliger Nachtfürst 253.
 Nun will ich gehen ü. d. 74.
 Nußbaum, ich komme 79.

Ochs, ich joch dich auf 153,
 O Dieb, ich binde dich 215.

O du allerheißester 190.
 O du Geschwulst, o d. G. 154.
 O du heilige Dreif. 292.
 O du heiliger Jordan 315.
 O du heilig h. h. Christoph 373.
 O du wilder, verfl. Fl. 181.
 O Gicht! o Gicht! wie m. 195.
 O heiliger Sankt Florian 238.
 O Herr Jesu Chriſte 363. 368.
 O Jerufalem, du Judenſtadt! 80.
 O ihr Degen und ihr Fl. 29.
 O Menſch! bedenke d. 266.
 Ossa, Ossa, Ossa! 252.

Petrus bind, P. b.! 9.
 Petrus und Jefus fuhren 93.
 Petrus und Paulus iſt g. 290.
 Pferd! als wahrhaftig 241.
 Piſon, Gihon etc. etc. 387.

Raupen, gehet fort 152.
 Reiter wohlgemut! 201.
 Rohr, behalt deine Gl. 6.
 Roß und Mann, ich ſt. d. 136.
 Ruf nimm ab 42.

Salbe, ich ſalbe mit dir 262.
 Sanct Lorenz auf dem R. 44.
 Sanct Mattheus 384.
 Sanct Petrus ſtund unter 94.
 Schenkel, ſchwein wie G. d. V. 40.
 Schlagwund, ich ſegne dich 248.
 Schuß, ſtehe ſtill in G. N. 62.
 Schweinigkeit, ich verbiete 175.
 Seid mir Gott willkommen 88.
 Sei mir Gott willkommen 119.
 Selig iſt der Tag. 56.
 Sodom und Badom 321. 323.
 So gewiß Jefus Chr. an d. 300.
 Sonne und Mond haben 86.
 So wahr Jefus Chriſtus 345.
 So wie Gott ward 333.
 Steck, ich greife dich an 99. 230.
 Stichs vor ein 320.
 St. Petrus bind 250.
 Sufanna hat gebärt 249.

Thomas, ich bitt dich 328.
 Trottenkopf, ich verbiete dir 206.

Unſere liebe Frau von B. 316.
 Unſer Heiland liegt im Gr. 273.
 Unſer Herrgott gieng z' Acker 295.
 Unſer Herr J. Chr. lei 392.
 Unſer Herr J. Chr. trat 268.
 Unſer Herr J. Chr. und P. 47.
 Unſer Herr Jefus zog ü. d. L. 170.
 Unſer liebe Frau in e. G. 69.
 Unſer lieber Herr J. Chr. an 207.
 Unſer lieber Herr J. Chr. bricht 183.
 Unſer lieber Herr J. Chr. gieng 216.
 Unſer lieber Herr J. Chr. hat 218.
 Unſers lieben Herrn Kr. 369.
 Unten durch ſehe ich d. 8. 13.
 Unten unterſetz ich d. 2.
 Unter eurem Schutz 365.

Vater unſer 388.
 Verflucht iſt der Leib 161.
 Verleih uns Gott eine g. 144.
 Verſchwunden ſei, was 289.

Wachholderbuſch, ich th. 97.
 Warmer Brand und w. Fl. 299.
 Was ich anſehe, nehme zu 203.
 Was ich greif, das weich 193.
 Was ich mit meinem 101. 308.
 Was ich ſehe, das iſt 71.
 Was ich ſehe, leg zu 324.
 Was ich ſehe, nehme zu 246.
 Was ich und du nicht h. 173.
 Waſſer, ich laß dich nicht 184.
 Weich aus, Brand, und ja n. 46.
 Weidenſtock, ich reg d. a. 75.
 Weil nur ſtehen drei R. 107.
 Wie felig iſt der Tag 257.
 Wilder Brand u. w. Fl. 299.
 Wildes Feuer, w. Br. 45.
 Willkommen, ihr Br. 110.
 Wo iſt Jefus geboren? 342.
 Wohl drei und dreißig E. 213.
 Wund, daß du heileſt 343.
 Wunden gut, ich ſt. 120.
 Wurm, ich beſchwöre d. 36.
 Wurm und Würme allg. 277.
 Wut, Wut, Wut 335.

Zahnſchmerz fliehe! 65.
 Zauberer oder Zauberin 103.

B e r i c h t i g u n g .

Auf Seite 158 vierte Zeile von oben lies: 366—369 und 391—396;
 neunte Zeile von oben lies: L. M. Glogau.
 Auf Seite 163 Mitte, in der Überſchrift, lies: wann ſtatt warin.
 Auf Seite 176 unten am Rand lies zweimal: A I, S. 7 ſtatt 10.